General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

Bergisch-Märkische Zeitung

Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld

Nr. 196 — 56. Jahrgang | Samstag/Sonntag 22./23. August 1942 | Einzelpreis 15 Pfg.

Fortschritte am Kuban und im Kaukasus

Krymskaja und Kurtschanskaja genommen
Der Feind aus befestigten Gebirgsstellungen geworfen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 22. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Gebiet des unteren Kuban nahmen deutsche und rumänische Truppen gegen erbitterten feindlichen Widerstand die zäh verteidigten Orte Krymskaja und Kurtschanskaja. Auch im Kaukasus wurde der Feind trotz hartnäckiger Gegenwehr und äußerst schwierigen Wetter- und Geländeverhältnissen aus befestigten Gebirgsstellungen geworfen.

Ostwärts Wjasma und bei Rschew brachen wieder mehrere von Panzern unterstützte Angriffe der Sowjets zusammen.

Auch südostwärts des Ilmensees und vor Leningrad scheiterten örtliche Angriffe des Gegners. Im Finnischen Meerbusen wurde ein feindliches Minensuchboot durch Bombentreffer versenkt.

Im hohen Norden bekämpfte die Luftwaffe einen Flugplatz bei Murmansk sowie ein Truppenlager auf der Fischerhalbinsel. Ein kleines Frachtschiff wurde versenkt.

An der Ostfront wurden gestern in Luftkämpfen und durch Flakartillerie 98 feindliche Flugzeuge abgeschossen, sechs am Boden zerstört. Sechs eigene Flugzeuge werden vermißt.

An der englischen Südküste erzielten leichte deutsche Kampfflugzeuge bei einem Tagesangriff Volltreffer in kriegswichtigen Anlagen.

An der belgischen Kanalküste wurde ein britisches Flugzeug durch Jäger zum Absturz gebracht. Marineartillerie schoß in der westlichen Ostsee vier britische Kampfflugzeuge ab.

In Angriff und Abwehr erfolgreich

Berlin, 22. August. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden im Raum ostwärts Wjasma r Angriffe der Bolschewisten unter schwersten Verlusten für den Feind abgeschlagen und im Gegenangriff gegen zähesten Widerstand Boden gewonnen. So nahm eine niedersächsische Infanteriedivision im Gegenangriff zwei schwer umkämpfte Brückenköpfe über einen Flußabschnitt und hielt sie gegen alle Gegenstöße des Feindes. Allein in diesem Kampfabschnitt wurden in den vier letzten Tagen 12 starke Angriffe der Bolschewisten abgeschlagen und dabei 21 feindliche Panzer vernichtet. Bei der Abriegelung und Vereinigung einer örtlichen Einbruchstelle zerschlugen zwei mitteldeutsche Regimenter starke Kräfte einer sowjetischen Garde-Division. Sturzkampfflugzeuge belegten zur Entlastung der schwerkämpfenden Verbände des Heeres feindliche Feldstellungen und Bunker und Reserven wirksam mit Bomben.

Auch im Raum von Rschew dauern die schweren Abwehrkämpfe an. Die deutschen Infanterie- und Panzerverbände wehrten durch hervorragende Kampfleistungen alle feindlichen Angriffe ab. Die Luftwaffe unterstützte die Abwehrkämpfe durch rollende Angriffe gegen vorgehende bolschewistische Infanterie- und Panzerverbände. Zahlreiche Panzer und Kraftfahrzeuge wurden bei der Bekämpfung feindlicher Angriffsvorbereitungen von den Bomben deutscher Kampfflugzeuge vernichtet.

Südostwärts des Ilmensees wurde, wie gemeldet, in den letzten Tagen eine feindliche Kräftegruppe durch umfassenden Angriff in schwer passierbarem Sumpfgelände eingeschlossen, in heftigen Kämpfen weiter zusammengedrängt und in zwei Teilkessel aufgespalten. Während die Vernichtung der einen Teilgruppe bereits gemeldet wurde, versuchte die andere feindliche Kräftegruppe, unterstützt durch starke Entsetzungsangriffe von Osten, in verzweifelten Vorstößen aus dem Kessel auszubrechen. In harten Kämpfen scheiterten alle Ausbruchsversuche des Feindes, der in den frühen Morgenstunden des 20. August völlig vernichtet wurde.

Am Wolchow-Brückenkopf griffen die Bolschewisten am Abend des 20. August nach heftiger Artillerievorbereitung mit Infanterie und Panzern und mit Unterstützung durch einen Panzerzug die Ostfront des deutschen Brückenkopfes an. Die Vorstöße wurden im Nahkampf unter hohen Verlusten für den Feind abgewiesen, wobei sämtliche den Angriff begleitenden Panzerkampfwagen vernichtet wurden.

Ritterkreuze für die Vernichtung des Großgeleitzuges im Nördlichen Eismeer

Berlin, 21. August. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschalls Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Kahl, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader, Hauptmann Flechner, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader, Hauptmann Stoffregen, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader. — Bei diesen drei Offizieren handelt es sich um die Führer der Kampfeinheiten, die mit ihren Verbänden die Sprengung und Vernichtung des feindlichen Groß-Geleitzuges im Nördlichen Eismeer vom 4. bis 7. Juli 1942 durchführten. Sie haben an der Spitze ihrer Besatzungen sowohl mit verbissener Zähigkeit und unübertrefflichem Schneid wie auch mit hohem taktischem Geschick die Angriffe geführt, denen ein so großer, einzigartiger Erfolg beschieden war.

Berlin, 21. August. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major d. R. Werner Nummert, Kommandeur einer Aufklärungs-Abteilung, Major d. L. Willy Marienfeld, Bataillons-Kommandeur in einem Infanterie-Regiment, und Leutnant d. R. Eckhardt von Dewitz, Bataillons-Adjutant in einem Gebirgsjäger-Regiment.

Oberleutnant Schnell schoß 5 Briten ab

Berlin, 21. August. Der mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Oberleutnant Schnell, Staffelkapitän in einem Jagdgeschwader, konnte am Mittwoch bei der Abwehr des britisch-amerikanischen Invasions-Unternehmens fünf britische Flugzeuge in Luftkämpfen zum Absturz bringen. Oberleutnant Schnell errang damit seinen 66. bis 70. Luftsieg im Kampf gegen Großbritannien.

Ritterkreuzträger Hauptmann Helmut Schreiber-Volkening gefallen

Berlin, 21. August. Am 9. August fiel bei den Kämpfen im Osten Ritterkreuzträger Helmut Schreiber-Volkening, Hauptmann im Stabe einer Panzer-Division. Hauptmann Schreiber-Volkening ist einer der ersten Ritterkreuzträger des Heeres. Schon Ende Mai 1940 wurde ihm diese hohe Auszeichnung vom Führer für seinen hervorragenden, tapferen Einsatz und die überlegene Führung einer Kompanie im Westen verliehen.

„Wie in den Tagen von Dünkirchen"

WG. Madrid, 22. August. (Eig. Bericht.) „ABC" gibt durch seinen Londoner Vertreter folgenden Bericht von Teilnehmern an dem britischen Landungsabenteuer wieder: „Schon am Abend vor der Aktion auf der Fahrt nach den Sammelplätzen hatten wir schwere Kämpfe mit deutschen Kampfflugzeugen zu bestehen, die bei Sonnenuntergang unaufhörlich über den Kanal kamen und die englische Küste unsicher machten. Wir sehnten die Dunkelheit herbei, um aus dem satanischen Feuer herauszukommen."

Ein anderer Teilnehmer berichtet: „In der Nacht nach der fehlgeschlagenen Landungsoperation waren die Eisenbahnen und Landstraßen, die zur Küste führten, verstopft durch die vielen im Sanitätsdienst stehenden Fahrzeuge, die Verwundete aus dem Hafen abholen und ins Innere des Landes transportieren sollten. Wie in den Tagen von Dünkirchen ergoß sich eine wahre Lawine von Verwundeten über die Städte Südenglands. Theater und Kinos wurden in aller Eile als Krankenhäuser eingerichtet."

Stalin gibt keine Ruhe ...

Neue intensive Agitation für die „zweite Front"

WG. Stockholm, 22. August. (Eig. Bericht.) Zur politischen Seite des Dieppe-Abenteuers liegt ein neuer interessanter schwedischer Bericht vor. Wie erinnerlich, hatte ein schwedischer Korrespondent aus London nach der Rückkehr Churchills aus Moskau gemeldet, man könne getrost annehmen, daß Churchill auf Stalin eingeredet habe, zu veranlassen, daß Maisky und Litwinow-Finkelstein ihre Agitation zur Schaffung einer „zweiten Front" endlich einstellten; denn diese „erschwere die Stellung Churchills und Roosevelts sehr". Nun meldet ein anderer schwedischer Berichterstatter aus London: Die englischen Kommunisten haben nach der Moskauer Konferenz aufs neue eine sehr intensive Kampagne für die „zweite Front" vom Stapel gelassen. Sie wird diesmal hauptsächlich mit Maueranschlägen geführt, auf denen Churchill persönlich zu Leibe gegangen wird.

„So schwarz wie die Nacht"

„Wenn die Verluste in gleicher Höhe bleiben und die Leistungen der Werften nicht gewaltig gesteigert werden können, sind die Aussichten für die Zukunft so schwarz wie die Nacht." Diese deutlichen Sätze hat vor einiger Zeit der englische Marine-Sachverständige Glenn in der Londoner Zeitschrift „Sphere" geschrieben. Seither hat das Oberkommando der Wehrmacht folgende Versenkungsziffern bekanntgegeben: am 8. August 103 000 BRT., am 11. August 86 231 BRT., am 16. August 180 000 BRT., am 17. August 105 772 BRT. und am 18. August 72 000 BRT. Glenns Voraussetzung, „wenn die Verluste in gleicher Höhe bleiben", ist also nicht nur erfüllt, sondern übertroffen. Und was die Aussicht auf eine „gewaltige" Steigerung des Schiffsbaues angeht, so hat eben jetzt der amerikanische Landwirtschaftsminister Wickard geäußert, er sehe „keine Aussicht auf eine Besserung der Schiffahrtslage in diesem Jahr", die den „Alliierten" gestatten würde, „mehr als das Allerdringlichste zu befördern". Diesen Urteilen könnte man eine ganze Reihe ähnlicher aus dem feindlichen Lager hinzufügen; die trüben Aeußerungen überwiegen gelegentliche optimistische Betrachtungen dermaßen, daß sich Herr Knox, Roosevelts auch sonst nicht mehr ganz ernst genommener Marineminister, von dem New Yorker Vertreter des „Daily Herald" folgendes ins Stammbuch schreiben lassen mußte: „Knox ist vielleicht der unglücklichste Prophet des Krieges. Die Augenblicke, die er dazu erwählt, den Zusammenbruch des Unterseeboot-Krieges zu feiern, sind gewöhnlich für die Deutschen das Stichwort, die Lebensfähigkeit der unterseeischen Ungetüme nicht mit Worten, sondern mit Torpedos zu beweisen." Und selbst jener Admiral Stirling, der einst im Mai der grünenden USA-Hoffnungen frischweg verkündete, die Amerikaner würden in 90 Tagen „die japanischen Kriegsschiffe von den Meeren fegen", ist längst anderen Sinnes geworden und hat vor einigen Tagen sogar vor der Presse erklärt, daß die „Alliierten durch die Schiffsraum-Verluste in eine äußerst kritische Phase geraten" seien.

*

Die Gegner sind sich also der Tatsache bewußt, daß die Erfolge unserer Unterseeboote ihre gesamte Kriegführung einengen und bedrohen. Freilich tut man meistens noch so, als sei diese Gefahr zeitlich begrenzt und als würden sich in einer ferneren Zukunft die Verhältnisse zugunsten der „Alliierten" ändern, wobei zum Teil auf die allmähliche Verbesserung der Abwehr, zum Teil eben doch wieder auf die erhöhten Leistungen besonders der USA-Werften verwiesen wird. Was diesen zweiten Punkt angeht, so handelt es sich ganz offensichtlich um einen gefährlichen Trugschluß. Denn zunächst einmal ist des Klagens über den Mangel an Schiffsbau-Material, besonders an Stahl, kein Ende — und jedes Kind weiß, daß dieser Mangel auf den Verlust wichtiger Rohstoffgebiete und auf die schon entstandenen bösen Lücken im Schiffspark der Anglo-Amerikaner zurückzuführen ist. Es ist schwer einzusehen, wie sich dieser Tatbestand ändern sollte. Wenn es aber wirklich gelänge, den Schiffsbau entscheidend zu beleben, so würde das nur besagen, daß es für unsere Unterseeboote wieder reichere Beute gäbe, als jetzt auf den Meeren zu finden ist, von denen heute bereits eine Tonnage von mindestens 20 Millionen BRT. verschwunden ist. Wir wissen aus manchem Bericht, wie lange unsere Unterseeboot-Kommandanten heute oft nach Beute suchen müssen, weil eben die Schiffahrt unserer Gegner nur mehr „das Allerdringlichste" zu befördern vermag. Daß in den letzten Monaten die Versenkungsziffern trotz diesem geringer gewordenen Schiffsbestand der Feindseite konstant geblieben sind, beweist, daß die Erfolge unserer Unterseeboote, relativ gesehen, fortgesetzt gesteigert werden. Eine Vermehrung der für den Gegner verfügbaren Tonnage liegt über schon deshalb in sehr weitem Feld, weil — auch nach den betrübten Feststellungen der Engländer und Amerikaner — vorläufig die Versenkungen die Neubauten bei weitem übertreffen.

*

Wie steht es nun mit der anderen „Hoffnung" unserer Gegner, der Verbesserung der Abwehr? In dieser Hinsicht ist eine kurze Erinnerung an den ersten Weltkrieg aufschlußreich. Als im Jahre 1916 und erst recht mit der Eröffnung des „uneingeschränkten U-Boot-Krieges" am 1. Februar 1917 die Versenkungszahlen gewaltig anstiegen, sah England mit seinen Verbündeten sich unmittelbar vor die Möglichkeit gestellt, den Krieg zu verlieren. Wir zitieren zum Beweis aus den Erinnerungen Lloyd Georges „Mein Anteil am Weltkrieg" (Kapitel „Die U-Boot-Gefahr") das folgende: „Es gab Zeiten, da einige unserer vorsichtigsten Führer der Meinung waren, wir könnten geschlagen werden und täten gut daran, Frieden zu schließen, solange unsere Schiffe noch auf den Meeren schwammen." — „Im Frühjahr 1916 wurden die Aussichten so trübe, daß Handelsminister Runciman im Kabinett seine warnende Stimme erhob. In einer Sitzung des Kriegsausschusses am 9. November 1916 teilte er uns mit, er sei zu der Schlußfolgerung gelangt, daß noch vor dem Juni 1917 die Schiffahrt einen völligen Zusammenbruch erleiden werde. Gleich nach der Vertagung des Ausschusses erklärte er in einem schriftlichen Memorandum, er habe jetzt seine Schätzung in bezug auf den wahrscheinlichen Termin des Zusammenbruchs geändert, seiner Ansicht nach müsse er weit früher eintreten." — „Admiral Jellicoe schrieb Ende Ok-

So hatten sie sich den „Einzug" nicht gedacht!



Nunmehr liegen die Bild-Berichte von dem kläglich gescheiterten Invasions-Versuch bei Dieppe vor. Diese eindrucksvolle Aufnahme zeigt die Abführung gefangener Engländer ins Sammellager. (Wir verweisen auf die interessanten Bilder im Innern dieser Ausgabe.)
PK-Aufnahme, Kriegsberichter Hausmann (Sch.)

Tober 1916 an die Admiralität, anscheinend bestehe ernste Gefahr, unsere Verluste an Handelsschiffen könnten im Verein mit den Verlusten an neutralen Handelsschiffen im Frühsommer 1917 eine so ernste Auswirkung auf den Lebensmittelimport und den Import sonstiger Bedarfsgüter in die alliierten Länder haben, daß wir gezwungen wären, Friedensbedingungen anzunehmen, die durch die militärische Lage auf dem Kontinent nicht gerechtfertigt seien und unseren Wünschen nicht entsprechen würden." — „Da die Admiralität in völliger Verzweiflung versunken war und sich keinen Rat wußte, wie man die U-Boote bekämpfen oder unsere Schiffe beschützen solle, ist es nicht verwunderlich, wenn Männer, deren Vorsicht größer war als ihr Mut, warnende Rufe ausstießen: Einigen wir uns schnell mit unseren Gegnern!"

*

Soweit die Darstellung Lloyd Georges über die schlimme Lage, in die England schon um die Jahreswende 1916/17 geraten war. Wie er weiter schildert, wurde die Situation damals durch die Anwendung des Geleitzug-Systems — das freilich erst nach unendlichen Widerständen der „Fachleute" in der Admiralität durchgesetzt werden konnte — gerettet, die eine erhebliche Verminderung der Schiffsversenkungen zur Folge hatte. Lloyd George sagt darüber: „Der größte Triumph der Alliierten im Jahre 1917 war die allmähliche Niederkämpfung des U-Boot-Angriffs, ein Triumph, der eigentlich den Krieg entschieden hat, denn die Seefront erwies sich als die entscheidende Flanke auf dem gigantischen Schlachtfeld." — Kehren wir nun in die Gegenwart zurück. Das Geleitzug-System wird von unseren Gegnern schon seit Beginn dieses Krieges, also seit nun bald drei Jahren, angewendet. Es hat aber nicht vermocht, „den U-Boot-Angriff niederzukämpfen". Trotz der Zusammenfassung der feindlichen Versorgungsschiffahrt in stark und immer stärker geschützte Konvois haben unsere Unterseeboote stets ihre Beute gefunden, finden sie noch und werden sie weiter finden. So oft die Großsprecher von Churchill bis Stimson auch schon mit hochtönenden Reden die U-Boot-Gefahr „gebannt", „den Feind von den Meeren verjagt" oder „die Piraten zu Paaren getrieben" haben: der Kampf unserer Unterseeboote ist mit steigenden Erfolgen immer weiter gegangen, das Mittel zu ihrer erfolgreichen Abwehr ist noch nicht gefunden und sogar im feindlichen Lager bequemt man sich jetzt da und dort zu dem Geständnis, daß man es vermutlich niemals finden wird. Im Gegenteil, der U-Boot-Krieg wird immer noch aussichtsreicher. Schon vor geraumer Zeit konnte der Führer feststellen, daß die Zahl der heute eingesetzten Unterseeboote die der Boote, die zu irgend einer Zeit des ersten Weltkrieges zur Verfügung standen, bei weitem übersteigt. Auf der anderen Seite bereitet der Schutz der Konvois immer größere Schwierigkeiten, da sich besonders auf den „engen" Meeren dem Unterseeboot das Flugzeug als erfolgreicher Bundesgenosse beigesellt. Die restlose oder fast vollständige Vernichtung der von der Feindseite nach monatelangen Vorbereitungen im Eismeer und im Mittelmeer auf Fahrt geschickten „Mammut-Geleitzüge", bei denen schließlich die Zahl und Größe der Beschützer die der Handelsschiffe überstieg, zeugt von der lebensgefährlichen Bedrängnis, in welche die „Alliierten" in bezug auf die Versorgung ihrer wichtigsten Kriegsfronten und der britischen Inseln geraten sind. Diese Fronten sind heute, anders als im ersten Weltkrieg, über den ganzen Erdball verstreut und nur auf unendlich langen Seewegen erreichbar. Die USA, die damals das ganze Gewicht ihrer Macht auf Europa konzentrieren konnten, müssen sich heute im Pazifik gegen die Weltmacht Japan verteidigen, die ihren Seestreitkräften in vielen siegreichen Schlachten schon entscheidende Verluste beigebracht und von ihrer Handelsschiffs-Tonnage ebenfalls bereits 885 000 BRT. auf den Meeresgrund geschickt hat. In den französischen Atlantik- und Kanal-Häfen, in denen damals ihre Truppen und ihr Material an Land gebracht werden konnte, liegen die deutschen U-Boote in ihren von keiner Fliegerbombe verwundbaren Wasser-Bunkern. Das Mittelmeer, das der Entente damals fast ungestört zur Verfügung stand, ist heute zu einem Gewässer geworden, auf dem sich die feindlichen Schiffe nur mehr „im Schatten des Todes" bewegen können.

*

So ist denn die Gesamtlage an der „Seefront", die auch in diesem Krieg wieder „eine entscheidende Flanke auf dem gigantischen Schlachtfeld" darstellt, für den Feind weitaus schlechter als im ersten Weltkrieg. Und nun vergleiche man noch einmal, was Lloyd George an pessimistischen britischen Aeußerungen aus jener Zeit niedergeschrieben hat. Er stellt fest, daß es damals „Wochen gab, da die deutsche Führung wahrheitsgemäße Berichte erhielt, die sie mit Zuversicht einen endgültigen Erfolg erwarten ließen, während sie den Engländern und den Alliierten Anlaß zu einer Besorgnis gaben, die sich in einem bestimmten Stadium zu tiefstem Erschrecken steigerte." Zu solchem „Erschrecken" haben unsere Gegner heute noch mehr Anlaß als damals. Sie können nicht damit rechnen, daß wir Fehler begehen, wie sie damals begangen wurden — und sie können noch weniger damit rechnen, daß sie ein Abwehrmittel gegen die Unterseeboote finden, nachdem das damals rettende Geleitzug-System diesmal keinen Erfolg gebracht hat. Das eingangs zitierte Wort Glenns hat also volle Gültigkeit: im Unterseeboot-Krieg sind die Aussichten der Feindseite tatsächlich „so schwarz wie die Nacht". Auch an der „Seefront", der entscheidenden besonders für England, wartet die sichere Niederlage.

Hans Chr. Meyer.

Wahlniederlage für Roosevelts Kandidaten

WG Genf, 21. August. (Eigener Bericht.) Bei den gegenwärtig stattfindenden Wahlen in den USA hat Roosevelt eine Niederlage erlitten. Sein Kandidat für den Posten des Gouverneurs des Staates New York, Senator Mead, ist am Donnerstag durchgefallen. An seiner Stelle wurde der republikanische Kandidat, Generalstaatsanwalt George Bennet, zum Gouverneur dieses wichtigsten USA-Staates gewählt. Die Niederlage Meads, für dessen Wahl sich Roosevelt und insbesondere auch Wendell Willkie persönlich mit allen Kräften eingesetzt haben, bedeutet nach der Wiedernominierung des isolationistischen Politikers Hamilton Fish eine neue schwere Niederlage für die Bemühungen Roosevelts, den Kongreß und sämtliche leitende Posten in den einzelnen Staaten der USA mit ihm ergebenen Kreaturen zu besetzen.

Washington fordert Kriegsleitung durch die USA

Schlußfolgerungen aus dem Dieppe-Abenteuer

Von unserer Berliner Schriftleitung

Von den beiden durch Dieppe in Mitleidenschaft gezogenen Hauptinteressenten ziehen nun auch die USA ihre Konsequenzen und bringen bestimmte Forderungen an, nachdem die Sowjets schon gestern die englischen Kommunisten zu großen Kundgebungen für die unbedingte Errichtung der „zweiten Front" durch Massenverbreitung von Plakaten und Zuschriften an Churchill angeleitet hatten. Die amerikanische Presse wiederholt jetzt das Verlangen, das sie schon vor zwei Wochen auf Anordnung Washingtons in vorbereitender Form lanzierte. Man fordert, daß dem Generalstabschef des amerikanischen Heeres, Marshall, der Oberbefehl über die „vereinigten alliierten Armeen in der Atlantik-Zone" übertragen werden soll. General Eisenhower, der in Nord-Irland als Befehlshaber der dortigen amerikanischen Truppen sitzt, kommt nicht in Frage, da er nur Generalmajor ist. MacArthur sitzt im fernen Australien, hat dort nach der neuen amerikanisch-britischen Niederlage bei den Salomon-Inseln seine liebe Not mit den vordringenden Japanern und ist ja im übrigen auch durch sein Versagen auf den Philippinen und seine Fluchterfolge zu sehr belastet. Marshall ist ein alter Herr, der noch aus dem ersten Weltkrieg stammt und im zweiten militärisch überhaupt noch nicht hervorgetreten ist.

Um gleich reinen Tisch zu machen, fordert die amerikanische Presse außerdem die Uebernahme der gesamten Tonnage der Alliierten in eine, versteht sich, amerikanische Hand. Das wird u. a. damit begründet, daß das amerikanische Heer seine eigene Transportabteilung und Transportflotte habe und, wie „Saturday Evening Post" versichert, zur Zeit der größte Reeder in den USA sei. Die Gesamtheit dieser Forderungen, die im Grunde genommen auf eine Ausschaltung der Engländer als Oberbefehlshaber und auf den Uebergang der Kriegführung in amerikanische Hände überhaupt hinausläuft, wird damit begründet, daß sich die bisherige Praxis der Gleichordnung der amerikanischen und der britischen Kriegführung auf dem Wege der beiderseitigen Bevollmächtigten als unzureichend erwiesen hat.

Die Angelegenheit ist für die Sowjets noch von besonderem Interesse insofern, als in diesem Zusammenhang die „Washington Post" darauf hinweist, daß die beiden verfügbaren Wege nach der Sowjetunion über das Eismeer und über den Persischen Golf sich als unbrauchbar bezw. als gänzlich unzureichend herausgestellt hätten. Aehnlich kabelt auch der amerikanische Vertreter der „Times" in Washington seinem Blatt, daß die amerikanische Wehrmacht ihre schon wiederholt bekundete Abneigung gegen größere Abgaben von Rüstungsmaterial nach England jetzt in verstärktem Maße betone. In Moskau hat man zweifellos die naheliegenden Schlußfolgerungen über die Frage zu ziehen, was man von England und den USA an greifbarer Hilfe noch zu erwarten hat . . .

Bomben auf eine indische Stadt

Khairabad das Opfer englischer Mordinstinkte

WG. **Tokio**, 21. August. (Eig. Bericht.) Ganz können die Briten es doch nicht verhindern, daß Nachrichten die Grenzen passieren, die der britischen Zensur nicht vorgelegen haben. Aus all diesen Meldungen geht hervor, daß die Zahl der Zusammenstöße und auch ihre Heftigkeit immer noch zunehmen. Verhaftungen, Erschießungen und Auspeitschungen führen nicht zu dem von den Briten gewünschten Ziel, so daß sie kürzlich das besonders infame Mittel der Bombardierung einer wehrlosen indischen Stadt anwandten.

Ueber diese Schandtat bringt „Yomiuri Hotchi" eine Schilderung, aus der hervorgeht, daß Khairabad, 50 Kilometer nördlich von Lucknow, das Opfer des brutalen Bombardements war. Die Briten verhafteten in dieser Stadt zunächst 120 Mitglieder der Kongreßpartei und führten umfangreiche Haussuchungen durch. Vorwand für diese Uebergriffe war die Behauptung, daß sich in Khairabad die geheime Führung des Aufstandes niedergelassen habe, wofür allerdings nicht die geringsten Anhaltspunkte vorhanden waren. Die Hausdurchsuchungen verliefen dementsprechend negativ, was für die Briten aber erst recht Anlaß war, ihre Mordinstinkte toben zu lassen. Der Bevölkerung wurde kurzerhand ein Ultimatum auf Auslieferung der Führer des nationalen Aufstandes gestellt. Das war am 14. August. Am 16. August erschienen dann die britischen Bombenflugzeuge über der Stadt und warfen über eine halbe Stunde ihre todbringende Last über der Stadt ab, die durch das Bombardement fast völlig in Asche gelegt wurde. Die Bevölkerung wurde an dem Versuch, die ausbrechenden Brände zu löschen, von den einrückenden britischen Truppen mit aufgepflanztem Seitengewehr gehindert.

Die Briten waren sich ihrer bodenlosen Schandtat wohl bewußt, denn sie versuchten mit allen Mitteln, Nachrichten über diese gemeine Tat zu unterdrücken. So wurde der Bevölkerung verboten, die fast völlig zerstörte Stadt zu verlassen, was bedeutet, daß man sie dem Hungertod preisgab. Trotzdem wurde in Indien sehr bald bekannt, daß dem brutalen britischen Ueberfall zwei Hindutempel und eine mohammedanische Moschee zum Opfer gefallen sind. Die Zeitung „Yomiuri Hotchi" hat ihre Schilderung von zwei indischen Studenten, denen es gelang, trotz den von den Briten rings um die Stadt aufgestellten Wachen zu entkommen.

WG. **Bangkok**, 22. August. (Eig. Bericht.) Wie man hier erfährt, haben sich die Unruhen in Indien jetzt auch auf die nordwestlichen Provinzen ausgedehnt. Die britisch-indische Regierung sah sich gezwungen, Truppenverstärkungen in die betroffenen Gegenden zu entsenden, um die Bewegung zu unterdrücken.

In dem Stadtteil Howra von Kalkutta kam es zu heftigen Ausschreitungen, wo die Polizei das Feuer auf eine erregte Menschenmenge richtete, um sie auseinander zu treiben. Auch in Chetla kam es zu einem Zusammenstoß, als Fuhrleute Polizisten mit Steinen bewarfen, worauf diese von der Schußwaffe Gebrauch machten.

„Warum schuf Gott Amerika?"

Wallace singt ein Preislied auf die Juden

WG. **Berlin**, 22. August. Die Zeitschrift der englischen Hochkirche hat dem Präsidenten Roosevelt als besondere Auszeichnung eine Plakette verliehen. Das ist natürlich eine Angelegenheit, die gefeiert werden muß. Sie wurde sogar so wichtig genommen, daß Roosevelts Stellvertreter, der Vizepräsident Wallace, eine Rede hielt, für die er sich das Thema gestellt hatte: „Warum schuf Gott Amerika?" Mit einiger Verblüffung liest man doch die Antwort, die Wallace darauf gefunden hat. Er nennt die Geschichte, die wir bis heute erlebt haben, das „Präludium zu einer großartigen Weltsymphonie". In diesem Präludium wurden viele Themen angeschlagen; ein besonders wundervolles Thema sei die Art, wie Jehova die Juden, seine auserwählte Rasse, besonders liebe. Nach der Bibel habe er von Jahrhundert zu Jahrhundert in den Herzen der Juden in Palästina den Samen der Gerechtigkeit, des Friedens und der Nächstenliebe gesät. Aber die Juden allein hätten das Königreich des Himmels auf Erden nicht erbauen können. Die bösen Römer hätten das jüdische Reich zerstört. Jahrhunderte seien ergangen, aber Gott habe seine Hand immer noch über Amerika „als dem Land, wo er zuletzt die geschichtlichen Ideen, die großen Kulturen oder — anders ausgedrückt — das innerste Wesen dessen, was von Palästina Rom und England gegeben wurde, ineinander verweben wollte", gehalten, so daß nun — immer nach Wallace — das geistige Wesen des Judentums seinen Ausdruck in Amerika finde.

Man würde dem Herrn Vizepräsidenten unrecht tun, wenn man annehmen wollte, daß er einen Sonnenstich bekommen hätte. Er ist nur das Sprachrohr der seltsamen Mischung von Größenwahn und Sektiererei, die in den Vereinigten Staaten auch das Wesen der Politik Roosevelts bestimmt, ein Durcheinander aller möglichen unausgegorenen Gedanken, in denen das Missionsgefühl sich mit Fanatismus mischt und so die merkwürdige Vorstellung einer Erbschaft der jüdischen Weltherrschaft durch die USA schafft. Wallace hat den Versuch gemacht, den amerikanischen Imperialismus „geistig zu untermauern". Daß er dabei auf die Vermählung dieses Amerikanismus mit dem Judentum hinauskam, ist nur eine Bestätigung dafür, in welchem Maße Roosevelt mit seiner Regierung ein Exponent des Weltjudentums ist und welche innere Hörigkeit dem jüdischen Anspruch auf Weltherrschaft gegenüber in diesen führenden Schichten Washingtons besteht.

Der Kriegseinsatz der Kulturschaffenden

Berlin, 21. August. Um den infolge der Einberufungen zur Wehrmacht und der Ausweitung unseres künstlerischen Lebens angespannten Einsatz aller Kunstschaffenden ausreichend und gerecht regeln zu können, hat der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz eine Regelung für den Kriegseinsatz Kulturschaffender getroffen. Hiernach können in Zukunft Mitglieder der Reichstheaterkammer, der Reichsfilmkammer und der Reichsmusikkammer durch die Reichskulturkammer für diese oder eine mit kulturellen Betreuungsaufgaben befaßte Stelle in der Heimat oder im besetzten Gebiet durch die zuständigen Arbeitsämter ohne weiteres kriegsdienstverpflichtet werden. Das Entgelt wird hierbei innerhalb eines angemessenen Rahmens vom Sondertreuhänder der Arbeit für die kulturschaffenden Berufe festgesetzt.

Von Antwerpen bis Dieppe

Der Katastrophenweg des Abenteurers Winston Churchill

Von unserer Berliner Schriftleitung

„Der Krieg ist ungemein erregend, und für den, der nicht umkommt oder verwundet wird, auch sehr amüsant." (Churchill in seinem Buch „Weltabenteuer im Dienst".)

Wenige Tage trennen uns noch von dem dritten Jahrestag des Krieges, dessen Beginn Churchill als einziger mit heiterem Lachen begrüßte. Es gibt ein englisches Photo von ihm, aus dem Spätsommer 1940, da sieht man ihn aus dem Unterhaus kommen in gebückter Haltung, die dicken Wülste der Augenbrauen sind finster zusammengezogen, der Blick aus dem geduckten Kopf mustert tief verärgert die Umstehenden, die dicke Unterlippe ist weit vorgeschoben, soweit vorgeschoben, daß sie herabhängt. Hätte ihn ein Kameramann in dem Flugzeug bei der Rückkehr oder jetzt im verschwiegenen Arbeitszimmer knipsen können, wenn er nach Moskau und nach Dieppe über seinen Ausflüchten und Entschuldigungen für das wartende Unterhaus brütet, das Bild würde wohl noch finsterer aussehen.

Der Mann, der im Krieg ein amüsantes Abenteuer sieht, hat keine Ellenbogenfreiheit mehr, stößt überall auf starrende Hindernisse, seit er England in die kolonienfressende Abhängigkeit von USA und von dem gleichen Bolschewismus brachte, von dem er selbst einmal sagte: „Millionen werden in Rußland von kommunistischer Tyrannei bedrückt. Dort sehen Sie Zwang in jeder Form und Seite an Seite mit diesem die Korruption in jeder Form. Und wie sind die Erfolge? Hunger und Seuchen verheeren das Volk und raffen es buchstäblich millionenweise dahin. Bolschewismus bedeutet Barbarei und Sklaverei." Das ist jetzt gerade zwanzig Jahre her. In zwanzig Jahren kann ein Chamäleon, wie ein englischer Kritiker ihn einmal genannt hat, sehr oft die Farbe wechseln. Es ist freilich erst sieben Jahre her, daß er in London schrie: „Wir sollten uns hüten, irgendeine neue oder engere Verpflichtung in Europa zu übernehmen." Die Verpflichtungen, die er am 11. Juni durch das Bündnis mit Moskau übernahm und die er dann in Form eines Stalinschen Ultimatums persönlich aus Moskau mitbrachte, haben ihn nach Dieppe geführt. Wohin sie noch weiter führen werden, das ist ganz gewiß nicht unsere Sorge, um so mehr ist es die Sorge der Engländer, die der Lebensweg „des alten Streitrosses", wie Stalin einmal von ihm sagte, von bloßen kriegerischen Abenteuern in den Kolonien zur Gefährdung des ganzen britischen Weltreiches und schließlich zu dessen Ruin führen wird.

Es ist ja nicht so, daß Dieppe nur eine schwere militärische Niederlage von besonders einprägsamer Form gewesen wäre, Dieppe war darüber hinaus die noch schwerere politische Niederlage eines Systems, das nur in England möglich ist und als Kennzeichen den Namen Churchill trägt. Als im Frühsommer 1939 ein paar Dutzend Leute in London, die sogenannten „Clamour-boys", Churchill durchaus in die Regierung und auf den Platz Chamberlains bringen wollten, erinnerte die dortige politische Zeitschrift „Truth" in einer knappen Zusammenfassung an einige wenige der schweren Fehler in der politischen Laufbahn Churchills:

1. seine Urheberschaft bei der Entsendung einer englischen Interventionsarmee nach Rußland 1921, deren Expedition in Murmansk ein unrühmliches Ende fand;
2. seine Verantwortung für den Tschanak-Zwischenfall 1922, der England in unmittelbare Gefahr eines neuen Krieges mit der Türkei brachte;
3. Englands Rücklehr zum Goldstandard unter der Schatzkanzlerschaft Churchills, „wodurch der englische Handel um Haaresbreite ruiniert worden wäre;
4. seine instinktlose Bekämpfung der Reformgesetzgebung für Indien und
5. seine Durchbrechung der Einheitsfront des Landes und Parlaments bei der Abdankungskrise um Eduard VIII., „wobei er sich den Zorn des ganzen Unterhauses zugezogen hat".

Die „Truth" tippte nur so im Vorbeigehen einige der politischen Gelegenheitseinfälle des Scharlatans an, weil man es damals in vernünftigen Kreisen Londons noch für völlig ausgeschlossen hielt, daß Chamberlain dem „Narren" jemals einen Ministersessel überlassen werde. Dazu hatte der dekadente Sproß des Hauses Marlborough denn doch zuviel auf dem Kerbholz. Es war ja nicht nur Murmansk. Da war noch die peinliche Bloßstellung Englands durch Churchill, als dieser im Oktober 1914 nach Antwerpen eilte und dem verzweifelten Bürgermeister im Vorbeilaufen zurief: „Nur keine Angst! Wir werden die Stadt retten!" Churchill war dann der erste, der sie im Stich ließ. Da ist die unauslöschliche Schande von Gallipoli, das England drei Schlachtschiffe und 34 000 Tote ohne jeden Erfolg und den Marineminister Churchill sein Amt kostete.

Aber was ist das alles gegen seinen Rekord, wie es in der Boxersprache heißt, in diesem zweiten Weltkrieg, den er ebenso verschuldete wie den Untergang aller britischen Bundesgenossen! Churchill war es, der trotz seiner absoluten militärischen Unwissenheit den Polen die Fähigkeit zuschrieb, „mindestens sechs Monate gegen die Deutschen ankämpfen zu können" und dadurch die eigenen Kriegspläne Englands verhängnisvoll beeinflußte. Im Westfeldzug reiste er nach Paris und beschwor Dünkirchen herauf. Er flog nach Tours und beschwor dort das Ende. An der norwegischen Küste wollte Churchill „alles besetzen, was wir brauchen", und brachte statt dessen seinem Volke die Niederlage von Narvik bis Bergen ein. Im Verlauf des Balkanfeldzuges, den Jugoslawien und Griechenland als Opfer der britischen Garantie durchfechten mußten, begann er zum erstenmal im Falle Kreta mit der Parole zu wirtschaften, man werde es „bis zum letzten Mann" halten. Es folgten die Katastrophen von Hongkong, Singapur, Insulinde, Burma, Tobruk usw. Dazu die Verluste an unzähligen Kriegsschiffen aller Kategorien und Tausenden von Transport- und Frachtschiffen. Alle diese politischen und militärischen Hochstapeleien sind laut Churchill nichts als Siege und Erfolge. Kommt aber das Unterhaus aus diesem Stumpfsinn gelegentlich zu sich und wird hellhörig, dann wird es entweder in eine Geheimsitzung eingesperrt oder einfach in die Ferien geschickt.

Dieppe war nun sein vorläufig letzter Schlager. Ein Vabanquespieler, dem es, auf ganze Empireteile nicht ankommt, hat schon Schlimmeres überstanden, obwohl die ganze Welt heute seinen Namen mit der neuesten Niederlage Englands zusammen im Munde führt. Welch eine ungeheure Ironie des Schicksals, daß Stalin ausgerechnet an Churchill geraten muß, Stalin, der dem Bolschewismus persönlich das Grab gräbt und heute außer Herrn Roosevelt niemand mehr hat als den größten Bankrotteur der ganzen englischen Geschichte! So haben alle drei etwas von ihm: England verliert durch Churchill sein Weltreich — wenn nicht noch mehr; die Sowjets werden von ihm extra mit einem Bündnispakt hineingelegt, um sie dann einfach sitzen zu lassen; die USA werden um die Hoffnung betrogen, daß England unter Churchills Führung mit seiner Millionenarmee für eine erhoffte amerikanische Weltherrschaft so kämpfen werde, wie es die Sowjets zur Zeit noch für England tun.

Uns aber scheint, daß der Tag von Dieppe eine besonders schwerwiegende Rolle spielen wird, wenn einmal das Kapitel Churchill in England abgeschlossen wird. Denn Dieppe ist in der Tat viel mehr als eine schwere militärische und politische Niederlage; es dürfte Ausgangspunkt für gewisse Entwicklungen auf gegnerischer Seite werden, die sich heute noch nicht übersehen lassen.

Peter A. Riebe.

Hauptschriftleiter: Hans Christian Mebel. Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld. Preisliste 9.

Aus der Stadt Wuppertal

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Blutspender gegen Kinderlähmung

Das Reichsinnenministerium bittet uns, folgende Notiz zu veröffentlichen:

Alljährlich sucht die Kinderlähmung vornehmlich im Spätsommer ihre Opfer unter der Jugend. Zwar gesundet der weitaus größte Teil der Erkrankten, doch fordert diese Krankheit jährlich auch eine Anzahl von Todesopfern. Eine weitere, nicht unbedeutende Anzahl der Personen, die von dieser Krankheit betroffen werden, erleidet gesundheitliche Einbußen durch Lähmung einzelner Körperteile. Zum Schutz der Neuerkrankten gegen das Auftreten von Lähmungen werden Schutzstoffe verwendet, die nach abgelaufenen Kinderlähmungsfällen aus dem Blut der Genesenen gewonnen werden, denn die Personen, die diese Krankheit überstanden haben, tragen Schutzstoffe gegen sie in ihrem Blut. Der von der Kinderlähmung Genesene kann Blutspenden wiederholt in Abständen von einigen Wochen abgeben, ohne dadurch die geringste gesundheitliche Einbuße zu erfahren. Im ganzen Reich wird diese gegenseitige Hilfe unter örtlicher Leitung der Gesundheitsämter durchgeführt. Das gesammelte Blut wird vor der Abgabe an die Kranken in sachkundigen Arbeitsstätten untersucht und aufbereitet, damit die Uebertragung von Krankheiten verhütet wird.

Kinder und Erwachsene, die die Kinderlähmung in den letzten fünf Jahren überstanden haben, werden zur Blutspende, wie in den Vorjahren, aufgefordert; vielen Kranken ist schon in den letzten Jahren durch Genesene geholfen worden. Mögen die Genesenen auch jetzt wieder bereitwillig durch ihre Blutspende dazu beitragen, daß das Heilmittel in genügender Menge für die neuerdings Erkrankenden eingesetzt werden kann.

Kellerluft verursacht Stockflecken an Kleidern

Viele Familien haben ihre Winterkleidung und andere gute Sachen zum Schutze gegen Brandbomben in den Luftschutzkeller gebracht, sie sorgsam verpackt oder sie in einen alten Kleiderschrank gehängt und glauben ihre „Schätze" in Sicherheit zu wissen. Doch auch hier lauert eine Gefahr. Die Feuchtigkeit, die mehr oder weniger in jedem Keller herrscht, verursacht leicht Schimmel- oder die noch schlimmeren Stockflecke in unseren Kleidern. Da heißt es zuerst: alles hinaus an die Luft und Sonne. Die Schimmelflecke entweichen bei gründlicher Behandlung, aber die Stockflecke sind eine hoffnungslose Angelegenheit, denn sie zerfressen gleich Rostflecken das Gewebe und hinterlassen, wenn man ihnen zu Leibe rückt, ein Loch. Um den Hausfrauen viel Kummer zu ersparen, ist hier große Vorsicht am Platze. Darum müssen die Kleidungsstücke, die im Keller aufbewahrt werden, alle paar Tage an die Luft und Sonne gebracht und genau beobachtet werden. Der Keller ist, so gut es geht, zu lüften, um ihm möglichst viel Feuchtigkeit zu entziehen. Ein Gefäß mit ungelöschtem Kalk tut hierbei gute Dienste.

Vergangenheit - kurz notiert

Aus alten Bänden des „General-Anzeigers"

Vor fünfzig Jahren ...

... war die Frage „Zulassung der Frau zum akademischen Studium" noch stark umstritten. Deutschland, Ungarn und die Türkei waren die einzigen europäischen Länder, in denen die Frauen vom akademischen Studium grundsätzlich ausgeschlossen waren. Zwar war die Universität Göttingen bereit, Philosophie-Studentinnen zuzulassen. Berlin lehnte jedoch jede Zulassung ab. Durch die Wahl Virchows zum Vertreter der Berliner Universität erhoffte man bald eine Regelung der Frage insbesondere für das medizinische Studium. Aus einer Veröffentlichung jener Tage, in der man für die Zulassung eintrat, sind folgende Gründe recht interessant: „Die Frau von Geist hat in hohem Grade die Eigenschaften der Charakterstärke, des Muthes und der wohlthuenden Besonnenheit, die dem Patienten Vertrauen einflößen. Die Gabe der weiblichen Combination, weniger Fragen zu bedürfen, um den Schluß zu ziehen, kommt am Krankenbett trefflich zustatten. Endlich ist hervorzuheben, daß der weibliche Arzt wohl nur in den wenigsten Fällen die Ehe eingehen, also ausschließlich seinem Berufe leben wird."

*

... trieben die wirtschaftlichen Verhältnisse noch manche wertvolle Kraft ins Ausland, wie die zahlreichen Empfehlungen der Büros für Auswanderer zeigen. So befand sich im Kipdorf eine Stelle, die das Auswandern nach Amerika und Australien vermittelte und „schnelle und sichere Beförderung" in Aussicht stellte.

*

... erschien eine „vereinswissenschaftliche Namensstudie" und bewies, daß auch damals der Volkshumor bei der Namensgebung der Vereine kräftig blühte. Die Sänger nannten sich u. a.: „Immergrün", „Edelweiß" und „Alpenrose" neben „Andante", „Allegro" und „Tonika". Einige summten wie ein „Bienenstock", andere flüsterten wie ein „Zephir". Neben der „Strohkapelle" standen die „Schwedensänger". Kräftiger ging es bei den Kegelbrüdern zu, da findet man: „Familie Pampe", „Dorftorkel", „Wuptizität", „Kannibalen", „Wolkenschieber", „Schwefelbande" und „Nachtwandler". Aber auch des notleidenden Nächsten wurde gedacht. Als einmal an einem Stammtisch in Zwickau ein besonders guter Witz fiel, sagte einer der Gäste: „Den Witz müßte man eigentlich annageln." Der zu Eulenspiegeleien aufgelegte Wirt holt gleich Hammer und Nagel und schlägt den letzteren in ein Brett ein. Jeder Stammtischgast darf mithelfen, muß aber für jeden Hammerschlag einen Groschen für die Armen geben. Als weitere Witze folgen, kommen auch weitere Nägel hinzu, die man in Kreuzform nagelt. Das Beispiel machte Schule und es entstanden so die „Kreuzbrüdertische". Die Vereinigung — hauptsächlich in Sachsen verbreitet — zählte bald an die 26 000 Mitglieder. In einem Jahr kamen auf diese Weise 64 000 Mark für Unterstützungen zusammen.

Verdunkelungszeiten

Samstag, 22. August, Sonnenunterg. 20.42 Uhr
Sonntag, 23. August, Sonnenaufgang 6.30 Uhr

Tischwäsche aus Kunstseide und Zellwolle auf Bezugschein

Zu der neuen Bekanntmachung der Reichsstelle für Kleidung und verwandte Betriebe, in der bei Klärung von Einzelfragen der Spinnstoffbewirtschaftung u. a. die Spinnstoffe aus Papiergarn oder Papiergewebe für bezugsscheinpflichtig erklärt wurden, ist ergänzend hervorzuheben, daß die Papierkragen weiterhin punktefrei bleiben. Aufgehoben wurde gleichzeitig die Bestimmung, daß buntgewebte und bedruckte Tischdecken, Gedecke und Mundtücher aus Kunstseide oder Zellwolle auch auf Punkte der Kleiderkarte abgegeben werden dürfen. Diese Tischwäsche wird also von nun an nur noch auf Bezugschein zu haben sein. Für Handtücher und Frottiertücher war die gleiche Regelung bereits vor einiger Zeit erfolgt.

Neue Schulhefte nur noch gegen alte

Der stellvertretende Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hat im Hinblick auf die wachsende Verknappung an Schreibheften mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine Anordnung erlassen, die mit Wirkung vom 22. 8. 1942 den Verkauf von Schreibheften neu regelt. Danach darf der Einzelhandel Schulhefte aller Art nur noch gegen Vorlage eines mit dem Stempel der Schule versehenen alten Schulheftes gleicher Art verkaufen. Die Abgabe des neuen Heftes wird in dem eingereichten alten vermerkt. Außerdem können Schulhefte gegen die Vorlage einer von einer Schule, einem hauptberuflichen Privatlehrer oder einem Erziehungsheim ausgestellten Bescheinigung, daß die Anschaffung des Heftes für Unterrichtszwecke erforderlich sei, abgegeben werden. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung sind strafbar.

Sie alle, die bei ihrem Kampf für Deutschland auf den Kriegsschauplätzen ihr Leben und ihre Gesundheit einsetzten, gaben ihr Bestes für des Reiches Zukunft. Denke daran bei der 2. Straßensammlung des Kriegshilfswerkes

für das Deutsche Rote Kreuz am 22. und 23. August.

NSG.

Damen-Bekleidungsindustrie spezialisiert

Ab 1. September — Einzelheiten der Anordnung

Unsere Berliner Wirtschaftsschriftleitung drahtet uns: Im Zuge der in der Bekleidungsindustrie eingeleiteten Spezialisierungs- und Konzentrationsmaßnahmen ist nunmehr, laut „Textil-Zeitung" auch eine Anweisung über die Spezialisierung und Formenbeschränkung in der Damenoberbekleidungsindustrie ergangen. Sie tritt am 1. September d. J. in Kraft. Nach ihr dürfen Betriebe mit einem Gesamtumsatz bis zu 200 000 RM. nur noch eine Warengruppe herstellen, Betriebe mit einem Gesamtumsatz bis zu 500 000 RM. höchstens zwei Warengruppen, Betriebe mit einem Gesamtumsatz über 500 000 RM. höchstens drei Warengruppen. Die Warengruppen, die nach Inkrafttreten der Anweisung hergestellt werden sollen, müssen auch bisher schon hergestellt worden sein. Insgesamt sieht die Anweisung acht Warengruppen vor, und zwar Mäntel, Kostüme, Röcke, Jacken, Kleider und Blusen, ferner Kinderkleider und Kinderröcke in den Größen 45 bis 100 und Kindermäntel in den Größen 45 bis 105. Für einzelne dieser Warengruppen sind gleichzeitig bestimmte Grundformen aufgestellt worden. Für Damen-Wintermäntel sieht die Anweisung vier Formen vor (Hänger anliegend, Sport, Phantasie), für Damen-Regenmäntel zwei Formen, für Damen-Kostüme drei Formen, für Damen-Röcke zwei Formen, für Damen-Jacken eine Form (Sport). Für Kinderkleider in den Größen 45 bis 55 sind ebenso wie für Kindermäntel in den gleichen Größen zwei Formen festgelegt worden. Vier Formen sind vorgesehen für Mädchenkleider in den Größen 60 bis 100, und für Mädchenmäntel in den Größen 60 bis 105. Keine Beschränkung der Formen ist erfolgt für Damen-Sommermäntel, Damenkleider und Damenblusen. Sofern eine Firma der Damen-Oberbekleidungsindustrie bisher nicht sämtliche Grundformen eines Artikels hergestellt hat, dürfen nur die bisherigen Formen in Anspruch genommen werden. Die Firmen der Damen-Oberbekleidungsindustrie sind aufgefordert worden, bei der Fachgruppe zu melden, in welcher Warengruppe sie in Zukunft fabrizieren wollen. Gehen der Firma keine entgegengesetzten oder abweichenden Anordnungen zu, so gelten die gemeldeten Warengruppen als genehmigt. Noch vorhandene Lagerbestände für Artikel, die gemäß der Einstufung in eine Warengruppe nicht mehr angefertigt werden dürfen, sind bis zum Ende dieses Jahres aufzuarbeiten.

Blick von Stadt zu Stadt

Ein „Weltwanderbuch"

In Verbindung mit der „Volksdeutschen Sippenkartei Niedersachsen", von der rund 30 000 aus Niedersachsen ausgewanderte Familien mit ihren Namen und Anschriften erfaßt worden sind, soll im Gau Südhannover-Braunschweig ein „Niedersächsisches Weltwanderbuch", das Schicksale und Leistungen der Auswanderer enthält, angelegt werden. Es soll mit die Grundlage bilden für ein kommendes „Weltwanderbuch" der Deutschen.

Studentinnen ermöglichen Urlaub

Der Gaufrauenabteilung der DAF. im Gau Westfalen-Nord wurden jetzt 257 Studentinnen gemeldet, die für die Dauer von vier Wochen in nordwestfälischen Betrieben schaffende Frauen von der Arbeit ablösen werden. Da die Arbeitsplatzablösung sich auf 14 Tage erstreckt, werden in den nächsten Wochen mehr als 500 Frauen einen verdienten Erholungsurlaub antreten können.

Berufspraktiker werden weitergebildet

Nach Mitteilung des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung in der DAF. nehmen in Bremen die von der Deutschen Arbeitsfront gegründete Fachschule für den Außenhandels- und Kolonialkaufmann und ebenso die Fachschule für den Betriebskaufmann am 12. Oktober d. J. den Unterricht auf. Im Gegensatz zu den berufsvorbereitenden Schulen, etwa der Handelsschulen, dienen die in Bremen gegründeten Schulen der Weiterbildung des Berufspraktikers, der die Lehre hinter sich hat und bereits im Berufsleben steht. Die Fachschule für den Einzelhandels- und Kolonialkaufmann hat die Ausbildung überdurchschnittlicher Praktiker zu Vertretern Deutschlands im Ausland und in den Kolonien zum Ziel. Die Fachschule für den Betriebskaufmann wird Kaufleute zu betrieblichen Unterführern im Großdeutschen Reich ausbilden. Die Studiendauer beträgt drei Semester und wird für die Dauer des Krieges in Trimestern durchgeführt.

Giftige Pilzmahlzeit

Ein folgenschwerer Fall von Pilzvergiftung hat eine ganze Familie in Hanau betroffen. Sechs Personen, die ein Gericht von selbstgesammelten Pilzen gegessen hatten, wurden am nächsten Mittag unter schweren Vergiftungserscheinungen in das Krankenhaus eingeliefert. Am folgenden Tage starben ein 39jähriger Mann, ein 13jähriges und ein 17jähriges Mädchen. Drei weitere Personen, eine Frau und zwei jüngere Kinder, die an der verhängnisvollen Pilzmahlzeit teilgenommen hatten, schweben noch in Lebensgefahr. Es wird vermutet, daß die Vergiftung auf den Genuß des Knollenblätterpilzes, eines der gefährlichsten Giftpilze, zurückzuführen ist.

Neue Lehrgänge im Berufserziehungswerk der DAF.

Das Berufserziehungswerk der DAF. teilt mit: Im September werden zwei neue Lehrgänge eingerichtet, zu denen noch Anmeldungen angenommen werden, und zwar „Kontenrahmen mit Betriebsabrechnungsbogen" (Dauer: 20 Abende) und „Stabrechnen" (Dauer: 12 Abende). Anmeldungen hierzu werden bis zum 6. September 42 beim Berufserziehungswerk der DAF., W.-Elberfeld, Untergrünewalder Straße 3, entgegengenommen. Dienststunden: Montags bis Freitags von 8 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr, Samstags von 8 bis 13 und von 15,30 bis 18 Uhr, Sonntags von 9 bis 12,30 Uhr.

Amtliche Bekanntmachung

Wir verweisen auf folgende amtliche Bekanntmachungen: Erinnerung an die Zahlung der Evang. Kirchensteuer. — Stadtbad Ronsdorf wieder geöffnet. — Außerdem weisen wir auf die heutige Mitteilung über Fischverteilung in Wuppertal, sowie auf eine Bekanntmachung des Stadttheaters Wuppertal über Stammplatzmieten hin.

Vor dem Wuppertaler Strafrichter

Diebereien

Einem Angestellten wurde in einem Lokal in der Schloßbleiche ein hellgrauer Popeline-Mantel entwendet. — Am 19. August wurde einem Anwohner der Straße der SA. aus der unverschlossenen Wohnung ein Geldbetrag von 200 RM. und am 17. August einer Ehefrau in einer Konditorei im Ortsteil Barmen eine Geldbörse mit 55 RM. und vier Goldstiftzähnen gestohlen. — Einem Kohlenhändler vom Johannisberg wurden in der Zeit vom 9. bis 17. August aus seinem Lager sechzig Kohlensäcke im Werte von 30 RM. gestohlen. — Am 17. August gegen 7.30 Uhr wurde in der Luisenstraße ein Fahrrad — Marke „Dixi" — entwendet. — Ferner wurde am 18. dieses Monats gegen 15.30 Uhr im Mühlenweg ein Fahrrad gestohlen.

Wieder straffällig

Schon mehrfach hatte sich der etwa 30 Jahre alte W. M. aus Wuppertal wegen Eigentumsvergehen vor dem Richter zu verantworten. Diesmal hatte er eine Decke, die er durch Neufärben unkenntlich machen wollte, einige Handtücher und eine alte Herdplatte, die er nach seinen Angaben unter einem Schutthaufen im Keller fand, entwendet bzw. unterschlagen. Zwar versuchte er diese Anschuldigungen als einen Racheakt seiner Verwandten, mit denen er auf nicht gerade gutem Fuße lebte, hinzustellen, aber das Gericht glaubte deren eidlichen Aussagen jedoch mehr als denen des Angeklagten und verurteilte ihn wegen Diebstahls und Unterschlagung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Monaten zwei Wochen.

Ein eigenartiger Liebhaber

Der 24 Jahre alte Walter O. aus W.-Elberfeld unterhielt mit einem jungen Mädchen einen freundschaftlichen Verkehr. Dieses junge Mädchen hatte von ihrem Vater einen fast neuen Velourhut geschenkt bekommen. Sie übergab dieses in der heutigen Zeit so kostbare Stück einem Freunde des O. zur Aufarbeitung und Umänderung. Davon hatte auch O. Kenntnis erhalten. Er ging nun zu diesem Freunde und sagte diesem, er wolle im Auftrage seiner Bekannten den Hut abholen und nahm ihn vom Haken. Daran wurde er nicht gehindert. O. brachte aber den Hut nicht etwa seiner Besitzerin zurück, sondern überreichte ihn mit der Geste eines Kavaliers einer neuen Freundin. Begreiflicherweise war damit die Besitzerin des Hutes und bisherige Freundin des O. nicht einverstanden. Als O. den Hut trotz mehrfacher Aufforderung nicht zurückbrachte, erstattete sie Anzeige. Nun erst bequemte sich O. zu der Zusage, daß er den Hut wertmäßig ersetzen wolle. Dieses Versprechen nutzte ihm aber nichts mehr, und nun hatte er sich vor dem Wuppertaler Amtsgericht zu verantworten. Hier wurde dem trotz seiner Jugend schon mehrfach und sehr erheblich vorbestraften Angeklagten die Gemeinheit seiner Handlungsweise klargemacht. Zehn Monate Gefängnis erachtete das Gericht für notwendig, um die verwerfliche Tat zu sühnen.

Ehrentafel unserer Soldaten

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde ausgezeichnet Leutnant Heinz Hünschede, Langerfeld.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet: Obergefreiter Willi Brinkmann, Hahnerberg, Obergefreiter Otto Dahlmann, Elberfeld, Obergefreiter Walter Gunstmann, Elberfeld und Gefreiter Gerhard Bicker, Barmen.

Hunde auf Kinder gehetzt

Eine unfaßbare Roheit

WG. Essen, 22. August. Eine Roheit, die man nicht für möglich halten sollte, fand gestern vor der Essener Strafkammer ihre Sühne. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte 58 Jahre alte Gastwirt Ernst Möhle, der Besitzer der Gaststätte zur Brandsmühle im Mühlbachtal, hatte es fertiggebracht, seine sonst in einem Zwinger gehaltenen bissigen Hunde auf fünf Knaben zu hetzen, die an seinem Teich Jagd auf Wasserflöhe machten. Als der Wirt die Hunde los ließ, liefen die Jungen davon und entkamen bis auf einen, den fünf Jahre alten Klaus Werner, der sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnte. Der Kleine lief in seiner Angst in ein Brennesselfeld und kam darin zu Fall. Dort erreichten ihn die Hunde, bissen sich in ihn fest und richteten ihn furchtbar zu. In seiner Verzweiflung rief der arme Junge dem Angeklagten, der in einiger Entfernung tatenlos dastand, flehentlich ein über das andere Mal die Worte zu: „Onkel, hilf mir! Onkel, ruf doch die Hunde zurück!" Aber der Angeklagte tat nichts. Als ein Kleingärtner auf die jämmerlichen Hilferufe des Kindes herbeieilte, bequemte sich der Wirt, telephonisch einen Krankenwagen herbeizurufen, der den Knaben dann ins Krankenhaus brachte. Die den Jungen behandelnde Aerztin äußerte sich in der Verhandlung dahin, daß der Junge von oben bis unten mit Schmutz und Blut besudelt gewesen sei. Sogar die Adern am Bein hätten die Hunde durchgebissen. Das eine Bein habe sofort amputiert werden müssen. Zur Zeit liege der Junge noch schwer danieder. Man müsse abwarten, ob noch Komplikationen einträten. Erst nach mehreren Monaten werde man ein Urteil über die Weiterentwicklung des Zustandes abgeben können. Sicher sei aber heute schon soviel, daß noch eine Bein-Amputation notwendig sein werde.

Der Staatsanwalt vertrat die Auffassung, daß für eine derartige Roheitstat mildernde Umstände nicht zulässig seien. Er beantragte eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten sowie drei Jahre Ehrverlust. Mit Rücksicht auf die bisherige Straflosigkeit des Angeklagten und die Erregung, in der er sich befunden haben muß, billigte das Gericht dem Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zu und bemaß die Strafe auf ein Jahr und sechs Monate Gefängnis. Der Angeklagte nahm das Urteil sofort an, während der Staatsanwalt sich das Rechtsmittel der Revision vorbehielt.

„Wandere mit Kraft durch Freude!"

Die Kreisdienststelle Wuppertal führt am Sonntag, dem 23. August 1942, folgende Tageswanderungen durch: „Burg Blankenstein an der Ruhr". Treffpunkt 8 Uhr Ecke Saar- und Uellendahler Straße, 8,30 Uhr Hohrath. Wanderführer: Hans König. „Die Stadt auf dem Berge". Eine heimatkundliche Wanderung nach Remscheid. Treffpunkt: 7,30 Uhr Brausenwerth. Wanderführer: Karl Engels. „Auf stillen Wegen durch sommerliches Land". Treffpunkt: 8 Uhr Bahnhof Wuppertal-Mirke. Wanderführerin: Maria Giebels. „Zum Siedequell". Treffpunkt: 9 Uhr Schwebebahnhof Wuppertal-Vohwinkel. Wanderführer: Heinrich Feldeisen. „Die Heide blüht". Treffpunkt: 8,30 Uhr Rathausbrücke, Barmen. Wanderführerin: Helene Franzmann. „Zum Eisernen Kreuz". Treffpunkt: 7,30 Uhr Bergbahnhof Am Cleff. Abfahrt 7,36 Uhr. Wanderführerin: Gerda Wandtke.

SGV.-Wanderungen

Sonntag, 23. August: „Botanische Wanderung durch die Heide". Lehrwanderung mit dem Naturw. Verein. Treffpunkt 9 Uhr Vohwinkel. Führung: Schaller. — „Gemeinschaftswanderung der Sfigilden Bochum, Dortmund, Hagen und Wuppertal in die Hagener Wälder". Abfahrt Elberfeld 6.57, Barmen 7.06, Oberbarmen 7.11 Uhr nach Hagen. Führung: Geilenberg. — „Ins liebliche Paasbachtal". Halbtagswanderung. Treffpunkt Horath, Abmarsch 14 Uhr. Rückfahrt 20.19 Uhr. 12 km. Führung: Hömelmann. — „Nach Albringhausen". Abfahrt Elberfeld 7.05, Barmen 7.13, Oberbarmen 7.18, Wichlinghausen 7.25 Uhr nach Silschede, in Schee umsteigen. Rückfahrt ab Haßlinghausen mit der Straßenbahn, 20 km. Führung: Paul Frese. — Mittwoch, 26. August: „Zu schönen Höfen, stillen Teichen und alten Eiben". Mit Linie 11 nach Gabelpunkt. Abmarsch 8.16 Uhr nach Hasenberg, Ayrath, Schöller (Rast), Düsseltal, Grutten bzw. Vohwinkel. Führung: Simon.

Annahme-Untersuchung der Waffen-SS Aenderung des Untersuchungslokals

Die Annahmeuntersuchung für die Waffen-SS am 1. September findet nunmehr an diesem Tage vorm. 8 Uhr in der Schutzpolizeikaserne in W.-Elberfeld, Arrenbergerstraße 71. statt.

Kleine Nachrichten

Wuppertal-Elberfeld

e.— **In hohem Alter.** Herr Konrektor a. D. Gustav Adolf Jaeger, Kölnerstr. 28, ein den Südstädtern bekannter alter Schulmann, feiert am Sonntag, 23. August, in hervorragender geistiger und körperlicher Frische seinen 85. Geburtstag.

e.— **Das Fest der goldenen Hochzeit** feiern am Montag, dem 24. August, die Eheleute Ludwig Nersinger und Frau, Maria geb. Gruber, Ronsdorfer Straße 68. — Am gleichen Tage begehen auch die Eheleute Emil Rotthaus und Frau, Adele geb. Vogelsang, Gartenstr. 76, die goldene Hochzeit.

Wuppertal-Barmen

b.— **Im hohen Alter.** Herr August Kappels, Adolf-Hitler-Straße 361 a, wird am heutigen Samstag, 22. August, 80 Jahre alt. Er ist geistig und körperlich noch recht frisch. — Frau Witwe Ernst Kuhlmann, Auguste geb. Voßbein, z. Zt. im Reformierten Gemeindestift Hugostraße, wird am Montag, dem 24. August, 83 Jahre alt. — Am gleichen Tage feiert Frau Witwe Hugo Rochner, geb. Berbecker, Freiheitstraße 47, ihren 80. Geburtstag.

Wuppertal-Cronenberg

cro.— **Im hohen Alter.** Am 22. August wird Herr Ludwig Lindenberg, Hackestraße 22, in rüstiger Frische 90 Jahre alt.

Der vertauschte Tod

Eine baltische Anekdote von Karl Lerbs

Seltsam und schauerlich sind in einer alten Geschichte, die über zwei Jahrhunderte hinweg zu uns herüberklingt, Tod und Leben ineinander verschränkt: als hätte es der Fügung gefallen, einmal beispielhaft deutlich zu zeigen, wie rasch und leicht uns ihre Hand her und hin über die dünne Grenze zwischen den beiden Bezirken hebt. Denn so viel uns Menschen diese Grenze gilt — was gilt sie ihr? Wir können es nicht ermessen. Dies war, so darf man respektvoll vermuten, der Gedanke eines alten baltischen Edelmannes, der täglich beim einsamen Mittagsmahl im Speisesaal seines Schlosses einen herrlichen Pokal leerte und umso andächtiger und nachdenklicher wurde, je näher er beim guten Trunk dem Grunde des Kelches kam: denn je mehr der rote Wein zur Neige ging, um so deutlicher las man die Worte, die der kunstreiche Glasbildner drunten als sinnbildlichen Bodensatz der Füllung zierlich eingeschnitten hatte: „Memento mori" — denk an deinen Tod.

Lächelnd, die hageren Hände um das kühle blanke Rund des Pokals gelegt, betrachtete der alte Herr diesen Spruch und fand wohl in ihm die rechte Krönung und Würze einer alltäglichen Verrichtung, die der Erhaltung des offenbar gottgewollten fleischlichen Vorhandenseins galt; erhob sich dann, reinigte mit eigener Hand das kostbare Gefäß und trug es in den Ahnensaal, um es an seinem Platz im Schranke zu verwahren. Dann verweilte er lange und ganz dem Schauen hingegeben in dem strahlenden, funkelnden, gleißenden, tiefleuchtenden, buntsprühenden Glanz, mit dem er diesen Saal erfüllt hatte: Denn es standen darin auf Borten, Tischen, Simsen, in Schränken, Fächern und Nischen viele Hunderte von Gläsern, Karaffen und Pokalen aus edelstem Kristall und von erlesenem Schliff. Schien die Sonne nicht, so ließ der alte Herr die Fenster verdunkeln und viele Kerzen anzünden, um die verborgenen bunten Feuer in den zauberischen Kristallen zu wecken: alle Flammen und Farben des unvergänglichen himmlischen Lichts in den vergänglichen und zerbrechlichen Gefäßen aus irdischem Stoff. Dies war für ihn die höchste und deutungsreichste Stunde des Tages, und was er in den anderen tat, schien ihm daneben in seinen letzten Jahren so unwichtig, daß auch wir uns nicht darum zu kümmern brauchen.

Wir finden es nach alledem nicht verwunderlich, daß er die letzte Probe auf seine standhafte Weltweisheit einsam und ohne das übliche Drum und Dran ablegte und seinen Leuten, die ihn eines Morgens leblos im Bette fanden, ein zur unausdeutbar rätselvollen Maske erstarrtes Antlitz zeigte. Man bahrte ihn, wie es seit langem bestimmt war, im Ahnensaal auf und sandte einen Kurier zu seinem Neffen und einzigen Leibeserben, der als Offizier bei einem feudalen Reiterregiment ein von allen Kennern weltlicher Vergänglichkeit bewundertes, von seinem nun verblichenen Oheim aber umso gründlicher verabscheutes Dasein führte. Er reiste sogleich herbei, musterte, schlank und hochmütig in blitzender Uniform auf dem Trittbrett der Kalesche stehend, Schloß und Dienerschaft mit herrischem Blick und verweilte zu der schuldigen stummen Betrachtung an der Leiche; klirrte dann mit klingenden Sporen durch alle Räume und ließ sich von einem feierlichen Notarius bestätigen, daß dem Oheim nichts anderes übriggeblieben war, als ihn nach dem Hausgesetz zum Herrn des Besitzes zu machen und damit von allen Schulden und Sorgen zu entbürden.

Einsam, wie das des Oheims seit so vielen Jahren, war sein Nachtmahl im Speisesaal; aber während der alte Herr sich den Tod als unsichtbaren Tischgenossen geladen hatte, dachte der neue Herr, dem Freude und Wein im Blute brausten, nicht an den dunklen Gast, der sich geladen oder ungeladen, eines Tages zu uns an die Tafel setzt: Ihm wäre wohl ein anderer Tischgeselle recht gewesen, der ihm bei einem Trinkspruch auf das Leben mit lachender Kameradschaft Bescheid tat. Zum Bescheidtun war niemand da — aber es kam ihm, der schon ein wenig trunken war, plötzlich der Einfall, dem stillen Mann im Ahnensaal aus dem eigenen Lieblingskelch einen triumphierenden Gruß des Lebens zuzutrinken. Sogleich ergriff er die Kanne und ging hinüber; stand einen Augenblick geblendet und beklommen vorm Schein der Kerzen, dem bunten und blitzenden Gefunkel der tausend Kristalle, der ferngerückten Erhabenheit des Antlitzes auf dem weißen Atlaskissen; riß sich dann mit einem Ruck zusammen, nahm den Pokal aus dem Schrank, füllte ihn und wollte, das leuchtende Gefäß in hochaufgeschwungener Hand haltend, zur Bahre gehen: schlank, straff, in herrischem Hochmut und triumphierender Kraft. Da nun geschah es, daß er sich mit den Sporen in einer Matte verfing und, da er im Taumeln nach einem Halt griff, einen der kristallgefüllten Schränke stürzend mit sich riß: so daß die Gläser und Schalen mit schmetterndem Geklirr am Boden zerschellten. Als er sich schwankend und blutend aufrichten wollte, sah er sich vor einer gespenstigen Erscheinung, die ihm den gurgelnden Atem in die Kehle zurückstieß: Der Tote, der vermeintliche Tote, öffnete die Augen und sah ihn an — richtete sich auf und sah ihn an.

Die Dienerschaft, aufgestört durch den Lärm, lief herbei — nur um alsbald schreiend zu flüchten und drunten im Dorf eine schauerliche Kunde zu verbreiten. Man wird es ihr nicht verargen, daß sie dem gedoppelten Entsetzen nicht standhielt, da sie den eben noch lebenden neuen Herrn tot, mit zerschmettertem Schädel, drunten am Fuße der Treppe und den eben noch toten alten Herrn lebend droben im Ahnensaal gefunden



Zeichnung: Lilo Meyer.

hatte. Der Pfarrer, durch sein geistliches Amt ebenso verpflichtet wie nach allgemeiner Ueberzeugung geschützt, entschloß sich, dem Spuk zu Leibe zu gehen, nicht ohne sich den irdischen Beistand des Arztes zu sichern. Sie konnten freilich nur feststellen, daß droben der eine ebenso unabänderlich tot wie der andere unabänderlich lebendig war: ohne daß der vom Tode Erweckte ihnen auf ihre Fragen irgendeine Antwort gegeben hätte. Er saß, den durch eine sinnvolle Absicht der Fügung unversehrt gelassenen Kelch in der Hand, auf dem Rande des Lagers, in einer Haltung, wie er sie im stummen und leisen Gleichgang seiner ferneren Tage noch zu vielen Malen einnahm: lächelnd, die hageren Hände um das kühle blanke Rund des Pokals gelegt, den er so unverwandt betrachtete, als ob ihm die auf dem Grunde zierlich eingeschnittene Inschrift das Rätsel des vertauschten Todes auf eine gute und tröstliche Art zu lösen vermöchte.

Der Meister auf der Wartburg

Eine heitere Wagner-Geschichte von Franz Hammer

Ein wolkenloser, blauer Himmel wölbte sich über der Wartburg. Frühling war es, und die Fliederbüsche trieben schon starke Knospen. Christel Bindel, der Wartburggärtner, stand sinnend im hinteren Burghof und stopfte sich seine Pfeife. Er zwinkerte zum Himmel empor, setzte die Pfeife in Brand und stieß einige starke Rauchwolken in die Luft. Die Windrichtung prüfend, nickte er und sagte: „Das Wetter bleibt so!" Er strich seine rote Weste glatt und ergriff die Gießkanne, um sich in den vorderen Burghof zu begeben. Im selben Augenblick erschien beim Durchgang zum zweiten Burghof ein Herr mit einer Dame und einem Knaben. Christel zog respektvoll die Mütze und grüßte: „Guten Morgen, meine Herrschaften!"

Der Herr nickte freundlich, denn er war sichtlich erfreut, in dieser frühen Morgenstunde hier ein menschliches Wesen zu finden. „Sagen Sie mal, guter Mann, ich möchte die Burg besichtigen, würden Sie mich mal reinlassen?" Christel räusperte sich: „Der Führer wird bald gekomm. Han die Herrschaften schon Billietter?" Der fremde Herr schüttelte den Kopf: „Nein — und ich denke auch, daß ich keine brauche. Ist der Wartburgkommandant nicht zu sprechen?" — „Nä, der Herr von Arnswald is nach Weimar . . ." — „Na, und wer ist denn sonst noch hier, der seine Macht geltend machen kann?"

„Je, Walter, der Rittmeister, der is awer in de Stadt gegang'n, der holt Pulver, daß me kennen geschießt, wenn's brennt . . ."

„So. Na, und wer kommt dann?" — „Je ich . ." Der fremde Herr lächelte, als sich Christel in Positur warf. „Also da schließen Sie mir nur mal auf. Ich bin Richard Wagner. Ich will mit dem nächsten Zug weiter und hab's eilig . . ."

Christel Bindel zog mehrmals an seiner Pfeife. „Ich kennt Sie ja ausnahmsweis mal fihr — aber nich ohne Billietter, die missense erscht lees . . ." Der fremde Herr wurde ungeduldig. Aber, lieber Mann, ich hab Ihnen doch gesagt, wer ich bin, denken Sie an den Tannhäuser, denken Sie an den Sängerkrieg auf der Wartburg! Schließen Sie auf und führen Sie mich!" — „Ich hans Sies doch gesagt, mein Herr, daß es ohne Billietter nicht geht. Ich unn der Großherzog, mir halten uff Ordnung."

„Aber ich hab doch gesagt, wer ich bin!" Jetzt wurde es Christel zuviel. Er blies stärkere Rauchwolken aus seiner Pfeife und sagte: „Das kann mich alles ganz egal gesei, ob Sie Wagner heißen oder Tannheiser, oder ob Sie den Sängerkrieg han mitgemacht — hier heißt zahlen und damit Punktum! Der Jung da kann ja die Billietter gehol . . ."

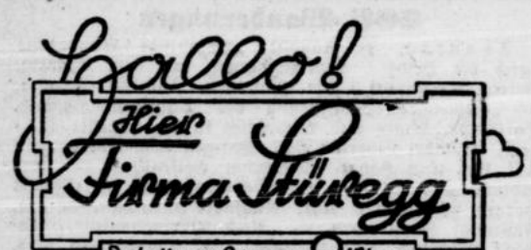
Wagner merkte, daß er so nicht weiterkam, drückte seinem Knaben Geld in die Hand und schickte ihn fort, die Eintrittskarten zu holen. Zu seiner Frau sagte er: „Für Musik scheint man hier wenig Interesse zu haben . . ." „Gelle", fiel Christel ein, „Sie sind en Musiker?" Das hab ich mir doch gleich gedacht, wie ich Ihnen so gesehn hab. Kennen Sie Lauterbachen, unsern dicken Lauterbach in Eisenach? Das is en tichtiger Musiker! Der het sinne Kapellen in Schwung! Wenn der so vor sinne Schitzen wegzieht unn taktiert mit 'n Rächenschirm —! Mir han je noch en Musiker, den Musikdirektor Franke — awer an Lauterbachen kann der nich ran! Ja, ich unn der Großherzog sinn immer for scheene Musik . . ."

Christels Pfeifchen entquollen jetzt kleine friedliche Rauchwolken. Er fühlte sich in seinem Element, denn er liebte es, mit den die Wartburg besuchenden Fremden ein Schwätzchen zu halten. „Kennen Sie Liszten, Franz Liszten von Weimar, der mit die lange weiße Haare unn die große Finger? Der is au von die Zunft. No, Sie wer'n schon von en geheert han . . ." Wagner warf seiner Frau einen Blick zu und lächelte. „Heerense — das is erscht'n toller Kerl! Der het also was ganz Langes komponiert, die heilige Elisabeth heißt's, unn das het er uff de Warturg uffgefihrt. Unn ich weiß noch wie heut, es war in de Generalproben oben im Bankettsaal, en Haufen Musiker aus Weimar, unn Eisenach unn Gott weiß noch woher — unn Franke, wissense, unser Musikdirektor, der saß ganz vorne beim Dirigentenpult unn spielte die erschte Geigen. Also die Sache is in Gang, unn uff einmal, da springt Liszt in der Heh unn demmelt mit die Bein und klopft mit dem Taktierstock unn schreit: „Vogelschießen, Vogelschießen — das is ja ne Saumusik!" Un daderbei muß er wohl Franken ein bißchen scharf angeguckt ham, aber Franke het Liszten au angeguckt unn het gesagt: „Ich han se nicht gemacht, Herr Kapellmeister!" Unn da het Liszt awer doch mißlach, unn da hanse wieder von vorne angefangen . . . Sehnse, da kommt Ihr Söhnchen schon mit die Billietter, jetzt kann's losgeheh . . ."

Drei weitere Fremde hatten sich inzwischen hinzugesellt. Christel schob seine Pfeife in die Tasche und begann zu führen. Er führte nicht ganz in der auswendig gelernten Litanei der anderen Führer und flocht hier und da gern ein Anekdötchen oder eine besondere spaßige Bemerkung ein. Als er nun mit seiner kleinen Schar vor dem Fresko „Der Sängerkrieg" stand und zu der Stelle in seinem Vortrag kam: „Dies hat Richard Wagner in seiner Oper „Tannhäuser" umgestaltet . . .", da fiel es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen, und er bekam keinen gelinden Schreck. Wagner bemerkte es und bedeutete ihm lächelnd, nichts zu sagen, denn er wollte von den anderen Leuten nicht erkannt sein.

Nach Schluß der Führung dankte Wagner Christel herzlich und sagte: „Na, wenn wir mal wiederkommen, da kennen wir uns ja. Ihre Sache haben Sie jedenfalls sehr gut gemacht." Sie standen auf der Zugbrücke und Christel klopfte aus seiner Pfeife die Asche aus. In der rechten Hand hielt er nicht nur das kurze Pfeifenrohr, sondern auch einen Taler, den er von Richard Wagner bekommen hatte. Er blinzelte den Davoneilenden nach und sagte sich: „So warsch ganz richtig! Ich han die Verantwortung, unn ich sag je immer, ich unn der Großherzog, mir hans gar nich so leicht, wie sich die Leite immer denken . . ."

Er schob den Taler in die Tasche seiner roten Weste und ging nach dem hinteren Burghof. Im Gaden, wo die Feuerspritze stand, hing ein alter Rock. In diesem Rock befand sich ein Fläschchen. Und darin war noch ein Rest Nordhäuser vom Frühstückstrunk. Den ließ Christel die Gurgel hinabfließen und dachte dabei: „Die Wagnerich sinn doch eigentlich nette Leite, die kennten öfterich mal gekomm . . ."



(18. Fortsetzung)

Und die Notarin plaudert indessen fort:

„Ja natürlich, wie sollst du denn handarbeiten? Du hast ja dein Büro. Ueberhaupt ein Mädchen im Beruf, das ist ja etwas ganz anderes. Wir bewundern dich ohnehin. Dein Bruder bringt doch öfters Herrenbesuche mit am Abend. Da wirst du ja oft schön müde sein."

Gustel fühlt sich dadurch angegriffen und steigt ein wenig.

„Besuche haben wir selten. Der Walter kommt, no ja, weil wir zusammen bei uns oben essen."

Und die Notarin versucht einen Blick zu Georg Stürnitz hinüber, der neugierig ausdrückt, ob er das passend findet. Aber dann lächelt sie:

„Ich bewundere das wirklich, wie resolut und selbständig sie schon ist bei ihrer Jugend. Sie wird schon einmal ein wenig das Regiment führen in einer Ehe, gelt, Gustchen."

„Ich heirate überhaupt nicht", erklärte diese ablehnend.

„Warum?" spöttelt Georg sofort gereizt. „Lieben Sie Ihre Selbständigkeit so?"

„Vielleicht", meint Gustel achselzuckend, und dabei sehen sie sich einen Augenblick kämpferisch in die Pupillen.

Die Notarin kommt im Laufe des Nachmittags noch öfters herausstreichend auf ihre Tochter zurück.

„Siehst du, Kind, da hättest du gleich einen kunstsinnigen Führer."

Sie soll sich nämlich ein wenig die Galerien und Ausstellungen jetzt ansehen, vielleicht möchte er sie vormittags einmal abholen. Die Notarin findet, das bilde doch so, und in der Schule hat sie auch so schön gezeichnet, die Inge.

Und dann spielt sie den Gästen noch Klavier vor. Sie sieht dabei sehr lieblich aus vor dem schwarzen Pianino. Sie spielt phlegmatisch und monoton Variationen über Siegfrieds Liebesgesang.

Das wird Georg ein bißchen zuviel; er drängt dann liebenswürdig zum Gehen.

„Aber nein, wie schade. Mein Mann kommt erst nach sieben, das wird ihm leid sein. Aber machen Sie uns doch jetzt öfter das Vergnügen. Betrachten Sie unser Haus ganz als das Ihre. Es hat mich sehr gefreut."

Und während Inge mit Gustel noch etwas zu verabreden sucht, bemerkt die Notarin schnell und beiläufig zu Georg Stürnitz:

„Meine Inge, die schwärmt ja Tag und Nacht von Ihnen. Ich wundere mich, denn sie ist sonst gar nicht so."

Er ist daraufhin beinahe etwas gerührt von dem Töchterchen Inge mit den vielen Vorzügen. Der gescheiteste Mann läßt sich schmeicheln. Es veranlaßt ihn, die beiden Mädchen also beide heute ins Theater führen zu wollen.

Aber die Mama kann leider nicht, erwartet noch Damen zum Bridge. Es tut ihr schrecklich leid, aber allein . . . bei allem Vertrauen . . . Sie lächelt . . . es sieht halt doch nicht gut aus, sie ist da vielleicht etwas altmodisch.

„Denn ein junges Mädchen hat einen so heiklen Ruf, Sie verstehen?"

Er respektiert das selbstverständlich vollkommen. Das ist ja das, was er selbst manchmal sagt.

Aber so sind die Männer.

Dann ist es ihm doch sehr recht, daß die Gustel keine langen Bedenken hat und ohne Garde auf der Terrasse vom Parkhotel mit ihm zu Abend ißt.

Der Gedanke, daß er sie kompromittieren könnte, kommt ihm gar nicht. Kompromittieren würde sie sich nur mit einem anderen.

32.

Kastanienpudding

Aber der Nachmittag war schon verpatzt, und der Abend wird auch nicht schöner. Sie sind heute in Meinungsverschiedenheiten förmlich auseinander losgelassen.

„Frauen werden alle hysterisch, wenn sie nicht heiraten", erklärt Georg und legt ihr Mayonnaisensalat vor. „Das ist doch einmal erwiesen."

Und Gustel fühlt sich veranlaßt, ihr Geschlecht, ledig oder nicht ledig, heftig zu verteidigen und seelische Zustände als etwas von einem Manne ganz Unabhängiges darzustellen.

Sie ärgert sich so, daß er nicht lieb ist heute. Er war schon dort nicht nett mit ihr. Sie kann nicht zu allem nicken und lächeln wie die blöde Inge. Sie ist eben manchmal anderer Ansicht.

„Heutzutage sind die Männer uns keine Abgötter mehr. Aber eine gute Kameradschaft ist tausendmal besser."

„Kameradschaft!?!?!?" Er lacht. „Das ist auch so ein Schlagwort. Wünschen Sie roten oder weißen Wein?"

„Das ist mir gleich", sagt sie bescheiden.

„Also gut, bringen Sie roten. Zwischen gesunden, jungen Menschen hält sich das nicht auf die Dauer. Zugegeben, es kann aus einer Leidenschaft später Freundschaft werden oder umgekehrt. Vorher oder nachher aber hat es doch mit Liebe zu tun."

„Da haben Sie gar nicht recht." Gustel läßt die Gabel einen Augenblick sinken. „Der Walter und ich zum Beispiel, wir könnten uns ruhig in eine Zündholzschachtel einsperren lassen und blieben Kameraden, die höchstens ihre Sorgen miteinander teilen, und dabei hab ich ihn wirklich so recht gern."

„Das sagt gar nichts", lehnt er ab, „da ist nur ein Interesse durch Gewohnheit und Umstände voneinander abgelenkt. Auf eine Insel würde ich Sie jedenfalls nicht mit meinem Vetter lassen, wenn ich mir wünschen sollte, die Welt stürbe aus. Das ist ja wieder ein gefährliches Vertrauen, was Sie da haben zu uns Männern, das sag' ich ganz offen in Ihrem Interesse, Gustel. Sie sind mir ein Beweis dafür, daß eine Frau nie richtig denken kann, es führt zu nichts . . ." und so geht das fort.

Gustel läßt sich auch von nichts mehr überzeugen und streitet beleidigt um ihr Frauenrecht, an dem ihr sonst gar nicht so viel gelegen wäre.

Auch der Bubikopf sei eine Unnatur, in einem ganz verkehrten Gefühlsleben zu suchen. Sie habe heute selbst Gelegenheit gehabt, zu sehen, wie ganz anders reizend aufgesteckte Zöpfe ein junges Mädchen kleiden. Sie soll sich doch auch die Haare wachsen lassen.

Und das alles bei einem Kastanienpudding mit Schlagsahne, den man sonst mit Vergnügen hätte essen können.

„Wenn Ihnen die Inge so gefällt", sagt Gustel ausfällig vor plötzlicher Eifersucht, „da würd' ich sie mir eben nehmen. Sie bekommen sie sicher."

Und er sieht sie mit einem flimmernden Blick befriedigt an. „Warum ärgern Sie sich auf einmal so? Zahlen, bitte!"

„Ich ärgere mich gar nicht im geringsten", erwidert sie böse und schaut zwischen zwei in grünen Kübeln traumhaft blühenden Oleanderbüschen über die Steinterrasse hinunter ins Dunkle.

„Wir könnten jetzt noch in ein Kino gehen! Was meinen Sie dazu?" schlägt er ihr auf der Straße im blendenden Reklamelicht unter drängenden Menschen vor.

Aber sie will nicht mehr, sie ist gekränkt, das heißt müde.

„Sehen Sie, so sind Sie", meint er enttäuscht. „Man kann mit Ihnen nicht vernünftig reden. Sie sind so selbstherrlich, daß Sie nicht das Geringste annehmen, da trotzen Sie gleich wie ein Kind und wollen nach Hause. Das ist wieder typisch." Und vor dem Haustor: „Also gute Nacht! Schlafen Sie wohl."

„Gute Nacht", sagt sie.

Aber sie schläft nicht wohl, sie liegt in ihrem Bett und weint.

33.

Von der Schlange gebissen

„Hallo! Hier Firma Stürregg!"

„Was ist denn?" erkundigt sich Walter.

Niko macht wieder eine unmutige Kopfbewegung, flüsternd: „Ach der . . . der . . . der will wieder sein Geld. Ja . . . ja . . . natürlich . . . Wir haben schon alles in die Wege geleitet. Hallo! Ja also . . . regen Sie sich nicht wieder auf. Wir haben Ihnen schon vor fünf Monaten versprochen, daß wir's bestimmt ehebaldigst bezahlen werden. Mehr können wir schließlich nicht machen. Sie sehen doch unseren guten Willen. Wie? Davon hätten Sie nichts? Das könne jeder sagen! Mein Lieber!! Wir rennen Ihnen schon nicht davon mit dem Bagatellbetrag. Wie? Was erlauben Sie sich mir gegenüber? Streiten Sie sich nicht mit mir, ja! Gut! Wenn Sie klagen wollen, also gut. Wir haben die letzten Drucksachen bei Ihnen bestellt! Unkulantes Vorgehen das!!"

Niko hängt empört den Hörer auf.

„Hast du eine Ahnung, wie der Papierlümmel jetzt frech war?"

Aber kaum wendet er sich vom Telephon, läutet es schon wieder.

„Hallo! Hier Firma Stürregg!" In seiner Stimme schwingt noch eine geschäftlich gereizte Energie, aber dann lächelt er unbeschreiblich zärtlich: „O guten Morgen, Gräfin! Gut geschlafen?"

Sie lacht ins Telephon. Wie man es nimmt, sie hat geträumt, eine Schlange hätte sie gebissen, aber Niko hätte sie gerettet und ihr die Wunde ausgesaugt.

„Ich habe auch von Ihnen geträumt", versicherte er vibrierend, leise, aber sie möge es ihm erlassen, ihr zu erzählen, und den beiden Nummern U 43—2—21 und B 75—0—1 schlägt leidenschaftlich zueinander das Herz.

43.

Das sanfte Oktoberkind

Georg Stürnitz kommt jetzt beinahe jeden Abend zu ihnen hinauf.

Mit Niko gewinnt er einen starken Kontakt.

Er bringt eine Menge feinster Sachen zum Essen mit. Die Stürregg lebt jetzt beinahe ganz umsonst.

Gustel freut sich schon den ganzen Tag im Büro auf den Abend zu Hause. Aber wenn es dann läutet, aufmachen will sie Georg nicht. Das soll nur der Niko oder der Walter, und sie verschwindet noch rasch ins Badezimmer um zu sehen, wie sie ausschaut, wenn sie sich auch schon zehnmal hergerichtet hat.

Förmlich strahlend kommt sie ihm dann entgegen, und er faßt ihre beiden Hände beglückt und zieht sie küssend zu sich hinauf, während sein Blick in ihr Gesicht einzudringen sucht, bis sie ganz verlegen lacht.

(Fortsetzung folgt.)

„Unser Köln"

Kulturhistorische Ausstellung im Kölner Kunstverein

Heute mittag wurde in den Räumen des Kölnischen Kunstvereins die Ausstellung „Unser Köln" durch den Oberbürgermeister der Hansestadt Köln, Dr. Winkelnkemper, in einer festlichen Stunde eröffnet. Die Ausstellung, die bis zum 20. September gezeigt wird, wurde von der Hansestadt Köln in Verbindung mit dem Kölnischen Kunstverein aufgebaut und vermittelt einen hervorragenden Einblick in die rheinische Kulturgeschichte aller Jahrhunderte unter der geistigen Führung Kölns. Herrliche Groß-Lichtbilder der beiden Kölner Photographen Hugo Schmölz und August Krevenkamp sowie des Bildarchivs des „Hauses der Rheinischen Heimat" in Deutz lassen im Verein mit Zeichnungen und Gemälden Kölner Maler die weltbekannten Kunstdenkmale und Bauten aus dem Mittelalter sowie die Bauwerke der Renaissance, des Barock und der neuen Zeit in einer sorgfältig gewählten, übersichtlichen und gedrängten Schau den Stolz der Hansestadt erkennen, der schon im Titel „Unser Köln" zum Ausdruck kommt. Die Ausstellung spiegelt den unvergleichlichen Reichtum Kölns an Kunstdenkmalen und Kulturgütern wider, die, obgleich sie zu einem Teil durch den Terrorangriff in der Nacht vom 30. auf den 31. Mai beschädigt oder zerstört wurden, dennoch mit ihrem Wesen weiterwirken und die Lebenden verpflichten. Verpflichtung und Aufruf, nicht zu resignieren, sondern weiterzuschaffen und weiterzubauen auf dem Ererbten — das ist der Leitgedanke dieser Ausstellung, dem auch der Kulturdezernent der Stadt, Beigeordneter Dr. Ludwig, bei einer Presseführung Ausdruck verlieh.

Sängerbundesführer Albert Meister gestorben

Reichsabgeordneter Albert Meister, Oberbürgermeister von Herne in Westfalen, der seit dem Jahre 1934 die Geschicke des Deutschen Sängerbundes leitete und in dessen Amtstätigkeit die Durchführung des gewaltigen Sängerfestes Breslau im Jahre 1937 fällt, ist in der Nacht zum 21. August in Herne verschieden, im Alter von 47 Jahren. Anderthalb Million Mitglieder des Deutschen Sängerbundes beklagen in dem Dahingegangenen den Verlust eines Mannes, dem die Ausrichtung seiner Sängerschaft im nationalsozialistischen Sinne Herzenssache war.

Karl Irmler gestorben. Der Dichter Dr. Karl Irmler ist im 60. Lebensjahr gestorben. Irmler wohnte seit einigen Jahren in Schönberg bei Kronberg im Taunus. Als Dramatiker ist Irmler erfolgreich über viele Bühnen des Reiches gegangen. Im Juni v. Js. wurde sein Stück „Indianer" im Frankfurter Schauspielhaus uraufgeführt. Aber auch ernste Werke wie „Golgatha", „Die Gesteinigten", „Die Mühlen Gottes" und „Mysterium von Heisterbach" haben Karl Irmler einem größeren Publikum bekannt gemacht.

Lehrauftrag für Vasa Prihoda. Der Geigenvirtuose Vasa Prihoda ist als Lehrer für Violinspiel an die staatliche Musikhochschule nach München berufen worden.

Wuppertaler Filmbühnen

Thalia-Theater, Elberfeld

„Knox und die lustigen Vagabunden"

Es ist schon eine Sache für sich, Leo Slezak, Hans Moser, Adele Sandrock sowie Pat und Patachon im gleichen Film zusammen zu sehen. Erst recht, wenn sich dieses Quintett die größte Mühe gibt, Heiterkeit und Stimmung zu verbreiten. Und das gelingt in ausreichendem Maße. Hans Moser hat hier eine Rolle inne, in der das Bajazzo-Motiv in neuartiger Weise abgewandelt wird. Fernab von den „bürgerlichen" Gefilden, in denen seine hübsche Tochter Lissy lebt, führt er das Leben eines Zirkus-Clowns. Aengstlich bemüht, ihr sein Dasein zu verheimlichen, bringt er durch seine Nuschelei erst recht alles ans Tageslicht. Getreue Helfer sind ihm dabei die beiden unverwüstlichen Gesellen Pat und Patachon, die hier sonderbare Gastrollen mit wilden und wildesten Tieren geben. Die männlich betonte Adele und der verflossene Heldentenor Leo Slezak geben dazu ein überwältigend komisches Duo ab. — Der Kulturfilm „Waschbär und Wassernerz" läßt interessante Einblicke tun in das Leben dieser Tiere. — Das ausgezeichnete, von uns hier bereits gewürdigte Varieté-Programm bleibt auch in den nächsten Tagen auf dem Spielplan.

*

Modernes Theater, Elberfeld — Ufa-Palast, Barmen. In beiden Theatern bleibt der Film „Waldwinter" nach dem Roman von Paul Keller noch bis Montag auf dem Spielplan. Die fesselnde Handlung, die in der herrlichen schlesischen Landschaft spielt, wird getragen von ausgezeichneten Künstlern, von denen Hansi Knoteck, Viktor Staal und Eduard von Winterstein besonders genannt seien.

Apollo-Theater, Elberfeld. Auch hier gibt es eine Verlängerung. „Der verkannte Lebemann" mit Ralph Arthur Roberts, Theo Lingen, Grete Weiser u. a. geht in die zweite Woche und schafft frohe Laune.

Lichtburg, Barmen — Odeon-Theater, Elberfeld. Der historische Film „Der große König" bleibt weiter auf dem Spielplan. Veit Harlans Meisterwerk ist ein Film, den jeder gesehen haben muß, nicht zuletzt wegen der überragenden Darstellung Friedrichs des Großen durch Otto Gebühr.

Alhambra-Theater, Elberfeld. Gleichfalls bis Montag wird der Film „Der grüne Kaiser" mit seiner überaus spannenden Handlung gezeigt. Der unterhaltsame Film wird weiterhin guten Zuspruch finden.

Capitol-Theater, Elberfeld — Odin-Palast, Barmen. Der Film „Fürst Woronzeff" war bei seinem ersten Durchlauf schon ein großer Erfolg, er wird auch diesmal seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Um einen Fürsten und seinen Doppelgänger begeben sich allerlei geheimnisvolle Dinge. Neben der bekannten Filmkünstlerin Brigitte Helm stehen als männliche Partner Albrecht Schoenhals und Willy Birgel.

Union-Theater, Elberfeld. „Die Sache mit Styx", ein Film nach dem Roman „Rittmeister Styx" ist eine Kriminal-Groteske mit durchschlagendem Erfolg. Von den Darstellern dieses Tobisfilms ist Viktor de Kowa besonders zu nennen; neben ihm wirken Laura Solari, Margot Simo, Harald Paulsen und Theodor Loos.

Modernes Theater, Bohwinkel. In dem Lustspiel „Die Unschuld vom Lande" bereitet namentlich Lucie Englisch viel Freude. Das heitere Spiel, das uns auch Ralph Arthur Roberts noch einmal näherbringt, zeigt die beliebte Künstlerin gleich kundig in der Landwirtschaft wie in der klassischen Literatur.

Modernes Theater, Oberbarmen. In dem Willy-Forst-Film „Wiener Blut" feiert der Straußsche Walzer Triumphe. In den Hauptrollen sehen wir Willy Fritsch und Maria Holst, neben ihnen u. a. Hans Moser, Theo Lingen und Dorit Kreysler.

Hansa-Theater, Barmen. In dem Film „Die ganz großen Torheiten" spielt Paula Wessely die Hauptrolle zusammen mit Rudolf Forster. Die Künstlerin gestaltet mit starker Eindringlichkeit ein Frauenschicksal. Das Werk wird auch heute wieder großen Anklang finden.

Die Deutsche Wochenschau

Die große Angriffsschlacht im Süden der Ostfront tobt mit unverminderter Kraft weiter. Unsere Soldaten kämpfen bereits in den nördlichen Ausläufern des Kaukasus. Die neue Deutsche Wochenschau greift aus diesen gewaltigen Operationen zwei Punkte heraus: Woroschilowsk und Armawir. 65 Grad Hitze haben den Boden völlig ausgetrocknet. Die vormarschierenden Kolonnen sind in dichte Staubwolken gehüllt. Trotzdem geht es in raschem Tempo kämpfend weiter — nach Süden! Staub und Sand werden zu einer wahren Plage. Vor Woroschilowsk wird ein Flugplatz genommen, von dem aus sowjetische Maschinen gerade starten wollen. Die Propeller sind bereits angeworfen; die Motoren laufen warm. Plötzlich schlagen die Feuerstöße unserer leichten Flak in die Maschinen hinein. Sekunden später sind Rümpfe und Tragflächen in Flammen gehüllt. Aehnlich geht es vor Woroschilowsk. Eine sowjetische Batterie wird überraschend geschnappt. Ueber die Linie Maikop—Pjatigorsk dringen die deutschen Verbände in den Kaukasus ein. Da — hinter dichtem Buschwerk taucht plötzlich ein Kamelkopf auf. Das ist etwas für unsere Soldaten. Nach wenigen Minuten ist der Vierbeiner eingefangen, ein brauchbarer „Transporter" der asiatischen Steppe. Den Beschluß bildet der Sturm auf Krasnodar. Vor diesem Bildbericht sieht man Aufnahmen vom höchsten Norden. Generaloberst Dietl besichtigt eine Abteilung seiner Gebirgsjäger. Infanterie stößt durch dichten Urwald vor und knackt einige sowjetische Holzbunker. Dann: Die schwere Abwehrschlacht am mittleren Frontabschnitt. Neue Batterien rücken heran. Ein wolkenbruchartiger Regen hat die Waldwege aufgeweicht; die bespannten Geschütze kommen nur langsam vorwärts. Von Mensch und Tier wird hier der Einsatz der ganzen Kraft verlangt. In heldenmütigem Kampf hält der deutsche Soldat die Front und deckt damit zugleich die Flanke für weitere Operationen im Kaukasusgebiet. Ein anderer Bildbericht zeigt Großadmiral Raeder an der Atlantikküste bei der Besichtigung von Befestigungen und Stützpunkten der Kriegsmarine. Die Einleitung der neuen Deutschen Wochenschau bildet die Front in Nordafrika. Die Engländer haben auf ihrem Rückzug die Brunnen zum großen Teil durch Zusatz von Oel und Chemikalien ungenießbar gemacht. Deutsche Spezialkommandos sorgen in kurzer Zeit für neue Wasserquellen. Unter der heißen Sonne Afrikas ist jeder Tropfen trinkbarer Flüssigkeit kostbar. — An der El-Alamein-Front werden angreifende Britenpanzer zurückgeschlagen. Generalfeldmarschall Rommel überreicht einem der Tapfersten dieser Tapferen, dem erst 19 Jahre alten Panzer-Grenadier Günter Halm, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Sport-Nachrichten

Vom Brenner nach Palermo

Zwei Riesenstaffeln der GJV.

Im Rahmen der vormilitärischen Wehr-Ertüchtigung werden von der Führung der faschistischen Jugendbewegung im Monat Oktober zwei Wettbewerbe veranstaltet, die in ihrer Art bisher noch einmalig sind. Der eine ist der große Grenzwall-Mannschaftskampf der berggewandten und erfahrenen Jungen des Liktorenbündels, der von Mentone über die See- und Zentral-Alpen bis zu den Julischen Alpen führt. In 865 Tag- und Nachtmarschstunden sind 243 Kilometer bei einem Gesamthöhenunterschied von 218 Kilometer mit 122 Alpenpässen und 57 Gipfelüberquerungen zurückzulegen. Der „Vallo del Littorio" ist bereits mit großem Erfolg durchgeführt worden. Neuartig ist dagegen der große radsportliche Mannschaftskampf, an dem alle Einheiten der GJV. in Uniform und voller Ausrüstung teilnehmen werden. Der insgesamt 2430 Kilometer lange Weg führt vom Brenner bis nach Siziliens Hauptstadt Palermo. Die technische Leitung dieser Riesenradstaffel, die zugleich die innere Geschlossenheit aller Italiener bekunden soll, haben so volkstümliche Rennfahrer wie Alfredo Binda, Girardengo, Lazaretti usw. übernommen.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Gemeinschaftsgründung des Mineralölhandels in Süd-Ostpreußen. Im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium, der Reichsstelle für Mineralöl und den zuständigen ostpreußischen Behörden wurde als Gemeinschaftsgründung des Mineralölgroßhandels die „Mineralölvertrieb Süd-Ostpreußen G. m. b. H." mit dem Sitz in Zichenau errichtet. Die Gesellschaft soll in ihrem Absatzgebiet vor allem den Mineralölhandel durch deutsche Kaufleute fördern, wobei die in den Erlassen des Reichsmarschalls genannten Personengruppen (z. B. Versehrte des gegenwärtigen Krieges, Umsiedler usw.) bevorzugt berücksichtigt werden. Die Geschäftsführung wird durch einen Beirat überwacht, der sich aus Vertretern der Organisationen des Mineralölhandels und einem Vertreter des Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen zusammensetzt. Zum Vorsitzer des Beirats wurde Dr. W. Steckhan (Reichsgruppe Handel) bestellt. An dem Vertrieb des Kraftstoffes durch das Zentralbüro für Mineralöl G. m. b. H. ändert sich durch diese Gründung in den betreffenden Gebieten nichts.

*

Berliner Börse. Zum Wochenschluß lagen die Aktienmärkte bei der Eröffnung besonders still. Bei Festsetzung der ersten Kurse erhielten etwa zwei Drittel aller variabel gehandelten Aktienwerte eine Strichnotiz. Außerdem wurden zahlreiche Werte auf Vortagsbasis notiert. Die Kursveränderungen waren überwiegend nach unten gerichtet. Die Umsätze waren weiterhin sehr gering. — Am Montanmarkt wurden Ver. Stahlwerke um 0.25 und Stolberger Zink um 0.75 v. H. niedriger bewertet. Rheinstahl kamen um 0.12 v. H. höher an.



Die Zusatzentschädigung.

Stillgelegte Anlagen, soweit diese nicht kurzfristig für andere Rüstungszwecke eingesetzt werden können, gehören zu der deutschen Eisenreserve. Ausgenommen sind vollständige Betriebe, die auf Grund kriegswirtschaftlicher Maßnahmen oder im Zuge der allgemeinen Rationalisierung stillgelegt worden sind. Die Leiter der Schrottaktion in den Gauen (An schrifts Wirtschaftskammern) geben in Zweifelsfällen Auskunft. Jedem Betriebsführer steht eine angemessene Zusatzentschädigung zu, soweit der Wert der Anlage den Schrottwert übersteigt.

mehr SCHROTT — mehr STAHL — mehr WAFFEN

Ingeborg Preikschat, Will Hillesheim, z. Zt. Wehrm., geben hiermit ihre Verlobung bekannt. Wuppertal-Nächstebreck, Hannoverstr. 3, Wuppertal-Langerfeld, den 23.8.1942. Kein Empfang. †

Anny Radeke, Fritz Rathelsen, Verlobte, den 22. 8. 1942. Hildesheim (v. Voigts-Rhetz-Str. 14), Wuppertal-Ba. (Adolf-Hitlerstr. 549). †

Ihre Verlobung geben bekannt: **Waltraut Hackenbroich und Ewald Gräfingholt,** z. Zt. Wehrm. 22.8.42. Wuppertal-Ba. (Ad.-Hitlerstr. 35?a - Eynern 19). †

Als Verlobte grüßen: **Resi Krüger, Ewald Urbanek,** Uffz. bei einer MGK., z. Zt. im Felde. Wuppertal-E. (Harmoniestr. 1), den 22.8.1942. •

Ihre am 19. 8. vollzogene Trauung geben bekannt: **Hellmut Lehr,** z. Zt. Wehrm.; **Klära Lehr** geb. Berges. Wuppertal-Ba., Sedanstr. 77 - Bendahlerstr. 86. 317-27d

Ihre Vermählung geben bekannt: Dr. med. **Eberhard v. Mallinckrodt** (z. Zt. Wehrm.), **Ruth v. Mallinckrodt** geb. Idel. Wuppertal-E., Jägerhofstr. 195, den 22. 8. 1942. r9946

Ihre Vermählung geben bekannt: **Eduard Reinhardt,** z. Zt. Wehrm.; **Hilde Reinhardt** geb. Hagedorn. Wuppertal-E. (Kölnerstr. 27 - Blumenstr. 35). Trauung 25. 8. 1942 um 2 Uhr alte Kirche am Kolk. •

Ihre am 20. 8. 42 vollzogene Vermählung geben bekannt: **Ernst Wesselmann,** z. Zt. Wehrm.; **Else Wesselmann** geborene Elberding. Schwelm i. W., Bismarckstr. 17.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Herbert Pierlings, Katja Pierlings** geb. Ockenfels. Wuppt.-E. (Simonsstraße 46), Traben-Trarbach, Mosel (Kirchstr. 48), den 24. 8. 1942. •

Ihre vollzogene Trauung geben bekannt: **Max Bremicker,** z. Zt. bei der Wehrm., **Gisela Bremicker** geb. Rood. Remscheid-Hasten, Aug. 42.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: **Friedrich Sporbeck,** Obltn. in ein. Flak-Regt., **Elsa Sporbeck** geb. Rutten. Bochum, Heimholtzpl. 16; Hahnenfurth üb. Wuppt.-Vohwink. Trauung 25. 8. 1942 Bochum. d8662

Ihre Vermählung geben bekannt: **Dr. Walter Semler, Elfriede Semler** geb. Fischler. Wuppertal-Ba. (z. Zt. Frankfurt a. M.), den 22. 8. 1942. •

Am 21. 8. wurde unsere Tochter Beate geboren. In dankbarer Freude: **Helmut Mehler und Frau** Henriette geb. Flanhardt. Wuppert.-Ba., Wilkhausstr. 43 (z. Zt. St.-Josefshospital Wuppert.-E.). x162

Marion, geb. 13. 8. 1942. Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens zeigen hocherfreut an: **Frau Edith Fußbach** geb. Schumacher; Uffz. **Jo. Fußbach,** z. Zt. im Felde. Wuppt.-E., Vogelsaue 49. k8375

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß erlitt mein lieber, treuer Mann, mein guter Papi, unser herzensguter, einziger Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Neffe, Vetter und Onkel

Heini Ostinn

Pionier in ein. Vermessungstrupp

im Osten am 2. 8. im Alter von 30 Jahren den Heldentod fürs Vaterland. — In stillem Leid:

Frau Mia Ostinn geb. Overödder **und Töchterchen Gisela; Heinr. Ostinn und Frau Maria** geb. Bornhüter; **Familie Wilh. Overödder sen. und die Anverwandten.**

Wuppertal-Ba. (Hesselnberg 65), Wuppertal-E. und im Felde, 19.8.42.

Mit der Familie trauern wir um einen unserer besten, treuesten und vorbildlichsten Mitarbeiter und Arbeitskameraden. s9631

Fa. W. Zimmerstädt, Wuppt.-E.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und mein lieber Bräutigam

Hans Bergmann

Schütze

im Alter von 20 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 29. 7. 42 für Führer und Vaterland sein junges Leben ließ.

In tiefer Trauer: **Kurt Bergmann,** z. Zt. Wehrmacht; **Willi Bick und Frau** Helene geb. Bergmann; **Emil Bergmann und Frau; Willi Bergmann und Frau; Fritz Bergmann und Frau; August Bergmann und Frau; Erich Peil und Frau** Kläre geb. Bergmann; **Ww. Paul Bergmann; Maria Silski** als Braut.

Wuppertal, Wald, Prag, 22. 8. 1942.

Auch ich verliere in ihm einen braven und treuen Arbeitskameraden.

Rudolf Schnell, Malermeister.

In soldatischer Pflichterfüllung gab bei einem Spähtruppunternehmen im Osten unser lieber und unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Walter Becker

Gefreiter und Offizieranwärter in einem Gebirgsjäger-Regt.

im Alter von 21 Jahren sein hoffnungsvolles Leben für sein geliebtes Vaterland. — In stiller Trauer:

Walter Becker und Frau Adele geb. Eibel; **Heinz Becker,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Herta geb. Dubois; **Aenne Becker; Heinzpeter Becker.**

Wuppt.-Ba., Ad.-Hitlerstr. 615, 18.8.42.

Wir verlieren einen treuen Arbeitskameraden. 319b

Firma Vorwerk & Co.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Großmutter, Ur- und Urgroßmutter

Ww. Fritz Diederichs

Berta geb. Naderhoff

im Alter von 86 Jahren. — In stiller Trauer: **Die Kinder.**

Wuppertal-Ba., Schwarzbach 116, Geisweid, Düsseldorf, Solingen.

Beerdigung 25. 8., 14 Uhr, auf dem ev. Friedhof Norrenberg.

Von seinem Kompanieführer erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treusorgende Vater unseres Söhnchens Hanspeter, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Pg. Walter Losko

MG.-Schütze in einem Inf.-Reg.

im blühenden Alter von 34 Jahren am 2. 8. 42 sein frohes Leben für Führer und Volk im Osten gelassen hat. — In tiefem Schmerz:

Frau Walter Losko Hedwig geb. Wlodarek; **Söhnchen Hanspeter und die übrigen Anverwandten.**

Hahnenfurth, den 22. 8. 1942.

Seelenamt 30. 8., 9.15 (Sonderfall 10) Uhr, Kapelle Schöller.

Mit der Familie trauern auch wir um einen lieben und pflichttreuen Arbeitskameraden. d8675

Firma Kalkwerke H. Oetelshofen & Co. KG., Dornap.

Heute morgen gegen 3.30 Uhr verschied infolge eines schweren Unglücksfalles unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Wegener

im Alter von 69 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Wegener; Fam. Paul Ey.

Wuppertal-E., Mainstr. 15, Soest (Westf.), den 20. 8. 1942.

Beerdigung 24. 8., 15 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof Varresbeck. — Freundl. zugedachte Blumenspenden zum Friedhof erbeten.

Auch wir trauern um einen lieben und treuen Arbeitskameraden.

Fa. Karl Möglich, Wuppertal-E., Neue Fuhrstr. 23.

Am Freitagmorgen entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser treuer Sohn und Schwiegersohn, unser guter Bruder und Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Willi Bildstein

im Alter von 39 Jahren. — In tiefem Schmerz:

Frau Hetti Bildstein geb. Hundeshagen **und Kinder Gert u. Horst.**

Wuppt.-E., Straßburgerstr. 11a, 21.8.42.

Beerdigung am 25. 8., 14¼ Uhr, Friedhof Varresbeck. Etwa zugedachte Kranzsp. zum Friedhof erb.

Wir trauern mit der Familie um einen lieben Arbeitskameraden.

Firma Wilh. Quante.

Heute morgen 3 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter u. Tante

Frau Ida Köhler

geb. Göbel

im Alter von 87 Jahren. — In stiller Trauer:

Wilhelm Köhler und Frau Ida geb. Stock; **Adele Rosendahl** geb. Köhler; **Enkel und Urenkel.**

Wuppertal-Ba., Höhne 96, Wülfrath, Sachsenhausen (Waldeck).

Beerdigung 25. 8., 11 Uhr, ab Kapelle luth. Friedhof Brändströmstr.

Heute morgen 8.30 Uhr entschlief sanft im festen Glauben an ihren Erlöser unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Ww. Joh. Carl Müller

Laura geb. Pietsch

im 84. Lebensjahre. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Walter Müller; Friedr. Wilh. Müller.

Wuppertal-Ba., Rödigerst. 25, Köln, Potsdam, den 21. 8. 1942.

Beerdigung 24. 8., 14.45 Uhr, ab Kapelle Unterbarmer Friedhof.

Heute nacht 23 Uhr ging meine liebe, stets treusorgende Mutter

Frau Ww. Hermann Kempe

geb. Elise Falkenberg

Inh. des Ehrenkrz. d. dtsch. Mutter

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach einem arbeitsreichen Leben im fast vollendeten 79. Lebensjahre in Frieden heim. — In stiller Trauer:

Emilie Kempe; Schw. Anna Rauschenberg als Freundin.

Wuppt.-Ba., Heusnerst. 26, 20.8.1942.

Beerdigung 25. 8., 11 Uhr, ab Kapelle Wuppt.-Langerf., Kohlenst. 30.

Heute um 16.30 Uhr entschlief sanft nach längerem Krankenlager unsere um uns stets besorgte Mutter und Schwiegermutter, unsere liebe Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Ernst Ernenputsch

Emma geb. Wilms

im Alter von 84 Jahren. — In stiller Trauer:

Ww. Ewald Deltermann Paula geb. Ernenputsch; **Ernst Hugo Ernenputsch; Ww. Adolf Bergmann** Anna geb. Ernenputsch; **Ernst Quabeck und Frau** Emma geb. Ernenputsch; **9 Enkel, 8 Urenkel und Anverwandte.**

Wuppertal-Küllenhahn, Am Burgholz 18, Remscheid, Hahnerberg, Elberfeld, den 20. 8. 1942.

Beerdigung 24. 8., 15 Uhr, ab Kapelle ref. Friedhof. — Zugedachte Kranzspend. zur Kapelle erbeten.

Am 19. 8. ist unsere liebe Tante

Martha Wildförster

nach längerem Leiden im Alter von 78 Jahren sanft eingeschlafen.

Alma Krämer geb. Schulte; **Betty van der Beeck; Grete Schmidt** geb. van der Beeck.

Netphen (Sieg), Wuppertal-Ba., Bielefeld.

Beerdigung Montag, 24. Aug. 11¼ Uhr, ab Kapelle Unterba. Friedhof.

Nach fast einjähriger, schwerer Krankheit, die sie mit unendlicher Geduld ertrug, wurde uns heute unsere brave, herzensgute Tochter, Schwester und Schwägerin

Elisabeth

durch den Tod im blühenden Alter von 25 Jahren genommen.

In tiefem Schmerz: **Paul Kicker und Frau** Elisabeth geb. Meyenbrock; **Paul Kicker jun.,** z. Zt. Wehrm., **und Frau Helga** geb. Fickert; **Heinz Kicker,** z. Zt. Wehrmacht.

Wuppt.-Vohw., Gräfrathstr. 11, 21.8.42.

Beisetzung 24. 8., 15.30 Uhr, ab Trauerhaus. Exequien Montagmorg. 7.05 Uhr (Sonderfall 10 Uhr), in der hiesigen Pfarrkirche.

Nach längerem, schwerem Leiden starb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hedwig Chevalier

geb. Westermann

im Alter von 60 Jahren. — In stiller Trauer:

Elsbeth Müller geb. Chevalier; **Arno Chevalier,** z. Zt. im Felde; **Dr. Hermann Müller; Familie Wilh. Westermann.**

Wuppt.-Ba., Regerstr. 5, 18.8.1942.

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden. 3628f

Für die überaus große und liebevolle Anteilnahme sowie die zahlreichen prachtvollen Blumen- und Kranzspenden beim Heimgange unserer geliebten, unvergeßlichen Frau und Mutter sprechen wir hiermit unseren tief empfundenen Dank aus. **Friedrich Weith d. Ae. und Kinder.** Wuppertal-E. (Straße der SA. 79), im August 1942. •

Für alle Liebe und innige Teilnahme sowie für die überaus reichen Blumenspenden, die uns beim Heimgang unseres lieben Heinz zuteil wurden, sagen wir allen, insbesondere der Firma Rud. Rautenbach, unseren tief empfundenen Dank. **Fam. Franz Jörgens.** Wuppertal-Ba., Schützenstr. 39, Aug. 42.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme an unserem schmerzlichen Verlust sagen wir allen, insbesondere der Betriebsgemeinschaft des Lindeschen Eiswerkes, Unterbarmen, unseren herzlichen Dank. **Frau Ww. W. Schüttler u. Kinder.** Wuppert.-Ba., Hünefeldstr. 9a, im August 1942.

Für alle Beweise der Liebe und der herzlichen Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen möchten wir hierdurch allen, insbesondere auch der Fa. Scharpenack & Teschemacher, unseren innigsten Dank aussprechen. **Familie Jakob Göhl.** Wuppertal-E., im August 1942. •

Für die liebevolle Ehrung und treue Anhänglichkeit, die unserem geliebten Entschlafenen auch während seiner Krankheit erwiesen wurden, dankt die Familie allen von ganzem Herzen. **Frau Wilhelmine Schäfer und Kinder.** Wuppt.-Ba., Krautstr. 1, im August 1942.

Die herzliche Teilnahme beim Tod unserer lieben Entschlafenen, die in Wort, Schrift, Blumenspenden und letztem Geleit zum Ausdruck kam, hat uns wohlgetan. Wir danken herzlich hierfür. **Friedchen Knlep; Ernst und Erna Ackermann,** Wuppt.-E., im Aug. 1942. •

Nachdem wir unsere unvergeßliche Mutter zur letzten Ruhe gebettet haben, sprechen wir hiermit allen für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseren innigsten Dank aus. **Geschw. Wind.** Wuppt.-Ba., Schwarzbach 102, Aug. 42.

Danksagung. Für all die Liebe und Teilnahme beim Heldentode meines Mannes u. unseres guten Vaters, des Obergefreiten Robert Koch, sage ich allen meinen tief empfundenen Dank. **Ww. Robert Koch u. Kinder.** Wuppertal-E., im August 1942. •

Danksagung. Für die wohltuenden Beweise inniger Teilnahme zum Heldentod unseres innigst geliebten, unvergeßlichen Sohnes und lieben Bruders, des Gefreiten R.O.A. Erich Hiob, allen unseren herzlichen Dank. **Josef Hiob und Frau** Maria geb. Reuter; **Hans Hiob,** z. Zt. Kriegsmar., und Frau Grete geb. Kniewel; **Hansjürgen** als Neffe. Birkenbach Post Winterborn, 22. 8. 1942. d8651

Danksagung. Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme zum Heldentode unseres lieben Verstorbenen, des Obergefreiten Reinhold Scheel, sagen wir allen Mitfühlenden unseren herzlichen Dank. **Frau Doris Scheel** geb. Menk **und Anverwandte.** Wuppertal-Langerf., Langerfelderstr. 54.

Kirchliche Nachrichten.
Weitere luth. Gottesdienste: So., 23.8., Baustr. 54, 9.30 V. Lic. Schlier. So., 23.8., Hahnerberg, 9.30 V. Langensiepen. Do., 27.8., 19.45, Bibelstunde, Pastor D. Brunner. b384

Berichtigung. Ev.-luth. Gemeinde **Wuppertfeld,** Friedenskirche (Schwerhör.-Anl.) 10 Uhr Professor Schmitz.

Geldmarkt

H. Zietzling, Bankagentur, W.-Ba., Viehofstr. 41, Fernruf 60308. Zur Ablösung der Hauszinssteuer stehen **kostenfreie Ablösungsdarlehen** zur Verfügung. Umbeleihungen und I. Hypotheken z. günst. Bedingungen. **Zur Ablösung der Hauszinssteuer** biete ich Kapitalien von den von mir vertretenen Hypothekenbanken und Versicherungsgesellschaften zu äußerst günstigen Bedingungen an. **Otto Dichgans,** Bankvertreter, Wpt.-Elberfeld, Viktoriastr. 60, Tel. 34444 **I. u. II. Hypotheken** zu günstigen Bedingung. **Schuermann & Co.,** Bankagentur, Wuppertal-Elberfeld, Laurentiusstr. 28 Tel. 366 91. 1286 **Hypotheken** zu günstigen Bedingungen. Beratung in allen Angelegenheiten. Frau Rud. Vogel, Hyp.-Immob., E., Kasinostr. 40. T. 23840 **25 000 Mk.** auf 1. Hypothek ges. Angebote unter B 229 Gst. Barm. **Wer leiht** 250—300 Mk.? Schnelle Rückg. Ang. unt. B 4925 Gst. Bm.†

Verloren / Gefunden

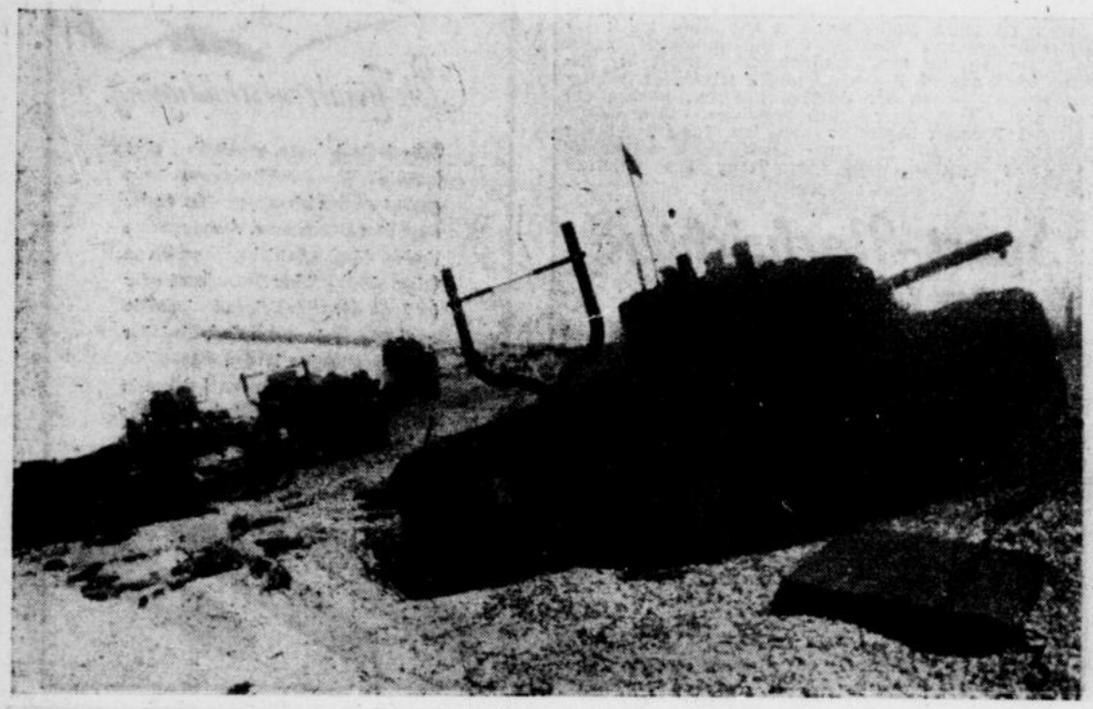
Geldbörse mit Inhalt Varresbecker Str., Talstr., verloren. Geg. Belohng. abzug. Ruf 324 71. r9959 **Schlüsselbund** verloren. Gegen Belohnung abzug. Adressen-Angabe unter E 9557 an die Geschst. 1799 **Schlüsselbund** Samstag, 15. 8., verloren, Nähe Rath. Barmen. G. Bel. abzug. Tegeler, Kl. Flurstr. 14† **Gold. D.-Armbanduhr** Mittw.-abend v. Rübenstr.-Oberb. Bhf., dann Gloria-Theater verl. Ehrl. Finder wird um Rückg. gebeten, da Andenk. an einen Gefallenen. Ruth Hahne, Bl.-Barmen, Ziegelstr. 19, 3. Etg. † **Silb. Da.-Armbanduhr.** Freit.-abend von Brüller Str. bis Küferstraße verloren. Da Andenken, gute Bel. Pilles, E., Küferstr. 23. r9957 **Kleiderkarte** am 15. 8. abhanden gekommen. Um Rückgabe wird gebeten. A. D. Hölken, Wuppertal-Oberbarmen, Bockmühle 87. a389 **Aktentasche** m. Inh., Uellendahlerstr., Nähe Koblstr., v. Radf. Freit. geg. 17.30 vl. Aktentasche a. Bel. abz. Lefrinhausen, Nützenbergerstr. 33.• **Jagdhund** zugelaufen. Wpt.-Elberfeld, Eskesberg 4. Tel. 317 62. r9956

Das war Churchills „Generalprobe"

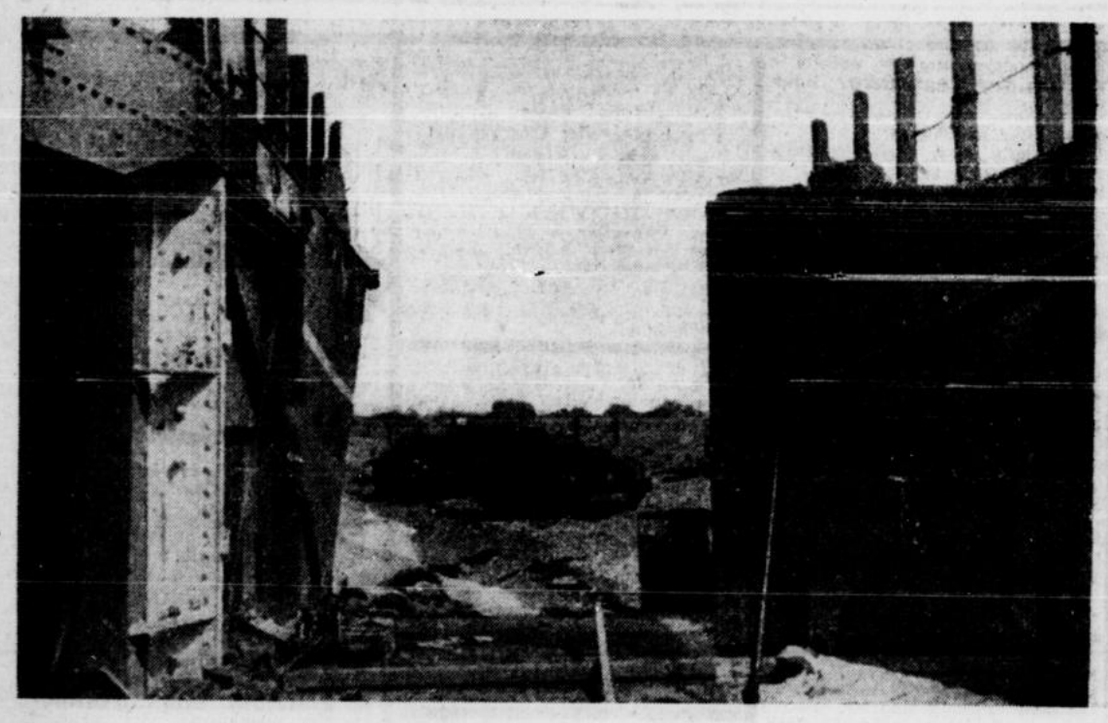

1

Unsere Bilder geben einen ausgezeichneten Eindruck von dem Umfang des Landungsversuchs bei Dieppe und seine blitzschnelle Zerschlagung durch die deutsche Abwehr. Sie zeigen, daß dieser Versuch zur Errichtung der „zweiten Front" unter Einsatz der stärksten und modernsten Mittel unternommen worden ist, über welche die Briten und Amerikaner verfügen. Churchill läßt durch seine jungen Leute die Lüge verbreiten, die Kriegführung der „Alliierten" habe bei dieser „Generalprobe" „wertvolle Erfahrungen" gesammelt. In Wirklichkeit gestattet uns das in großer Menge erbeutete Material und Gerät recht interessante Einblicke in die Pläne und Absichten des Gegners. Im einzelnen stellen die Aufnahmen dar: ❶ Im Kampf war einzelnen Tommies sogar die Uniform abhanden gekommen. Nur noch mit dem Hemd bekleidet, retteten sie das nackte Leben in die Gefangenschaft (PK-Aufnahme, Kriegsberichter Antonowitz-HH). ❷ Dieser Spezialtransporter konnte gerade noch seine Panzer absetzen, dann ging er in Flammen auf (PK-Kriegsberichter Antonowitz Sch). ❸ Keiner der Panzer kam über den Strand von Dieppe hinaus. Auch dieser schwere Panzer blieb unmittelbar nach der Landung hilflos im Feuer der deutschen Abwehr liegen. (PK-Aufnahme PK-Berichter Antonowitz-Atlantic) ❹ Noch vor den ersten Drahtsperren brach der von Panzern unterstützte Invasionsversuch zusammen (PK-Aufnahme, Kriegsberichter Koll Sch). ❺ Blick aus einem der Spezial-Transportschiffe, von denen die Panzer an Land gesetzt wurden (PK-Aufnahme, Kriegsberichter Antonowitz-HH). ❻ An Bord eines der eroberten Transportschiffe liegen noch die toten Engländer (PK-Aufnahme, Kriegsberichter Hausmann Sch).


2


3


4


5


6

„Operationen abbrechen!"

Interessante Augenzeugen-Berichte über das Dieppe-Abenteuer — „Man konnte die verzweifelten Funksprüche der Kanadier noch lange vernehmen"

WG. Genf, 22. August. (Eig. Bericht.) Weiter hier eintreffende Augenzeugenberichte über den Verlauf des britisch-amerikanischen Invasionsversuchs bei Dieppe lassen das völlige militärische Fiasko dieses groß aufgezogenen Unternehmens immer deutlicher erkennen. In einem dieser Berichte aus London schildert ein Augenzeuge, daß er während des ganzen Mittwoch kanadische Stoßtruppverbände, britische Tanks, Kriegsschiffe, Spezialtruppen und britische Flugzeuge unter dem sonnigen Himmel gegen den konzentrierten deutschen Widerstand anrennen sah. Ueber die Landung berichtet der gleiche Augenzeuge, daß die Angriffstruppen

in eine richtige Falle hineinliefen.

Kurz bevor sie an Land gesetzt werden konnten, hatten deutsche Flakschiffe und Schnellboote die Anwesenheit der leichten Panzerschiffe mit den Tanks entdeckt und schweres Feuer auf sie gerichtet. Die üble Folge war, daß damit alle deutschen Küstenbatterien aufmerksam gemacht wurden und auch die weiter westlich landenden Angriffstruppen in einen schweren Feuerhagel gerieten. Es gelang ihnen nicht, gegen die deutschen Küstenbatterien anzukommen, und sie mußten schwere Verluste hinnehmen.

Zum Schluß gibt der gleiche Augenzeuge folgende Schilderungen über den „Abbruch" der Operationen bei Dieppe: Das Feuer der deutschen Küstenbatterien auf die „Invasionsschiffe" hatte sich immer mehr verstärkt, so daß einige britische Zerstörer gezwungen waren, einen Rauchvorhang zu ihrem Schutz umzulegen. Von diesem Augenblick an konnte man das Gefecht an Land nur noch auf Grund der Funksprüche verfolgen, so beispielsweise Radiomeldungen, die von den kanadischen Tanks kamen, die unmittelbar vor Dieppe operierten. In diesen wurde

auf den unüberwindlichen Widerstand hingewiesen,

den die deutschen Truppen in ihren Befestigungen dem weiteren Angriff entgegensetzten, sowie auf die schweren Verluste, welche die Angriffstruppen und ihr Material zu erleiden hatten. Angesichts dieser Situation wurde schließlich der Radiobefehl an die Landungstruppen erteilt: „Operationen abbrechen!" Aber dieser Abbruch ist, wie aus der Schilderung des Augenzeugen klar hervorgeht, nicht programmgemäß verlaufen. Denn es mußten Panzertruppen zurückgelassen werden, für die es keinen Rückzug mehr gab, insbesondere für die Kanadier, deren verzweifelte Funksprüche man noch lange am Radiobefehlsstand des Schiffes, auf dem sich der Berichterstatter befand, vernehmen konnte.

*

Sonderbar, daß diese interessante Darstellung die Zensur Churchills passieren konnte! Sie widerspricht in allen Punkten seiner Version, wonach es sich bei Dieppe nur um eine „Probe" gehandelt habe. Wenn es nötig war, nachdem sich der deutsche Widerstand als unüberwindlich erwies, und die Verluste immer schwerer wurden, den Befehl „Operationen abbrechen!" zu geben, dann ist doch wohl klar, daß die Operationen ursprünglich eben hätten fortgesetzt werden sollen. Damit fällt das ganze, von Churchill um sein jüngstes Fiasko mit soviel Mühe errichtete Lügengebäude in sich zusammen.

Warum gerade Dieppe?

Die Engländer haben aus ganz bestimmten Gründen Dieppe für ihren Landungsversuch gewählt. Das Gelände von Dieppe ist ihnen aus Friedenszeiten her gut bekannt. Denn zweimal gab es täglich Dampferverbindungen von England nach Dieppe. Auch kannten die Briten den Strand von Dieppe genau auf Grund der vom Generalstab eifrig gesammelten Ansichtspostkarten und Liebhaberaufnahmen. Die Stadt mit 25 000 Bewohnern liegt zwischen den Kreidefelsen und der Küste, beherrscht von dem auf einem Felsen gelegenen Schloß, das die Franzosen bereits zu einer Kaserne umbauten. Wichtig aber wird für die Briten gewesen sein, daß der aus mehreren Becken mit Vorflut-Bassins bestehende geräumige Hafen rund 200 Schiffe aufnehmen kann. Er bot also für die Invasionsflotte, wenn es gelang, Dieppe als Brückenkopf zu nehmen, ausgezeichnete Landungsmöglichkeiten.

Auf 300 bis 400 Booten waren Landungstruppen in Stärke von einer Division als erste Welle für einen Angriff beiderseits Dieppe und auf die Stadt selbst angesetzt worden. Aber nur an zwei von den vorgesehenen fünf Landeplätzen erreichten die Gegner tatsächlich das Ufer. Die hinter der ersten Angriffswelle der Angelsachsen stehende Reserve in Stärke von etwa 1½ Division sollte eingesetzt werden, wenn die ersten Landungsabteilungen festen Fuß gefaßt hatten. Auf drei Frachtern wurde Munition, Verpflegung, Material und Waffen mitgeführt. Darüber hinaus war noch eine große operative Reserve bereitgestellt worden, nämlich 26 Transporter. Sie haben mindestens 4 bis 6 Divisionen an Bord gehabt. Ihr Einsatz sollte erfolgen, wenn die beiden ersten Angriffswellen den Raum von Dieppe so weit in ihren Besitz gebracht hatten, daß eine Großlandung durchgeführt werden konnte.

Strategisch gesehen war die Wahl von Dieppe in jeder Hinsicht günstig. Von mehreren englischen Kanalhäfen sind die Entfernungen nach Dieppe die kürzesten, und von Dieppe aus konnte man strahlenförmig nach Rouen, Paris und Amiens vorstoßen. Dieppe ist diejenige Stadt an der Küste, die am nächsten an Paris liegt (nur über 200 Kilometer Luftlinie). Als Ausgangspunkt der Operationen hatte man Portsmouth gewählt, weil die englische Küste ostwärts Portsmouth nach Südosten vorspringt, also eine Art natürlichen Flankenschutz für die operierenden Landungstruppen bildet. Von Dieppe führen sehr gute Verkehrswege nach Paris. Zunächst eine zweispurige Bahn, wenige Kilometer ostwärts Dieppe verläuft von der Küste bis Paris eine zweite Bahn. Außerdem gibt es ausgezeichnete, sehr breite Straßen nach Paris. Schließlich hätte die Seine mit ihrem Flußverkehr für die Ingangsetzung des Nachschubs dienen können.

Die Pläne der Anglo-Amerikaner sind auf der ganzen Linie von der deutschen Wacht zerschlagen worden. Die deutsche Luftwaffe hat schwer unter den angelsächsischen Luftstreitkräften aufgeräumt, die einen sogenannten „Schirm" vor den Landungsverbänden herschieben sollten, und ebenso der Transporterflotte und den Kriegsschiff-Einheiten empfindliche Verluste zugefügt.



Theater / Konzerte

Stadttheater Wuppertal. Wegen Arbeitsüberlast des Mietbüros können keinerlei Auskünfte über Verteilung der Stammplatzmieten erteilt werden. Schriftliche, mündliche oder telephonische Anfragen sind daher zwecklos. Diejenigen Antragsteller, die eine Miete erhalten, werden rechtzeitig benachricht., wann sie die Dauerkarte abholen können. 370b

Lichtspieltheater

Hansa-Theater, Ba., Höhne 4/6. Bis 27. 8.: „Die ganz großen Torheiten" mit Paula Wessely, Rudolf Forster u. a. 804h

Thalia-Theater: Knox und die lustigen Vagabunden. — Auf der Bühne: Ein auserlesenes Weltstadtprogramm! Fred Houben, 2 Classons, Nino & Tino, 2 Kansys. — Kassenöffn. 13, Sonntags 11.40 Uhr. Jugendliche zugelassen! j289

Veranstaltungen

Was bringt die Volksbildungsstätte Wuppertal? Betr. Sprachkurse. Ende Aug. beginn. wieder neue Sprachkurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch für Anfänger u. Fortgeschrittene. Anmeldung hierzu können schriftlich oder telephon. auf der Dienststelle KdF., Wuppertal-E., Moriansstr. 3, Zim. 11/12, Ruf 21661, erfolg.

Empfehlungen

Zurück! Dr. med. **Portmann,** Wuppertal-E., Marienstr. 50. a389

Zurück! Dr. med. **Holland,** Wuppertal-Ba., Werther Hof 10. a389

Zurück! **Walter Hackenberg,** Dentist, B., Heckinghstr. 73, T.56147

Habe meine Praxis wieder aufgenommen. **Dentist Guilleaume,** Wuppertal-E., Neue Nordstr. 17.

Hauszinssteuerablösung. Abgeltungshypotheken zu den gesetzlich. Bedingungen gewährt **Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, Berlin.** Anfragen bearbeitet kostenlos: **Agentur Otto A. Wolff,** Wuppert.-E., Turmhof 15/17.

Ruhe und Erholung finden Sie im Kneipp-Kurhaus Hennef-Sieg. Ganzjährig geöffnet. Tel. 314.

Hauszinssteuer! Beratg. in all. Steuerangel. des Grundbesitzes — Abgeltg. der Hauszinssteuer. **Paul Weyermann,** Grundstücks- u. Hyp.-Makler, Moltkestr. 27, Ruf 36333.

Ein Eigenheim auf Ratensparung! Unterricht. Sie sich über die Vorzüge unserer Eigenheim-Vollfinanzierung. Illustr. Prospekte kostenfrei durch Deutsche Union - Bausparkasse, Dortmund, Hansaplatz 371. b113

Versicherungssache! – Vertrauenssache! Darum wenden Sie sich an den Fachmann **General-Agentur Kost & Beintker.** Versicherungen **aller Art seit 1880.** Wuppertal-E., Wortmannstraße 43, Ruf 22425. 281

Drucksachen werden schnell angefertigt. **Paul Flockenhaus,** Adolf-Hitler-Straße 16. Ruf 246 41. v30

Altgold und Altsilber, Brillanten, Doublé und Erbschaftsschmuck kauft und tauscht Goldschmied **Ewald Möller,** Wuppertal-Elberf., Kipdorf 68. Seit 1856. 1467

Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung. Stoffe, Wäsche, Strickwaren. **Grah,** Wuppt.-Elberfeld, Burgstr. 12, Ecke Kirchstr., Telephon 20400. 1541

Warum noch Miete zahlen? Bauen oder kaufen Sie sich ein eigenes Haus. Für jedermann mit oder ohne Eigenkapital, bequeme monatl. Ein- und Rückzahlungen. Wir vergüt. 3% bezw. 2¾% Zinsen. Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich beraten, auch über 2 wichtige Fragen: 1. In welch. Zeit kann ich das Geld für Hausbau od. Hauskauf erhalten? 2. Wie hoch ist die Steuerermäßigung? **Leonberger Bausparkasse AG.** in Leonberg b. Stuttgart. 20000 Mitglieder, 220 Mill. RM. Vertragsbestand. Noch heute Prospekt 14 (neue Bedingungen) kostenlos anfordern; erhebliche Kostensenkung. u337

Achtung! Hausbesitzer! Falls in Ihrem Hause **die Haustüre** zu stark schlägt oder offen bleibt, bestellen Sie den Fachmann. **Wilh. Schmidt,** W.-Elberfeld, Ad.-Hitler-Str. 158, Tel. 25093. Für jede Arbeit wird Garantie geleistet. 1487

Gummi-Arbeitsstiefel, Sohlen, Absätze u. Reparaturen. Annahme nur Dienstags von 9—12 Uhr. **Erste Wuppertaler Kalt-Vulkanisierwerkstatt Dolbaum,** B., A.-Hitlerst. 479a

Es ist doch Leichtsinn, für den Fall einer Erkrankung keine Vorsorge getroffen zu haben. Bedenken Sie es einmal und bestellen Sie noch heute unsere Werbeschriften. Ueber 570 000 sind versich. in der Deutschen Mittelstandskrankenkasse „Volkswohl", V. V. a. G., Sitz Dortmund. Generalvertreter Hugo Brinkmann, Wuppertal-Ba., Große Flurstr. 23, Ruf 54277. b113

Grundstücksmarkt

L. Nierhaus, Immobilien, Ruf 326 65, Katernberger Str. 78. Maff. Haus und maff. Hintergeb., kl. Laden, abgeschl. Etage, je 4 und 2 Zim., 2 Verand., Einf. und 300 qm Hofraum und Garten, Mieten 4000 Mark, Steuern 1080 Mark, Preis 48 000 Mark. r9890

W. Klawonn Nachf., Inh. L. Humpert, W.-Elberfeld, Straße der SA. 96, Ruf 332 54. Vermittlung von Industrie-Objekten, Haus- und Grundbesitz. **Beschaffung von Teilhabern und Kapital.** T283

J. Leismann, Grundst. u. Hypoth. W.-Elb., Viehhofstr. 55, Tel. 314 69. Anfragen **bezügl. An- u. Verkauf von Grundstücken, Wohnhäus., Fabriken usw. werden schnell und vertraulich** bearbeitet. 1500

3-Familien-Haus mit Garten zu verkaufen od. gegen kl. 1-Fam.-Haus zu tauschen; nehme auch 2—3 Zi. m. Garten zu mieten. Ang. u. E 9106 an die Geschäftsstelle dss. Bl. •

Grundstück mit Gastwirtschaft u. kl. Garten, auch am Rande d. Stadt, zu kf. gef. Ang. E 8472 Geschft. •

Modernes Einfamilienhaus gegen bar zu kaufen gesucht. Ausführliche Ang. unter E 2181 a. Gst.

Massives Etagenhaus, gut gebaut, evtl. mit Laden, mögl. Mitte Wuppertal-Elberfeld gegen bar zu kaufen gesucht. **Besitzer kann wohnen bleiben, da Umzug nicht erforderlich.** Ang. E 2451 Geschft. 1558

Bess. Wohn -o. Gesch.-Haus in Barmen od. Elfd. gegen Barauszahlung zu kf. gef. Verk. kann ev. wohnen bleiben. Ang. B 475 B.

Kl. Einfam.-Haus, 4—6 Z., mit Garten zu k. gef. Ang. B 4683 Ba.†

Größeres Wohnhaus, mögl. Einfamilienhaus, in schöner Lage i. Wuppertal oder Umgegend, Südlage bevorzugt, zu kaufen gesucht, gegen größere Anzahlung od. auch gegen bar. Ang. E 1897 Gst. e183

Amtliche Bekanntmachungen

Fischverteilung in Wuppertal. In nachfolgenden Fischgeschäften werden am 22. und 24. August 1942 an die angegebenen Kundenlisten-Nummern Fisch oder Fischwaren ausgegeben:

Lfd. Nr.	Firmenbezeichnung Straße und Nr.	Kundenl.-Nr. von—bis	Abschn.	Warenart
2	Willi Hellwig, Ba., Alte Garde 90	4000 — 5000	1	Frischfisch
3	P. Hirschmüller E., Klotzbahn 40	3300 — 3550	51	Marinad.
		8500 — 9500	1	Frischfisch
			(Montag	Verkauf)
4	P. Hirschmüller, E., Island 1	8500 — 9500	1	Frischfisch
			(Montag	Verkauf)
5	P. Hirschmüller, Ba., Alte Garde 15	3300 — 3550	51	Marinad.
		8600 — 9100	51	Marinad.
		15000 — 17000	1	Frischfisch
			(Montag	Verkauf)
7	Herm. Jansen, Vohw., Vohwinkelerstr. 5	501 — 540	52	Marinad.
		u. alle Reste v. Abschn. 51		
9	Nordsee, E., Schlageterplatz 28	alle restl. Nr. der Abschn. 1 u. 51		
				Frischfisch u. Marinaden
15	Wwe. Andree, B., Saarbrückerstr. 2	1 — 100	26	Räucherw.
17	Ella Lubier, Ba., Wichlinghauserst. 55	1 — 100	26	Räucherw.
		1000 — 1100	51	Marinad.
20	Emilie Schmitz, Cro., Hauptstr. 26a	4600 — 6000	1	Frischfisch
20a	Emilie Schmitz, Cro., Sudberg	4600 — 6000	1	Frischfisch
21	Walter Stöcker, Ba., Schwelmerstr. 12	2100 — 2400	1	Frischfisch
		2100 — 2400	26	Räucherw.
		2100 — 2400	51	Marinad.
23	Max Rehbach, B., Heckinghferst. 236	2701 — 3500	1	Frischfisch
27	Karl Reinerz, E., Simonsstr. 44	75 — 300	26	Räucherw.
30	Wilhelm Rüger, Ba., Oststr. 4	700 — 900	51	Marinad.
36	Wilh. Weiter, B., Rödigerstr. 2	1 — 1800	51	Marinad.
37	Hermann Wolf, Vohw., Kaiserstr. 6	1 — 50	52	Marinad.
			(Montag	Verkauf)
39	Albert Conzen, Bevenb., Gerstenkamp 8	805 — 900	51	Marinad.
40	R. Nicoletti, Bevenbg., Freiheit 29	51 — 100	52	Marinad.
42	Fr. A. Fischer, B., Kreuzstr. 48	500 — 700	51	Marinad.
47	Karl Berghaus, Ro., Marktstr. 10	201 — 450	51	Marinad.
52	W. Remünder, Ba., Reichsstr. 35	101 — 500	52	Marinad.
53	W. Theißen, E., Lothringerstr. 43	600 — 800	26	Räucherw.
54	Fr. Herrgen, Vohw., Kaiserstr. 13	alle Nr. d. Abschn. 51		Marinad.
58	J. Uttermann, B., Oberdörnen 45	1300 — 1800	51	Marinad.
60	A. Bertenrath, B., Steinweg 25/27	1 — 100	26	Räucherw.
		400 — 1000	51	Marinad.
61	Heinr. Bocholl, B., Wupperf. Markt 1	3500 — 4300	51	Marinad.
62	Adolf Keck, E., Marienstr. 53	900 — 1160	26	Räucherw.
67	Jos. Hellwig, E., Vogelsaue 40	1 — 700	1	Frischfisch
		1 — 200	26	Räucherw.
		500 — 1400	51	Marinad.
72	Bruchmann, Ba., Tente	725 — 875	51	Marinad.

Die Verbraucher werden ersucht, sich die laufende Nummer ihres Fischgeschäftes genau zu merken, da in Zukunft der Name und die Wohnung des Fischgeschäftes nicht mehr veröffentlicht wird. — Aufgerufene Nummern der Kundenliste, die bisher aus irgendwelchen Gründen nicht beliefert werden konnten, sind bei dieser Verteilung zu berücksichtigen. I. V.: gez. Schön.

Evangelische Kirchensteuer 1942. Erinnerung an die Steuerzahlung. Bis zum 15. d. Mts. war die erste und zweite Rate der Kirchensteuer und des Kirchgeldes zu entrichten. Soweit Zahlung noch nicht erfolgt ist, bitten wir um Einzahlung bis spätestens 1. September. Weitere Mahnung ergeht nicht. Zur Vermeidung des Beitreibungs-Verfahrens, das nach diesem Termin beginnt und dessen Kosten dem Säumigen zur Last fallen, bitten wir um rechtzeitige Zahlung. Um Verzögerungen in der Abfertigung zu verhüten, wird gebeten, nach Möglichkeit von bargeldlosen Ueberweisungen Gebrauch zu machen. **Wuppertal,** den 22. August 1942. **Evangelische Kirchensteuerämter Barmen u. Elberfeld.** b359

Das Stadtbad Ronsdorf wird am Donnerstag, dem 27. d. M., für den allgemeinen Badebetrieb wieder geöffnet. **W.,** den 20. 8. 1942. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. I. A.: Voß, Oberverwaltungsrat.

Verteilung von Süßwaren im Ennepe-Ruhr-Kreis. An alle Jugendlichen bis zu 18 Jahren (einschließlich der in Gemeinschaftsverpflegung befindlichen Jugendlichen) sollen 125 Gramm Schokoladenerzeugnisse — Pralinen — ausgegeben werden. Die **Vorbestellung** hat in der Zeit vom 24. bis 29. August 1942 auf Abschnitt N 35 der Nährmittelkarte 40 Klft u. Jgd. beim Kleinhändler zu erfolgen. Die Kleinverteiler liefern die abgetrennten Abschnitte (auf Bogen geklebt) zwecks Erlangung von Bezugscheinen an die Kartenstellen des Kreis-Ernährungsamtes bis zum 3. September 1942 ab. Die Gemeinschaftseinrichtungen beantragen unter Angabe der Zahl ihrer bis zu 18 Jahre alten Pfleglinge bis zum 3. September 1942 bei den Kartenstellen die Ausstellung von Bezugscheinen. Die erteilten Bezugscheine sind umgehend an einen der nachgenannten Großverteiler abzugeben: Albrecht & Sohn, vom Stein & Sohn, Franz Lohmann, Gustav Flick, sämtlich in Schwelm, Koch & Mann, Georg Arens, Rudolf Leppke, sämtlich in Hagen. Die **Ausgabe** der Schokoladenerzeugnisse wird noch bekanntgemacht. **Schwelm,** den 21. August 1942. Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises — Ernährungsamt Abt. B — e183

Verteilung von Salzheringen im Ennepe-Ruhr-Kreis. Auf Abschnitt N 36 der rosa und blauen Nährmittelkarten 40 werden bei den im Ennepe-Ruhr-Kreise zugelassenen und als solche kenntlich gemachten Fischgeschäften in der Zeit vom 24. bis 29. August 1942 Salzheringe im Gewicht von etwa 225 Gramm je Person ausgegeben. Die Kleinverteiler haben die empfangenen Abschnitte der Nährmittelkarten 40 aufzukleben und den Kartenstellen des Kreis-Ernährungsamtes zwecks nachträglicher Erlangung von Bezugscheinen bis zum 5. September 1942 einzureichen. Die erteilten Bezugscheine sind umgehend an den Großverteiler abzugeben. Der Großverteiler tauscht die gesammelten Bezugscheine beim hiesigen Ernährungsamt Abt. A (Kreisbauernschaft) in einen Großbezugschein um und sendet diesen sofort an das Provinzialernährungsamt Abt. A in Unna-Königsborn. **Schwelm,** den 21. August 1942. Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises — Ernährungsamt Abt. B — e183

Verteilung von Obst und Gemüse im Ennepe-Ruhr-Kreis. Unter Bezugnahme auf meine Anordnung vom 15. August 1942 über die Verteilung der Mangelwaren werden für den Bereich der Städte Schwelm und Gevelsberg, der Aemter Milspe-Voerde, Haßlinghausen sowie der Aemter Volmarstein und Blankenstein, soweit deren Verteiler ihr Gemüse und Obst von den Wuppertaler Großmärkten beziehen, von dem Bezugsausweis A, die Abschnitte A 1, A 2 und A 3 für Mangelgemüse und der Abschnitt A 31 für Obst zur Belieferung aufgerufen. Diese Regelung gilt auch für die Abgabe von Obst und Gemüse durch Selbsterzeuger. Die Abschnitte bleiben bis zur Belieferung gültig. Die abzugebenden Mengen werden durch Aushang bei den Verteilern bekanntgemacht. **Schwelm,** den 21. August 1942. Der Landrat des Ennepe-Ruhr-Kreises — Ernährungsamt — Abt. B — e183

Maschinen

1 Hobelmaschine, 600 mm Hobellänge, sehr gut erh., geg. eine Erzenterpresse, 20—30 To. Druck, z. tauschen gesucht. F. Schmitz, Schwelm, Adolf-Hitler-Straße 145. e182

2 els. 600er Jaqu.-Masch. m. 14 Gg. Harnisch für 3½-Mtr.-Stuhl zu verk. Ang. u. E 9465 an Gschft.•

Büro-Maschinen, Derfen & Auel Fachwerkstatt, Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstraße 40, Tel. 223 87. 1545

Schreibmaschinen vermietet, repariert W. Neveling, Elberfeld, Auerschulstraße 7, Tel. 350 78. 1548

Adler-Schreibmaschinen, Hauptvertretung: W. Baumer, Elb., Calvinstraße 25, Tel. 247 76. Reparaturwerkstätte für alle Systeme. 1578

Rechenmaschinen. Josef Albers, Fachwerkstatt, Spez. Burroughs, E., Wiesenstraße 87, Tel. 344 04. 1477

Mercedes-Schreibmaschin. Werkvertretung Paul Bocks, Elbf., Neue Fuhrstr. 11 (a. Schwebebhf. Döppersberg), Telephon Nr. 244 31. Leihmasch., Reparaturwerkst. 1558

Registrier-Kassen und Zubehör Fachwerkstatt Hans Rosenthal, W.-Elberfeld, Ad.-Hitler-Straße 139, Ruf 257 38. — Alle Reparaturen.

Musik-Instrumente

Gut. Tisch-Parloph. m. ca. 70 Platten für 80 RM. zu verk. Angebote unter B 4931 Gst. Barm. †

Parloph. 60 Mk. B., Sedanstr. 24, I. •

Elektr. Plattenspieler, 220 V., einschl. gut. Plattenmaterial sowie Plattenständ. 120.—. Feldstech. m. Leder etui 30 Mk. Ang. E 9740 Geschft. •

Tiermarkt

18 hochtrag. beste Kühe u. Rinder, einige Herdbuchtiere, zu verkaufen. Willi Dicke, Elberfeld, Grifflenberg 86, Ruf 342 96. f8378

Ferkel und Läuferschweine, ständig große Auswahl. Müller, W.-Vohwinkel, Schwebeb.-Haltestelle Hammerstein. Ruf Nr. 358 93. e65

12 W. alte kräft. Schweine z. v. Jäger, Vohwinkel, Gruitenerstr. 260

Deutsch. Schäferhund für 100 Mk. zu vk. Roß, B., Oberdörnen 83a

Dackel, Rüde, zu verk. Näh. Hombüchel 25, Telephon Nr. 245 33. •

Schotten-Terrier, Rüde, 5 J. alt für 80 Mark zu verkaufen. Ang. unter B 887 Fil. Oberbarmen. †

41er weiße Leghorn abzugeb. Fernsprecher 562 74. b8682

Möbelmarkt

Schwere Pitschp.-Küche, gt. erhalten, 350 RM. Ruf 589 42.

Schlafzimm. f. 200 M z. verk., best. aus einem 2schl. Bett 2türig. Kleiderschr., Kommode u. Nachtkonf. Adolf-Hitler-Straße 235, I. •

1½schl. Metallbett, gut erhalt., mit 3teil. Aufl.-Matr., 75 Mark. — Elberfeld, Karlstraße 7, part. •

Nußb. Bettst. 17.—. A. Hoffamp 27, p

2 Bettst. o. M. u. Nachtkonf. mit Marm., 25 Mk. Blumenstr. 33, I. •

Wße. Holz-Kinderbettstelle, gut erhalt., mit Rahmen u. Aufl.-Matr. 30 Mk. zu verk. Besichtigung Sonntagvorm. 10—12 Uhr. Limberg, E., Helmholtzstr. 8, II. Etage. r9880

Groß. Plüschsofa, f. neu, mit Umbau, in Form von 2 Seiten Bücherschränken und gr. geschl. Spieg., echt dkl. Eiche, für RM. 175.— zu verkaufen. Besichtig. abends 19—21 Uhr. Brassel, E., Blankstr. 46, II. •

Plüsch-Sofa 35, Schrank 30 Mk. W.-E., Wern.-Hanemann-Str. 3, pt.•

Sofa, 2 Sessel 160 Mark zu verk. Angebote unter Z 50 an die Filiale dss. Blattes W.-Ronsdorf. f91

Guter Küchentisch 20 Reichsm. Umrhein, Bendahl 37. †

Groß. Küchenherd, gut erhalt., 50 Mk. Ang. unt. E 9572 an Gst. •

Gebraucht. Küchenherd 20 Mk. Leimig, Simonsstraße 38. •

Gut erh. Gasherd mit weißem Schrank für 30 Mark zu verkaufen. Nolzen, Ronsdorf, In der Krimm Nr. 19. Telephon 7 24 38. f91

Leselampe, fast neu, 60 M. Ang. unt. R 810 an Fil. Oberbarmen. †

Automarkt

Opel P 4-Lim., sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. — Albert Zeisler, Vohwinkel, Teleph. 366 82.

DKW.-Wagen zum Taxpreis zu verkaufen, Besichtigung nur Samstag und Sonntag von 10—11 Uhr. Jäger, Barmen, Sedlhof 5. 3534a

Ardie, gt. erh., 500 ccm, z. vk. Taxpreis. Näheres Geschäftsst. f84†

Pritsche m. Spriegel f. 5-To.-Lastwag., 4,30×2,30×1 Meter, m. neuem Führerhaus für 1100 RM. abzug. Rossing, Düsseldorf, Bahnstraße 8 c, Fernsprecher Nr. 222 22. a367

Lieferwagen, Opel, 1 To. oder 1½ To., mit Treibgas, gegen einen größeren Wagen von ca. 3 To. zu tauschen. Ang. E 1855 Gst. b8623

Mercedes-Diesel, Innenlenker, 5sitzig, 2545 ccm, zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 218 Fil. Barmen. 3578f

Personenkraftwagen, nur stärkere Typen über 2300 ccm Hubraum, kaufen laufend „Abag", Automobil-Handels-Gesellschaft, Bremen, Walsroder Str. 9—15. Ruf 840 91 u148

Lieferwagen von 500—1500 Kg. Tragkraft, mögl. neu oder neuwertig, zu kaufen gesucht. Angeb. an: Paul Müggenburg, W.-Oberb. 3543f

LKW., 2—3 Tonner, auch reparaturbedürftig, zu kauf. gef. Ang. unter H 106 Fil. B., Heckinghauserstr. 131.†

Anhänger (einachsig) für Person.-Wagen, neu od. gebr., zu kaufen gesucht. Angebote an: Kabelwerk Wagner, Kom.-Gef., W.-Nächstebreck Wittenerstraße Nr. 239. 3431f

Wellblechgarage zu kaufen gef. Ba., Emil-Rittershaus-Str. Nr. 5.

Fahrzeuge

Schwere Ziehkarre, gut erh., 100 Mark. Telephon 508 71. 3577f

Kinderwag., gut erh., für 30 Mk. zu verk. E., Senefelder Str. 30, pt.•

H., tiefgeb. Kinderwagen 20 Mk. zu verk. Ba.-Langerfeld, Z. d. Dolinen 68, II. Etage. 215-34b

Kinderwagen mit Matr., 15 Mk. Barmen, Hohenstein 139a, Erdgesch.†

Zwillingssportwagen, gut erh., zu verk. 50 Mk. B., Hesselnberg 6.

Kleidermarkt

Brautkleid mit Kranz u. Schleier geg. bunt. Kleid, Gr. 40 u. Schuhe, Gr. 38, blau, Pumps mit hohem Absatz, zu tauschen gesucht. Gillisse, Schwelm, Hofgasse Nr. 1. e183

Schw. Uberg.-Mant., 40, 42, je 40 Mk., eleg. Georg.-Bluse (46) 32 Mk., h. Filz-u. blau. Strohhut, 8 u. 5 Mk. Aeg. Holzsch. (38) 8 Mk. Gesundheitstr. 71, I., r. Nur morg. bis 12 U.•

Cut mit Weste, gut erhalten, (Marengo), Gr. 48—50, 35 Mark. Seilerstr. 34, III, 2×sch. 18—21 U.•

Herren-Sportjacke, Größe 48, für 30 Mk. zu vk. Ang. E 9741 G. •

H.-Lederweste, fast neu, Gr. 50, 60 Mark. Näh. in Geschft. [194 †

D.-Filzhut, n., dklb., 25. Blankst. 38, III

6 P. Arbeitsschuhe, alte 43er, zus. 12 M. Grünstr. 24, III., r., abds. 6.

Damen-Schuhe, fast neu, dkl.-bl., mit Blockabs., Gr. 38½, gegen gute Größe 40 zu tauschen gesucht. Ang. unt. W 30 an die Filiale dss. Blattes W.-Ronsdorf erbeten. f91

Verschiedene Verkäufe

Radio. 4 Röhr., Wechselstr., f. 100 Mk. zu verk. Ang. E 9497 Gst. •

Plüschsofa 70, Luftgewehr 12.—, Cut, Gr. 50 u. gestr. Hose (neu) 85, Füllofen m. R. (Tür def.) 12, versch. Weinkist. o. Deck., je 1.—, Bilderrahm. 1 Mk. E.-Grenze, A. Elisabethheim 113.

Waschmaschine 25 Mk., Kind.-Halbschuhe, Gr. 23—24, 4 Mk. Max Dubecke, Elbf., Quellenstr. 9. •

Grammophon (Ultraphon) mit Platt. 300 Mk. Schöne Lautenmandoline 40 Mk., 2 Wohnzim.-Deckenlampen, zus. 35 Mk., 1 kosm. Höhensonne (Osram) 50.—, B., Oberwall 48, pt., lks. Tel. 62656., abds. n. 7 Uhr.

Einmachtopf 12 Mk., Nippessach., von 10—30 Mk., 1 Bild 55 Mark. Werner-Hanemann-Str. 83, II., r.•

Eisschrank für Haushalt, gut erhalten, für 50 Mark zu verkaufen. Brinkmann, Ottenbruchstr. 38.

2 elegante Handarbeitsdeck. gestrickt und gehäkelt, f. Herr.-Zim., je 120 Mk. Ang. E 9500 an Gschft. •

Rollfilm-App., 6×9. Bl. 5,5. Comp.-Verschl. 100.—. Rd. H.-Zi.-Decke schwz. Tuch, bestickt, Handarb., 45.—. E., Belleallianceestraße 20, pt., lks.

Oelreiniger Restorator, Fabr. Grüninger, fast neu, für 300 Mark zu verk. Ang. B 217 Gst. Bm. 3575f

Dezimal-Brückenwaage, 200 Kilogr. Tragkr., 75 Mk. 5 starke Oelkannen, je 50 Klgr. Inh., je 10 Mk. Holzrichterstr. 9, Tel. 585 52. †

Klapptisch für Paddler 10.— zu verk. Ang. E 9779 Gschft. 1796

Wissenschaftliches Werk, 3 Bände, neu, Halbleder (Natur-, Länder- und Völkerkunde, Entwicklung der Kultur, Technik, Staat, Volkswirtschaft) zusammen für 80.— RM. zu vk. Ang. E 9778 Gst. 1796

Fenster, 2,15×85, m. Schlaglade, 30 Mk. Sackkarre 30, Küchenherd 30 Mk. zu vk. B., Gewerbeschulstr. 16, III. †

Zirka 30 qm gute Sandsteinplatten zu verkaufen Marienstr. 49, I. •

Gummibaum, herrlich gewachsen, 3 Meter hoch, 35 Mark zu verkauf. Sadowastr. 28, Tel. 2 56 78. •

Erdbeerpflanzen zu verk. Wilh. Landwehr, Barmen, Bezirk Westen Nr. 35, Telephon 571 36. r155

Kaufgesuche

Ich suche für Ende 1943 ein gutgehendes Lebensmittelgeschäft möglichst mit Spirituosen mit 4—5-Zimmerwohnung zu pachten. Umsatz 70 bis 80 Mille. Ang. E 1931 Gst.

Papierverarbeitungsmasch. aller Art, auch reparaturbedürftig, kauft: Gottlob Foerster, Düsseldorf, Münsterstr. 114. Ruf 350 11. u250

Ausputzmaschine zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis und Ang. des Fabrikates u. Nr. 716 Fil. Solingen

Suche Dosenschließmasch., neu od. gebr., auch reparaturbed., Ang. u. R 891 Fil. Oberbarmen. †

Nähmaschinen, Reihen- o. Einzelantrieb, gebraucht, gut erhalten, von Herrenkleiderfabrik zu kaufen gesucht. Ang. unter KN. 1708 an Ala Anz.-Gef. m. b. H., Köln, Mauritiuswall Nr. 52. a85

Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. B 4904 Gst. †

Nähmaschine zu kf. gef. Schaeffer-Homberg G.m.b.H., Wuppertal-Barmen, Schützenstraße 23. 3546f

Nähmaschine, neuwertig oder gebraucht, zu kf. gef. E. Hedtstück, Silschede über Gevelsberg. b8665

Kasse zu kaufen gesucht. Auto-Merkur, Ba., Wertherbrücke. 17b

Waschmaschine, gut erh., mit Wassermotor oder elektrisch zu kauf. gesucht. Knöpfel, Ba., Fichtenstr. 28†

Waschmaschine gesucht. Adolf-Hitler-Str. 235, 1. Etage. •

Reiseschreibmasch. z. kf. od. zu leih. gef. Dörnerbrücke 21, T. 50884.

Klaviere kauft z. Tagespreis. Musikhaus Schweitzer, Ludendorffst. 166. Telephon 541 28. 66-40b

Klavier, gebr., gef. Ang. m. Marke u. Preis u. B 4951 Geschft. Ba. †

Klavier, Gitarre, Cello, Geige u. Baß gef. Ang. B 4935 Gst. Ba.†

Flügel, Pianos und Harmoniums, gebraucht, kauft zu heutigen Preise Pianohaus Gustav Weilchet, Wuppt.-Elberf., Erholungstr. 15, Tel. 238 17

Akkordion zu kaufen gesucht, evtl. gegen Waldzither zu tauschen. Ang. unter E 9107 an die Geschäftsst.

Schallpl. z. kf. gef. Ang. B 4912 Ba.

Gitarren und Balalaikas für unser Arbeiterlager gesucht. Angeb. an die Lagerführung des Arbeiterlag. Langenberg/Rhl., Theegerbrücke

Radio, Gleichstrom, 220 Volt, zu kaufen gesucht. — Möller, Barresbecker Straße 2. Telephon 338 62. •

Radio (Wechselstr., 220 V.) zu kf. gf. Vorberg, B., Graudenzerstr. 18, 1. †

Ja. Ehep. sucht mod., gt. erh. Schlafzim. od. 1 gr. Kleiderschrk. m. Wäscheeinteilung. Ang. B 1911 Gst. Bm. †

Wohn- od. Eßzimmer, gut erhalt., z. kf. gef. Ang. E 9112 Gst.•

Bettstelle u. Ofen zu kauf. gef. Angeb. unter B 4913 Gst. Barm. †

1½schl. Metallbett, neuw. u. 2 gute Stühle gef. Ang. E 9457 Gst.•

2 saub. Bett. mit Matr., zu kf. gesucht. Ang. B 4939 Gst. Bm. †

Kleiderschrank, 1tür., Herren-Uebergangsmantel, 55er, alles gut erhalten, zu kaufen gef. Angeb. u. B 532 an die Geschft. in Barmen. †

3teil. Kleider- und Wäscheschrank z. kf. gef. Staat, E., Grünstr. 24, III. •

3türiger Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Ang. B 4868 Bm. †

Kleiderschr., 2tür., zu kf. gef. Angeb. unt. R 888 Fil. Oberbarm.†

Mehrere Kleider- o. Wäscheschränke, nur stabile Stücke, zu kaufen gesucht. Angebote an Verlag W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld, Hermann-Göring-Straße 50

Verschließb. Büroschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Bäumer & Co., W.-Ba., Tel. 56040, Straße der Alten Garde 60. 3150

Geldschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S 6 Fil. Sonnborn. e7

4 dunkle gebeizte od. polierte Stühle und 2 Sessel gesucht. Ang. unter E 2538 an die Geschft. •

Tisch u. 4 Stühle (Bezug vorh.) zu Rüsterzimmer passend, zu kaufen gesucht. Ang. B 4893 Gst. Bm. †

Herd, komb. od. einf., u. Wringmasch. z. kf. gef. Ang. E 9590 Gst.•

Kohlenherd u. Gasheizofen z. kf. gef. Pr.-Ang. E 9689 Gst. •

Dauerbrandofen, gut erhalten, mögl. Allesbrenner, für mittl. Wohnzimmer gesucht. Ang. B 4941 Bm.†

Gasbackofen od. Kocher, 3fl., gt. erh., zu kf. gef. Ang. B 4860 Bm. †

Herd, neu od. gebr., gut erhalten, zu kf. gesucht. Ang. B 4968 Bm. †

Weiß. Küchenherd u. Gasherd zu kauf. gesucht, auch komb. Herd. Spitzfaden, Ba., Schwarzbach 82. †

Dam.-Fahrrad f. Land, neu od. gut erh., u. Damenuhr zu kauf. gef. Angebote unter E 9832 an Gst. •

Gebr. Dam.-Fahrrad z. kf. gef. Angebote unt. B 4926 Gst. Ba. †

Kompl. Herrenfahrrad z. kf. gesucht. Angebote E 9589 an Gst. •

Fahrrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Telephon Wuppert. 725 25.

Gebr., gute Fahrradschläuche und -Decken zu kaufen gesucht. A. Mull, Ba., Höhne Nr. 53. 3216f

1 Paar Schlauchreifen für Fahrrad, neu oder gebr., gef. Angebote unter E 9622 an Geschft. 1794

Bäckerwagen, einspännig, gut erh., zu kaufen gesucht. Wilh. Konze, Bäckerei und Konditorei, Gevelsberg, Dörnen- u. Feldstr.-Ecke. f131

Handwagen, Sackkarre, Bohrmaschine zu kauf. gef. Fritz Kuhn, W.-Langerfeld, Teleph. 521 71. 3522f

Gebr. Sackkarre zu kauf. gef. Telephon 598 72. 3510a

Kindersportwag., gut erh., gef. Grünewälder, E., Wiesenstr. 37. •

Sportwagen zu kauf. gef. oder in Tausch gegen gute Herren- und Damenschuhe, Gr. 39—42. Tel. 27534

Fast neuer Kinderwag. z. kf. gesucht. Angebote E 9110 an Gst.•

D.-Wint.-Sp.-Mantel, Gr. 40-42, zu kauf. gef. Ang. E 9578 Geschft.•

Gut., schw. D.-Wintermant., Gr. 44-46 D.-Wintermant., Gr. 42, Steppdecke, Tepp., gl. w. Gr., gt., komb. Herd. Ang. B 4910 Ba. od. T. 628 27

Gut erh. Jackenkleid, gl. w. Farbe, u. bl. od. schw. Wintermant., 42-44, z. kf. gef. Ang. E 9476 Gst.•

D.-Wintermantel, gut erhalt. u. Küchenanrichte, zu kaufen gesucht. G. Garnis, Haßlinghausen. †

H.-Wi.-Mantel, Gr. 54, Kleid. f. 1—4jähr. Jung., Aktentasche, Tischdecke, Parade-Kissenbezüge, Erstlingsschuhe zu kaufen gesucht. Angebote unter E 9495 an Geschft. •

Mod. H.-Wintermantel f. gr. schl. Figur, zu kaufen gesucht. Ang. unter E 6712 an die Geschft. r9439

Frackanzug, gut erh., für mittl. gef. Fig. gef. Ang. E 9486 Gschft. •

H.-Ueberg.-Mant., gt. erh., Gr. 50 u. kl. elektr. Heizof. u. Kochpl., 220 V., gef. A. Gareis, Haßlinghausen.†

Brautschleier oder einige Meter Tüll zu kf. gef. Ang. B 3234 Bm. †

Felle! Hasen, Kanin., Fuchs usw. kauft Grothe, Herzogstr. 41. b111

Bettdecke für 2 Betten u. kl. wß. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. — Prs.-Ang. B 4905 Gschft. Bm. †

Bücher kaufen Schreiber & Reismann, B., Schuchardstr. 18. Tel. 59283

Bücher, Einzelwerke u. Bibliothek, kauft stets Buchh. Köndgen, Ba., Ad.-Hitlerstr. 622. Ruf 59900. 873b

Suche bis 10 gr Altgold für Zahnersatz dringend zu kaufen. Angeb. unt. R 880 Fil. Oberbarm.

Herren-Taschenuhr zu kaufen gesucht. Ang. B 4937 Gschft. Bm. †

Tauchsieder, 2000—3000 Watt, zu kaufen gesucht. Adams & Martin Haan-Rhld., Ellscheider Str. 14. f162

Photo-Apparat (Agfa-Karat), Kleinbildkamera, zu kaufen gesucht. Ang. unter B 4687 an Gst. Ba. †

Japan- u. China-Kunstgewerbe kauft Schmidt, Barmen, Höhne 57. Telephon Nr. 522 21. 375b

Ca. 20 qm gebr., gut erh. Fußbodenbretter (mögl. Nut u. Feder) zu kf. gef. Ang. E 2542 Gst. s9525

El. Waffeleis., 220 V. f. Wechselstr., gef. Ang. B 4929 Gst. Ba.†

Blechkanister (Eimer), 5 und 10 Kilogr. Inhalt sowie 1 Kilogr. Blechkanister, mögl. mit Schraubverschl., sof. gef. Ang. E 9485 Gst. •

Galvan. Wohlmuth-Appar., g. erh., z. kf. gef. Prs.-Ang. E 9464 G.•

Koffer, 100×65×35, zu kf. gef. Hoffmann, Küllenhahn, Nesselnbergstr. 14

200—250 Falzziegel z. kf. gef. Richard Dubro, Wuppt.-Vohwinkel, Vohwinkeler Straße 191. •

Merklin-Eisenbahn, Spur 00, auch Einzelteile, zu kaufen gesucht. Angebote B 4907 an Geschft. Barm.

Gut erhalt. Puppenwagen zu kaufen gef. Angebote unter R 890 an die Filiale Oberbarmen. †

Puppenwagen, gut erh., f. kinderreiche Familie gesucht. Brück, W.-Elberfeld, Wiesenstraße Nr. 42. •

Kinderlaufstall zu kf. gesucht. Ruf 365 06, Nebenstelle Nr. 6. e66

Trittroller zu kf. gef. Barmen-Langerfeld, Z. d. Dolinen 68, II.

Knabenrad zu kf. gef. Evtl. kann schöner Puppenwagen in Zahlung gegeben werden. E. Killmer, Sonnborn, Erntegrund 27 (Lüntenbeck).•

Märkl. Baukästen für 4 Brüder gesucht. Ang. B 4589 Gst. Bm.†

Fehlerfr. Karrenpferd, mittelschwer bis schwer, sofort gef. Fa. Ed. Scharwächter, Remscheid-Hasten, Ludendorffstr. 24-26, Tel. 473 71.

Rauh- od. Drahthaarteckel, reinrassig, jung, zu kauf. gef. Kilwing, E., Hardtstr. 55. Ruf 231 11.

Suche Jagdhund! Leichter Deutscher Langhaar oder Wachtel, braun, der gut stöbert, vorsteht und sicher apportiert. Telephon Wuppt. 344 51.

Perlhühner zu kaufen gesucht. Ang. unter E 9490 an die Gschft. •

Vermietungen

Villa bei Remagen, mit allem Komfort, 7 Zimmer mit Nebengelassen, teilweise möbliert, großer Zier- und Obstgarten, Treibhaus und Garage, sofort zu vermieten, 350 Mk. monatlich. Näheres Löffler, Erpel.

Ladenlokal, E., Herzogstr. 41, z. verm. Zu erfr. Pianohaus Weilchet, E., Erholungstr. 15, Tel. 238 17.

Hochpart.: 5 Zimmer zu vermieten, Südstadt (an Kinderreiche). Ang. unter E 9621 an die Gst. •

Nachstehende Wohnungen wurden der Kreisbehörde zur Vermittlung an kinderreiche Familien gemeldet: Markomannenstr. 68, 3 Räume, monatl. Miete 30,70. Vermieter: Max Ottersbach, Gerberstr. 275. — Meyerstr. 24, 3 Räume, monatl. Miete 34,22 RM. Vermieter: Frau Karl Jung, Tel. 620 54. — Augustastr. 148, 3 Räume, mtl. Miete 60.— Mk. Verwalter: W. Hintertbür, Augustastr. 148, T. 23683

Helle Fabrikräume, je 130 qm, 2. und 3. Etage, Heckinghauser Str., Nähe Brändströmstraße, sofort zu vermieten. Ang. B 250 Gschft. Bm.

Helle trockene Lagerräume zum Unterstellen v. Wohnungseinricht., vermietet **Eduard Ludwig,** Intern. Möbel-Spedition, Elberfeld, Str. der SA 152b, Tel. 384 91. 1572

Mietgesuche

Jung., strebs. Meister sucht Metzgerei zu miet. od. zu kaufen. Angeb. unt. R 884 Fil. Oberbarm.†

Ladenlokal m. Hzg. gef. E 9496.

Wohnung sofort gef.: 6 Zim., Bad, Küche, Hzg. O.R.R Dr. Uranus, Remscheid, Hindenburgstr. 52. f320

Ruh. Mieter sucht 2—3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause, evtl. als Untermieter. Ang. E 9606 Gschft. •

Ruh. Mieter (Düsseld.) sucht 2—3-Zi.-Wohnung in Wuppertal od. 2 möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit. Angebote unter E 9587 an Gst. •

Ruh. Miet. f. schöne 2—3-Zi.-Wohnung. Angeb. B 4933 Gst. Ba. †

Ruh. Mieter sucht in ruh., besserem Hause 2—2½-Zimm.-Wohnung per sofort oder 1. 10. Angeb. unt. V 312 an Fil. Vohwinkel. •

2-Zimmer-Wohn. in Lennep, Lüttringhausen oder Remscheid gef. Ang. Nr. 138 Filiale Lennep. f408

Beamter sucht 2—3-Zimmer-Whn. in Elberfeld. Ang. E 9494 Gschft. •

Ruh. Mieter sucht leeres Zimm., sonnig, m. Wss. u. Kochgeld., a. liebst. Stadtmitte. Ang. E 9420 an Gst. •

1 Zimmer mit Gas und Wasser gesucht. Ang. unt. E 9619 Gschft. •

Ca. 500 qm Fabrikraum mit Büro, Wohnhaus und evtl. Unterkunftsmöglichkeit für weitere 10 Personen in ländlicher Gegend, nahe Bahnstation (mögl. vorderes Berg. Land) mit Stromanschluß v. Unternehmen gesucht. Je nach Möglichkeit Miete, Kauf, Tausch oder Beteiligung. Angebote unt. E 1937 Gschft.

Lagerräume in Wuppertal oder Umgebung, bis 1000 qm, zu miet. gesucht. Angeb. u. B 534 Gst. Ba.

Gute, trockene Kellerräume zum Abstellen von Material sofort gef. Ang. E 2671 an die Gst. b529

Schneiderwerkstatt zu miet. gef. Angeb. u. E 1809 Gst. b8554

Wohnungs-Tausch

Biete 5-Zim.-Wohn., abgeschl. Suche 2—3 Zim. mit Küche u. Bad, mögl. Brillerviertel, für sofort oder später. Ang. E 2129 an Gst. 1519

Wohn.-Tausch! Suche schöne 5-Zim.-Wohn. in W.-Elberf. (a. liebst. Briller Viertel). Biete dafür in ein. sch. Villa in Solingen-Wald. Ang. unter Nr. 206 Fil. Solingen-Wald.

Tausche abg. 5-Zim.-Whng. mit Veranda u. Abstellr. u. abgeschl. 4-Zim.-Wohng. beide Nähe Wichlgh. Markt, geg. 7-Zim.-Etage auf Wichlinghausen. Ang. B 4871 Gst. Bm. †

Suche 4—5-Zim.-Wohn. in Elberfeld. Biete 2- od. 3-Zim.-Wohn. in Elberf. und 3-Zim.-Wohng. in Barmen. Ang. E 9440 Geschft. s9623

Im Zentr. Elberf. sonnige 4-Zi.-Wohnung, billige Miete, geg. gr. 4-Zim.-Wohng. m. Bad, abgeschl. Etg. zu tauschen. Ang. E 9155 Geschft. •

Wer tauscht gr., abgeschl. Etg., 4-Zim.-Wohng. in bess. Hse. m. Speisek., Badez. u. Veranda, Nähe Bahnhof Ba. (nicht Talsohle), gegen 3½—5-Zim.-Wohng. abgeschl., in Barm. o. Elberfeld. Ang. B 4890 Gst. Bm. †

Biete 4 kl. Zi., abgeschl. Etage. Suche 3—4 Zi., part. od. 1. Etage. Angeb. unt. R 885 Fil. Oberbarm.†

Suche 4-Zim.-Wohn. Biete 2 oder 3 Zi. Ang. B 4875 Bm. 3548f

Biete in Wichlingh. sehr schöne abgeschl. 3-Zi.-Wohn. m. Veranda u. Bodenka., 35 M. monatl. Suche 2 gleiche Zimmer mit Gart. innerh. Wuppert. od. am Rande der Stadt. Angeb. unt. B 598 Gst. Barmen.

Biete: In abgeschl. Etage 3 schöne gerade Mansarden (eine davon separat liegend) in gutem Hause Talsohle, Nähe Stadtmitte, mit Gas, Wasser, Elektr., nichts anzuleg. Miete 27,50 Mk. Suche: 3 Zim. m. Veranda mögl. abgeschlossen und Nähe Stadtmitte. Ang. unt. E 9437 Gst.

3 schöne, sonn. Etagen-Zi. im Mittelpkt. der Stadt gegen 3 abgeschl. Zi. (mögl. mit Bad), auch 2 Zim. u. 1 Mansd., in freier Lage oder am Rande der Stadt zu tsch. gesucht. Ang. u. E 9846 an Gst. 1800

Suche 3-Zim.-Wohn. i. Sonnb. o. Vohw. Biete 2 Zi. in Sonnborn. Ang. unt. S 4 Fil. Sonnborn. •

3 mittl. Zi., abg., Innenklos., Vogelsangstr. g. 3—4 Zi. Ang. E 9371 Gst. •

Beite in Mülheim (Ruhr) 3 abg. Zim. in ruh. Lage. Suche in W'tal od. Hagen 3 Zim. Ang. E 9570 Gst. •

Suche 3 Zimmer, 2 Zimmer können evtl. getauscht werden. Frau Hombitzer, Elberfeld, Hochstr. 58. •

Hannover—Wuppertal. Biete in Hannover 3 Zim., Küche, Bad, Heiz., Warmwasserverf., gute Wohnlage. Suche gleiche in Wuppertal od. Umgeb. Ang. B 4584 Gst. Ba.†

In Bochum (Nähe Bergmannsheil) biete abgeschl. 3-Zim.-Wohn. in best. Zust. m. Bad und Balkon, suche in Wuppertal, in ruh. Hse. 4 Z. m. Bad, 1.4.43. Ang. B 4456 Bm. †

Tausche abg. 3 sch., gr. Zi., 1. Et., gr. Korrid., eig. Klo. Suche 2 bis 2½-Zi.-Wo., abg., 1. od. 2. Et. Ba. od. Elb. Ang. E 9472 Geschft.•

Biete schöne 2½-Zi.-Wohn., 35 M. Suche 3—4 Zi. bis 60 M. Schmidt, Elberfeld, Wiesenstraße 32. •

Ruh. Mieter sucht 2—3 Zimmer od. 4—5 Zim. geg. 3 Zim. m. Gart. zu tsch. Ang. E 9168 an Geschft. •

Tausche 2 Zim., für Laden geeignet, suche 2 Zi. Ang. E 9487 Gst. •

2 kleine Zimmer, Miete 14,68 Mk. gegen 3 kleine oder 2 große Zi. zu tauschen. Ang. B 4889 Gst. Bm.†

Biete abgeschl. 2-Zi.-Wohn. mit all. Bequemlichk. Suche 2 gr. od. 3 kl. Mansardenzimmer in gut. Hause. Bed. Gas, Wass., Elektr. Angeb. B 595 an Geschft. Barmen.†

Biete abg. 2-Zimm.-Wohn. Suche 3 Zimm. Ang. B 4932 Gst. Ba. †

Biete 2 sonn. Mans.-Zi. Suche 3 Zimm. Ang. unt. B 4936 Gst. Ba.†

Biete 2 Zimm. geg. 1 gr., sonn. Näheres Geschäftsstelle. 183†

Tauchwohn. Biete in Elberfeld, Südstadt, eine bessere 2-Zim.-Wohn., nichts anzulegen. Gesucht wird eine 2—3-Zim.-Wohn. in Elberfeld, Vohwinkel od. Haan. Ang. unter H 750 an die Filiale in Haan. f162

Biete 1 großes, sonn. Zim., G. u. El., geg. 2 Zim., Nähe Stadtmitte od. Nordstadt. Ang. E 9593 Gst. •

Möblierte Zimmer

Kasinogartenstr.17,III.: Möble. 2 Zi., Küche u.Schlafzi., 2 o. 3Btt.*
Kipdorf 52, II., WohnhausApollo: Einf., saub. Zim. an Herrn z. vm.*
2 gut möbl. Zim. (Wohn- und Schlafz.) zum 1. 9. in bester Lage der Stadt zu vm. Ang. E 2640 Gst.
Mbl. Schlafz. u. Wohnküche an ält. Ehep. od. alleinst. Perf. im Obasch. zu vm. Ang. E 1926 Gst.
Bartholomäusstraße 22a: Möbliertes Zimmer zu verm. 3489a

Möbl. Zimmer bezw. Schlafgelegenheit f. alte Dame ab Sept.,Nähe Island gesucht. Ang. E 9614 Gst. *
Möbl. Schlafzim. und Küche gesucht. Eig.Wäsche. Ang. E 9615 Gst.*
Berufst. Frl. sucht sofort möbliert. Zimmer. Ang. unt. E 9467 Gschst. *
Aelt., allst. Frl. sucht möbl. Zi. mit od. oh. Kochg. Ang. E 9463 G.*
Gut möbl. Wohn-Schlafzim. mit fließ. Wss. für geb. Hrn.i.Stadtmitte sof. ges. Ang. E 9460 Gst. *
Berufstät. Frl. sucht möbl. Zim. mit Wass. und Kochgel., am liebsten Stadtmitte. Ang. E 9419 an Gst. *
Pens. Beamt. f. möbl. Zi.m.Kochgel.u.fl.Wasser. Ang. E 9451 Gst. *
Suche möbl. Zim. mit Kochgelegenheit. Ang. B 4900 Gst.Bm. †
Suche gut möbl. Zi. f. einen Herrn. Ang. B 4856 an Gst. Ba.†
Mutter mit 3 Kindern sucht i. Bergischen Land 2 oder 3 möblierte Zimmer mit Küche sofort oder später. Frau Lang, Düsseldorf, Franklinstraße 24. Telephon 373 70. u385
Vohwinkel. 1 gr. od. 2 kl. frdl. gem. Zi. mit Kochgelegenheit f. berufstät. Dame sofort gesucht. (West oder Ortsm.) Angebote unt. V 313 an die Fil. Vohwinkel.
Junges., Händl., Dauermiet, 40 J., 1 möbl. Zi., mögl. volle Pens. Angebote unter E 9116 an Geschst.*
2 Herren suchen einzeln oder zusammen möbl. Zimmer. Fernsprecher 560 11. Hausruf Nr. 40. r152
Ehepaar sucht ab 24. 8. 42 für 3 Wochen gut möbliert. Schlafzimmer. Ang. unt. E 9760 Geschst. d8690

Stellen-Angebote (männl.)

Mehr. Lohnbuchhalter(inn.), Buchhalter(innen) u. Stenotypistinnen z. Einsatz für das besetzte Ostgebiet sowie für mein Büro München per sofort gesucht. Bewerbungen mit den üblichen Unterlag., wie Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbeten an Klaus Ackermann, Tunnel-, Tief- und Eisenbetonbau, München 2, Karlstr. 45, II. d8652
Buchhalter (in) für einige halbe oder ganze Tage im Monat z. Beischreiben der Bücher gesucht. Ang. unter B 589 an Gst. Bm. 3495a
Daimler-Benz-Motoren G.m.b.H., Genshagen, Krs. Teltow, Tel. Berlin 84 36 31, sucht Kontoristen und Kontoristinnen, Nachkalkulatoren, Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin. a5
Tücht. Industriekaufmann f. Verkaufsabteilung und Verwaltung sucht zum baldigen Eintritt Masch.- und Werkzeugfabrik, im Randort Wuppertals gelegen. Angebote unt. E 2620 an die Geschst. f91
Die Organisation Todt sucht technische und kaufmännische Mitarbeiter im Alter von 43—50 Jahren. Bewerbungsunterlagen (Zeugnisabschriften, Lebenslauf und polizeiliches Führungszeugnis) sind zu richten an: Organisation Tod, Zentrale, Personalreferat, Berlin-Charlottenburg 13, Avus Nordschleife.
Männl. Bürokraft f. alle Büroarbeiten sofort ges. Schraubenfabrik u. Fassondreherei Erich Schulte, B., Langerfelderstraße 100a. 3573f
Vertreter gesucht. Lohnender Artikel für Industrie. General-Vertreter Ernst Hilbert, Honnef, Rhein, Postfach 48. d8658
Männl. Büroangestellter für sämtliche Büroarbeiten sof. gesucht. Angebote unt. B 583 Gst. Ba. 3545f
Aelt. Mann für leichte Büro- und Wiegkammerarbeiten f. halbe Tage ges. Angeb. B 591 Gst. Ba. 3494a
Tücht. Kraftfahrer für ½-To.-Lieferwagen zum mögl. baldig. Eintritt für ganze oder halbe Tage ges. Scharpenack&Teschenmacher, GmbH., W.-Elb., Gesellenstraße 12. s9621
Solider Fahrer für Möbelauto, 5 To., nur Stadtverkehr, sowie Möbeltransport-Arbeiter sof. ges. Möbeltransport u. Spedition E. Ludwig, Elb., Str. der SA. 152b. r9899
Mehr. Aufpasser(innen) für halbe od. ganze Tage sowie mehr. jüngere Hilfsarbeiterinnen sof. ges. Textilwerk Carl Friedrich, W.-Elb., Vogelsangstraße 9. b160
Selbst. Kunstseidenstrangfärber als Untermeister gesucht. Angebote unt. B 590 Gst. Ba. 3556f
Färbereiarbeiter sof.ges. Oberbarmen, auf der Bleiche 3a. †
Tücht. Schreiner u. Schlosser, gleich welchen Alters, sofort oder später in Dauerstellung gesucht. Schreinerlehrlinge, ferner Anlernlinge für die Eisenbearbeitung sowie ältere Hilfsarbeiter und Frauen für leichte Dauerbeschäftigung ges. Anlernling für Schlosserei sofort gesucht. Hilfskraft für Buchhaltung z. Anlernen in ausbaufähiger Position sofort gesucht. Hilfskraft für Telephonzentrale, bezw. leichte Kontorarbeiten, sof. gesucht. Stenotypistin sofort oder zum 1. 10. gesucht. Karl E. Schneider, Holzbearbeitung, Maschinen- und Werkzeugfabrik W.-Cronenberg, Rathausstr. 22. d8673
Kond.-Süßspeisen-Koch zum baldigen Eintritt ges. Ausführliche Angebote mit Bild u.Zeugnissen erbittet Hotel zur Post, W.-Elberfeld.
Bürobedarfhaus Röth Wpt.-Ba., Ad.-Hitler-Str. 563/65, sucht sofort einen Mann für leichte Lagerarbeiten und Botengänge für halbe oder ganze Tage. 328b
Aelt., intelligenter Mann, mögl. Schreiner oder Schlosser von Beruf, für Montagen von Verdunkelungs-Oberlichter ges. Anlernung erfolgt durch Montage-Meister. — Rollo-Fabrik Erich Hinnenberg, W.-Elberfeld, Grabenstr. 3—5. e64
Aelterer Mann 1—2 Tage f. kl. Ziergarten in Ordnung zu bringen ges. Ba., Karolinenstr. 4. I. 3538f
Aelt., rüstig. Mann als Nachtwächter gesucht. Ang. E 2641 Gst.
Aelterer Mann, evtl. Rentenempfänger, zum Putzen v. Riemengängen ges. Ba., Pfeilstr. 22. 3496a
Aelterer Mann zum Holzstapeln usw. (leichte Arbeit), evtl. tagew., sof. ges. Angeb E 211 Gst. r145
Aelt., rüstig. Mann f. Packerarbeiten, Botengänge etc. sof. ges. Karl Diederichs, Stahlhammerwerk, Remscheid-Lüttringhausen. f429
Männer u. Frauen für Reinigungsarbeiten Samst. nachm. und Sonntags vorm. gesucht. K. Grützenbach, Glas- u. Gebäudereinigung, Barmen, Parlamentstraße 3. †
Lehrling od. Anlernling für unsere Haushalt-Abtlg. und für das Kontor ges. Ang. B 586 Gst Ba.

Ehrl., ordentl. Lehrling m.guten Zeugnissen für das Täschnerhandwerk (Lederwaren) sofort ges. Genehmigung desArbeitsamtes liegt vor. Arno Gawlick, Werkstätten feiner Lederwaren, Wall Nr. 29. f8340

Stellen-Angebote (weibl.)

Erfahr., perf. Buchhalterin in Vertrauensstellung gesucht. Auf Wunsch Wohn. und Verpflegung im Hause. Hotel Trierer Hof, Elberfeld.
Kontoristinnen u. Stenotypistinnen stellen wir laufend ein. Anfängerinnen werden eingearbeit. G. & J. Jaeger, GmbH., W.-Elb.
Kontoristin mit guter Schulbild. und mit all. Büroarbeiten, Buchh., Lohnw., Schreibm. usw. vertraut, für halbe Tage sofort ges Angebote Nr. H 103 Fil. Heckinghauserstr.131.
Kontoristin mit guten Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine z. 1. Sept. von mittlerem Fabrikunternehmen in Barm. ges. Angebote unt. B 592 Gst. Ba. 3493a
Tüchtige Kontoristin (Fakturistin) sofort oder später gesucht. Angebote unter B 223 Gst. Bm. 3582f
Jüng., weibl. Kraft für Büroarbeiten und Verkauf zum möglichst baldigen Eintritt ges. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch E 9439 Gschst.
Weibl. Arbeitskraft (Buchhalt. u. Maschinenschr.), evtl. auch f. halbe Tage bald ges. F. Carl Weberstall, Wuppert.-E., Zum Roten Kreuz 31.*
Bürogehilfin sofort ges. Angeb. unter B 596 Geschst. Barmen. 3568f
Weibl. Hilfskraft f. Lager und Kontor f. halbe Tage ges. Schreibmasch.-Kenntn. erw. Stöcker & Co., E., Neuenteich 73. s9619
1. Verkäuferin für Uhren- und Goldwaren-Branche, sofort i.Dauerstellung zur Unterstützung d.Chefin in vorbildlichen Betrieb gesucht. — Ang. unt. E 2658 an Gschst. r9912
Bäckerei sucht Verkäuferin Angebote unt. E 9393 an die Gst.
Tücht., sol. Servierfräulein gesucht (10 Proz. Bedienung) sowie solide, ehrl. Gewerbegehilfin p. bald ges. Angebote mit Zeugniss., Bild u. Gehaltsangabe an Konditorei u. Cafe Franz Webers, Solingen-Ohligs, Düsseldorfer Str. 13. f470
Servierfräulein sof. ges. Konditorei Höfer, B., Rolingswerth 13.
Serviererin für unseren Erfrischungsraum sofort gesucht. Kaufhof Wuppertal-Elberfeld. 171
Tücht. Direktrice für ihre Näherei f. Fabrik in Tapisseriewaren, Schürzen u. Kitteln zum sofortigen oder späteren Eintritt. Angeb. mit Lebenslauf unt. B 216 Gst. Barm.
Annehmerin für Laden gesucht. Färb. Karthaus, B., Loherstr.29a-d
Friseuse zweimal in der Woche zur Aushilfe gesucht. Salon Bolte, Elberfeld, Schönegasse 9. f8214
Gute Friseuse sofort ges. Angeb. Fernruf 530 53. †
Gute Hausschneiderin gesucht. Angeb. an Taub Elb., Postfach 11.
Perf. Schneiderin ges. Angeb. unter E 9458 an die Geschäftsst. *
Maschinennäherinnen f.leichte Arbeiten für Heimarbeit u.Betrieb, auch für halbe Tage, sofort gesucht. Leisten & Co., Uellendahlerstraße 6.
Hand- u. Maschinen-Näherinnen, evtl. für halbe Tage, auch Heimarbeiterinnen, gesucht. Sehlbach Sohn & Steinhoff, Wuppertal-Barmen, Rudolf-Herzog-Str. 19—23.
Tüchtige Schneiderin f. Neuanfertigung und Umändern guter Damenkleid. ges. Tel. 22947, ab17U.
GeübteHosentr.-Näherinnen f.Heimarbeit sof. ges. Emil Adolph, B., Siegesstr. 128. Tel. 572 83.
Kettenschererin f. Seidenband ges. Langwieler & Siekmann, W.-Elberf., Hamburger Str. 18. †
Winderin f. Kunstseide, auch für halbe Tage, gesucht. W.-Elberfeld, Gesundheitstraße 98a. *
Ladnerin von Färberei und Reinigung ges. Angeb. E 2637 an Gst.
Flickfrau für nachmitt. gesucht. E., Werner-Hanemann-Str. 66—68.
Frau zum Flicken u. Stopfen auß. dem Hause ges. Zu melden: Heinemann, Deweerthstr. 94. Tel. 202 12.
Bestempfohl. Fräulein od. jg. Frau für Botengänge gesucht. Vorzustellen bei Schmahl u. Schulz, W.-Barmen, Klingelholl 110. 3416f
Einige Hilfsarbeiterinnen u. Offset-Anlegerinnen oder solche, die Anlegen erlernen wollen, sofort ges. Imo-Großdruckerei Karl H. Vollmer, Ba., Kleiner Werth 46. r132
Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeiten, evtl. für halbe Tage ges. Weddigen, Barmen, Schwarzbach 19, Fernsprecher Nr. 587 68. r943
Mehrere Frauen u. Mädch. für leichte u. saubere Beschäftigung sofort ges. Einstellung erfolgt mit Genehmigung des Arbeitsamtes.— Ernst Hinnenberg jr., W.-Elberfeld, Neue Nordstraße 11. Ruf 229 90.
Weibl. u. männl. Hilfskräfte für leichte Arbeit sofort ges. Ferd. Sehlbach & Co., Wuppertal-Barm., Parlamentstraße Nr. 18. 3584f
Frau für leichte Arbeit evtl. Heimarbeit ges. Rebensburg, Barmen, Karolinenstraße 4. I. 3537f
Frau für leichte, saubere Arbeiten bei guter Verdienstmöglichkeit sof. gesucht. Angeb. E 212 an die Gst.
Einsatzfreud., junge Frau f. die Pflege unserer Büroräume und die Betreuung unserer Gefolgschaft (Kaffeekochen u. Essenausgabe) täglich von 7—14 Uhr für uns. Werk I gesucht. Es handelt sich um eine Dauerbeschäftigung. Angebote unter B 588 an die Geschst. Ba. 3356
Lehrmädchen oder junge Verkäuferin per sofort ges. Musikhaus Otto Schweitzer, Ludendorffstr. 166.
Saub. Frau od. Fräulein für frauenlosen Etagenhaushalt 3—4mal in der Woche nur nachm. sof. ges. Etwas Kochen erw. Später eventl. ganze Tage. Tel. ab 4 Uhr: 523 85 od. Angeb. B 417 an Gst. Barm.
Schulmädel für nachmittags zu 2 Kindern gesucht. Teleph. 222 49. *
Hotel Löwenbräu, W.-Barmen, Flügelstr. 20, sucht f. sof. Beiköchin, Büfettfräulein (auch Anfängerin).
Nach Posen wird zur Versorgung bess. Haushalts (3½ Zimmer, Küche, Badez.), geeignete Persönlichkeit gesucht. Ausführliche Angeb. an Annoncen-Expedition Eichenauer Wuppt.-Elbf., Schloßbleiche 2. f286
Hausangestellte, die zu Hause schlafen kann, in Gesch.-Haush mit 1 Kind sof. ges Näh. Tel. 502 49.
Erfahr. Hausangestellte oder Stütze mit Kochkenntnissen für gepflegten Etagenhaushalt bald. ges. Frau Alfred Frese, Elb., Ronsdorfer Straße 380. Tel. 206 17. f8344
Hausgehilfin, erfahren und zuverlässig, für Privathaushalt zum baldigen Eintritt ges. Bewerbungen mit Zeugniss. erbet. an Frau Margarete Hesenbehl, Milspe i. Westf., Kölnerstr.79. Tel. 2322 Amt Gevelsb.
Liebe Hausgehilfin, welche n. Möglichk. zu Hause schlaf. k., weg. Heir. der jetzig. für Etg.-Haushalt (Hausfrau berufstät.) ges. Müller, Ba., Meckelstr. 35. II. Etage 3569f
Selbständ. Hausgehilfin zur Führ. ein. gepflegt. Et.-Haush.f. ¾ Ta. ges. Angeb E 9462 an Geschst.*
Junges Mädchen für d. Haushalt gesucht. Telephon 377 84. *

Zuverl. Hausgehilfin f. mein. gepflegten Etagenhaush ges. Frau Rud. Werres, W.-Barmen, Straße der Alt. Garde 22. Tel. 606 00.
Zuverl.Hausgehilfin f. gepflegt. Etagenhaushalt für sof. od. später ges. Frau E. Himmelmann, Barm., An der Bergbahn 28. 3521a
Suche f. meine Herrsch. eine liebe Hausgehilfin, die in all. Hausarb. erfahr. ist, z. 1. 9. od. 15. 9. Schumacher, Ba., Alb.-Molineus-Str. 14
Hausgehilfin f. ¾ Tg. v. Mont. bis Freit. f. gepfl. Etagenhaush. ges. Angeb. E 9568 an Gst. *
Zuverl., saub. Hausgehilfin z. 1. Sept. ges., auch Pflichtjahrmädchen. W. Müller, Remscheid, Nordstr. 29. Fernruf 437 45. f320
Hausgehilfin in ruhigen, gepfl. Etagenhaush. ges. Frau Biederbeck, Ba., Fischertal 92. Fernr. 607 23.
Hausgehilfin, tüchtig in allen häuslichen Arbeiten, besonders im Koch. bewand., für gepflegt. Privathaushalt ges. Frau Carl Neumann sen., W.-Ba., Toelleturm, Hohenstaufenstraße 28. 412-15b
Ordentl. Hausgehilfin o.Stütze für gepfl. Haushalt (Einfamilienhaus) ges. Frau von der Thüsen, Rhöndorf (Rhein), Eulenhardtweg 4
Zuverl. Hausangestellte gesucht. Frau Müller, Solingen, Weyersbergerstraße 60. e265
Tücht. Mädchen, in all. Hausarb. erf., od. Wwe. ohne Anh. nach auswärts ges. Ang. E 1924 Gst. *
Küchenhilfe f. Werkküche. Welche Frau hat Interesse, sich in Werkküche als Hilfe zu betätigen. Angeb. unt. B 582 Gst. Ba. 3482a
Gebildet. Mädel, nicht unter 17 Jahren, für meinen Haushalt bei voll. Familienanschl. ges. Erwünscht sind Kenntnisse in Maschinenschreib. u. kleinen Büroarbeiten. Ang. möglichst bald an Erbhof-Weingut Gg. Maier, Dorsheim b. Bingen, Telephon 2134, Amt Bingen. d8659
Mädchen für halbe Tage i. Hsh. ges. Vorzust. nachmitt. Schöpp, W.-Elberfeld, Kleeblatt Nr. 12. *
Küchenhilfe für Werksküche und Putzfrau f. Priv. sof. ges. Zu meld. Werksküche Barmerst. 8, Toreingang
Morgenhilfe für 3 Stunden an 3 Tagen in der Woche gesucht. — Menzel, Elberfeld, Wortmannstr.20.*
Morgenhilfe, evtl. für ganze Tage sofort gesucht. Wuppertal-E., Gesundheitstraße 9, 1. Etage. f8370
Saub. Halbt.- od. Std.-Hilfe ges. Ba., Adolf-Hitler-Str. 317. †
Jg., kinderl.Pflichtjahrmädchen f. nachm. ges. Ang.E9579Gst.
Saub., ehrl. Putzhilfe 3—4mal wöch. ges. od. Halbtagshilfe. Schumann, Ba., Alb.-Molineus-Str 4.†
Ehrl. Putzhilfe ges., mögl. für Freitagvorm. Vorstellg. 17—19 Uhr U.-Ba., Parsevalstr. 34, II. 3488a
Ordentl. Stundenfrau, 3mal wöchentlich gesucht. — Tierarzt Dr. Hübel, Ba., Unterdörnen 50a. 3527a
Saubere Putzfrau 2mal wöchtl. für Büros gesucht. W.-Wichlingh., Fürstenstraße 6—12. 3434a
Putzfrau 2mal wöchtl. f. Praxisräume Bankstr. gesucht. Tel. 2 44 21.
Putzfrau gesucht. Oswald Attin, Ba., Warndtstr. 4—12. Tel. 359 56.
Saub. Putzfrau für gepfl. Hsh. Dienstag- und Freitagmorgen ges. Riepmann, Elbf., Rötngentreppe 9.*
Saubere Putzfrau für vormitt. sofort gesucht. Staudt & Jung, Pagis-Kosmetik, E., Luisenstr.23/25.
Putzfrau gesucht. Henkhaus, Ba., Schwarzbach 183. 3523a
Saubere Putzfrau für ein. Tage od. halbe Tage in der Woche ges. Frau Franz Halfmann, Elberfeld, Kirschbaumstraße 29. r9898

Stellen-Gesuche

Kfm. Angestellter, gute Handschrift und kautionsfähig, zur Zeit in der Versandabtlg. einer großen A.-G. tätig, sucht zum 1. 10. neuen Wirkungskreis. Ang. E 9636 Gschst.*
Masch.-Ing., VDI, verh., mit mehrj.Werkst.- u. Büroprdr.i. allgem. Masch'bau (Betriebs-,Konstrukt.,Neubau-, Büro-, Refa-Kenntn.), langj. Erfahr.i.Bau v. lufttechn. Anl., App. u.Masch. d. Reiset.erf. i. Verk. m.d. Kundsch.u.gt.allg.-techn. Ueberl., sucht leit. Post. i. Betr. Ang. B 4533 B.†
Einkäufer in größerem Industrieunternehmen der Eisenbranche tätig, wünscht sich zu veränd. Eintritt 1.10. evtl. sof. Ang. u. E 9498 an Gst. *
Herren-Bekleidungsbranche Erf. Verkäufer mit Ia Zeugnissen wünscht auf schnellstem Wege sich zu verändern. Abteilungsleiter, Verkäufer. Genehmigt durch die DAF. Angeb. unt. V 314 Fil. Vohwinkel.
Facharbeiter der Taschenindustr. (zivilbeschädigt) sucht mögl. leitende Stelle in der gleichen Branche. Angebote unt. B 4973 Gst. Bamen. †
Rentenempfänger sucht Stelle für Haus, Hof od. Garten, Handwerkszeug für alle Reparaturen vorhanden. Ang. u. E 9600 an Gst. *
Rentner, 60 Jahre, ehrl., verheir., sucht Stellg. bald oder später bei Herrschaft mit 3—4-Zi.-Wohng. für halbe Tage. Erfahr. in Heizg., Garten, Obstb. u. Autopflege. Ang. unt. E 1925 an die Geschäftsstelle. d8655
Stelle als Tageswächter ges. War läng. Zeit als Nachtwächter beschäftigt. Ang. E 9469 an Geschst.*
Mann f. Nebenbeschäftig., ½—¾Tg. gl. welche. Ang. E 9591 an Gschst.*
Hausmeister-Posten von zuverlässigem Herrn sof. ges. (3-Zim.-Wohn. muß gestellt werden). Angeb. unter B 4938 an Gst. Barmen. †

Weibliche

Perf. Buchhalterin, erfahr. in Durchschr.-Buchf., Kontenr.,Lohn- u. Steuerwes. Steno u. Masch.-Schrb. u. all. sft.B.-Arb. f. z. 1.10.42 selbst. Vertr.-Post. i. Dauerst. E 9470 Gst.
Kontoristin sucht Beschäftig. nach 17 Uhr. Ang. u. E 9596 an Gst. *
Serv.-Frl., 24 J. alt, f. Stelle in Tages-Kaffee. Sonntags frei. Angebote unter B 597 Gst. Barmen. †
2 solide Mädel. Anfängerinnen, such. f. Samstagnachm. u. Sonnt. Stelle zum Servier. i. Kaffee. Angebote unt. R 889 Fil. Oberbarm.†
Pflichtjahrstelle zu 1 od. 2 Kd. in bess. Hsh. ges. Ang. E 9499 Gst.*
Jg. Frau sucht Beschäftigung. Angebote unter E 9489 an Geschst. *
Junge Frau f. Stell. in Geschäftshaush., Elb. od. Barm. Angebote unter E 9475 an die Geschäftsstelle.*
Junge Frau f. Halbtagsst. Ang. E 9604 an die Geschäftsstelle. *

Heirats-Gesuche

Fräulein, 52 J., evangl., w. die Beksch. eines alleinst. Herrn i. Alt. bis zu 60 J., in sich. St., zw. Heir. Briefe unt. E 9483 an Geschäftsst. *
Welcher eins., charakterf. Herr in ges. St. wünscht sich ein sonn. Heim? Bin Wwe., 52 J., habe schöne 3-Zi.-Wohn. Brf. u. E 9114 an Gschst. *
Hausangestellte, 24 J., 1,70 gr., möchte jg. Mann bis zu 30 J. kenn. lernen. Brfe. u. E 9613 an Gschst. *
Alleinst. Herr, Mitte50er, möchte Bekanntsch. m. alleinsteh. Frau zw. sp.Heir. Ang. R 015 Fil.Remscheid.
Junge Witwe, 36 J., 2Kinder, w. Wiederheir. mit sol. Herrn, d. Wert auf ein gemütl. Heim legt u. kinderlieb ist. Briefe E 9478 an Gschst. *
Vollwaise, Beamtentochter, 38 J., 1,70 gr., gute Hausfrau, vielf. geb., f. pass. Ehepartner, kompl. 3-Zim.-Einr. sow. Wäscheausst. vorh. Erb. Zuschrift. unt. E 9597 an Gschst. *
Handwerksmstr., Wwr., 51 J., 1 erw. T., sucht Beksch. mit gebildet. Dame gesetzt. Alt. zw. spät. Heirat. Zuschriften unter B 4608 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen. †
Alleinsteh. Herr, 64 J., Haus- u. Grundbesitzer, f. ehrenhafte Da. zw. baldig. Heirat Dame a. Kleinstadt oder ländl. Gegend und groß. Fig. bevorz. Briefe E 1921 Gschst.
Witwer, 52 J., kath., Handwerk., mit 1 Kind v. 14 J. sucht die Bekanntsch. ein. Dame od. Frau im Alt. v. 40—45 J., auch v. Land, zw. Heir. 3-Zi.-Wohn. i. Elberfeld vorhanden. Briefe unt. E 9169 Gst.*
Witwer, Ende 50, f. rüst., i. ges. Kfm. Pos., m. schuldenfr. Eigenh. f. lieb. Leb.-Ges. angem. Alt. m. jug. Wes., gut. Char.- u. Hausfr.-Eigenschaften. Briefe unt. E 9165 Gst. *
Einfacher Arbeiter, katholisch, 41 J., 1,64 groß, sucht ein einfach. braves, kath. Mädchen entspr. Alters zw. Heir. kennen zu lernen. Briefe unter E 1928 an die Geschst. d8661
Wwer., Ende 60, Rentner, vermög., f. ei. Lebenskam. m. Rente,mittelgr., gutes Aeuß., od. Anh.,d.auch f.Gart. Interesse hat. Brf. E 9453 an Gst.*

Vermischte Anzeigen

Zwirnerei übernimmt Lohnaufträge u. Aufmachung von Garnen. Ang. u. E 2553 an die Gst. e65
Polsterwerkstatt gesucht, welche laufend Sesselsitze anfertigt, bei teilweiser Zugabe von Materialien. Ang. unter E 2565 Geschst. b429
Aufträge auf Gesenkschmiedestücke bis zu 1500 g. zu vergeben. Angeb. unt. E 1866 an die Geschst ds. Bl. f320
Perf. Schuhriemenhaspelerinnen außer dem Hause gesucht. A. Rovleder, Wuppertal-U.-Barm., Am Unterbarmer Bahnhof. 3542f
Wer näht mir einen Lodenmant.? Angebote unt. S 111 Fil. Schwelm.
Wer strickt Pullover? Material vorh. Evtl. Schneiderinnenarb. als Gegenleistung. Ang. E 9592 Gschst.*
Sb. Heimarb. ges. B 4903 Ba.†
2½-To.-LKW. mit Plan u.Sprieg. und Gasanlage ohne Fahrer f. längere Zeit zu vm. Ang. B 4911 Bm.*
Zuverl.Mann (kriegsverl.) wünscht sich selbständ. z. m. Suche 2½—3½-To.-Wag. m. Gasantr. zu kf. Ang. mit Preis B 4887 Gst. Barmen. †
Werksküchen, Großverbraucher. Uebern. noch f. Sie d.Eink.v.Gemüse auf d. Großmärkt. Ang. B 4930 B.†
Klavier zu mieten ges. Angebote unter B 4920 Geschst. Barmen. †
Privat-Mittagst. frei. Prs. 1,20. Nähe untere Briller Straße. Anfragen unter E 9468 an die Gst. *
Wer streicht Küchenecke? und tapeziert Küche? Tapeten vorh. Ang. unter E 9612 an Geschst. *
Nehme noch einige Pferde z. Weide an. Reddermann, Sonnb., Tel.34215.
Biete neues, handgemalt. Likörservice, suche Photo-Rollfilm, auch billigen. Ang. E 9584 an Geschst. *
Große led. Aktentasche oder Lederkoffer zu kaufen ges., evtl. können derbe Männerschuhe, 42, eingetauscht werden. Ang. E 9585 Gst. *
Biete Klavier, schwarz; suche Zi.-Büfett. Ang. B 4853 Gst. Ba.†
Laufwerk mit 50 Schallplatt. im Werte v.300M. geg.He.-Regenmant., Gr. 52, Da.-Regenmant., Gr. 42, u. Stoffe zu tauschen. Angebote unter E 915 an die Geschäftsstelle. *
Gt. Herr.-Armbanduhr (Edelstahl) geg. Da.-Armbanduhr z. tsch. Angebote unter E 9569 an Geschst.*
Biete neuwert.Da.-Fahrrad, tadell. Bereif., elektr. Lichtmasch. m.Lampe. Suche gut. Radioappar., Wechselstr., evtl. Zuzahl. Ang. E 9466 an Gst.*
5 Stück neue Krafttischständer mit Lager geg. neuen Büro-Rollschrank zu tausch. gesucht. Angeb. unt. B 523 Gst. Barm. 3402a
Ledersofa, g. erh., geg. Waschm. od. wß.Herd, g. erh., zu tsch. Eleg. wß. Lederschuhe 37½ g. 38, gleich w. Farbe, od. neuw. gr. Da.-Ledertasche Waffeleis. u. Kan.-Vogel m. Käf. zu tauschen. Ang. u. E 9594 an Gst. *
4 Kaninchen gegen 3 Küken od. 1jährige Legehühner zu tauschen. Elberfeld, Richthofenstraße 10a, ptr.*
Kinderwag., f. neu, 75 od. Tausch geg. Anzug, Gr. 48—50, Seide, 3 m, u. neue Lederhausschuhe, 39 g. Da.-So.-Mantel 44. Ang. E 9609 Gst. *
Biete Schlafz.-Tapeten gegen 6jähr. Knabenkleidg. Angeb. unter E 9480 an die Geschäftsstelle. *
Biete mod. Wohnz.-Tapeten, suche Da.-Wintermantel u. Kleid, Gr. 42 bis 44. Ang. E 9479 an die Gst. *
Tausche elektr. Heizofen, 2reihig, 220 Volt, gegen Heizofen, 110 Volt. W.-Elbf., Luisenstr. 31—33, Hospiz, Hausverwalter Kuhnhenn. *
Kinderwagen, gut erh., tiefgeb., mit saub. Matr. gegen gut erhalt. Sportwagen abzug. Abds. nach 7 U. Rob. Quar, Bellealliancestr. 19,III.*
Fast neues Akkordion (Knopfinstr.) 80 Bässe, zu tsch. geg. eleg. Kostüm, Gr. 48 od. Stoff, od. eleg. Damen-Armband-Uhr. Ang. unter S 114 an die Filiale Schwelm. e183
Haarg.-Tepp., 322×226, 4,80Mtr. Haarg.-Läuf.,51 br., 5,15Mtr. Kokos-Läuf., 52 br., 2 Haarg.-Fußmatt., 1 Plüsch-Wandbeh.,155×87,geg.3t.od.gr. 2t.Kldschrk.z.t. Zu bes.Samst.nachm.o. So. Bockhacker,Hahnerbergerstr.202,I.
Koffer-Radio Nora, neuwertig, für Batterie- und Netzanschluß, geg. mod. Netzempfäng., zu tauschen ges. Klischan, Elbf., v.d.-Heydtsgasse 7.
Radiokoffergerät ges. Fast neu. Smoking od. Ia bl. Anzugstoff geboten. Ang. u. E 9758 an Gst. d.Bl. *
Biete Schallplatten, suche Tapeten. Ang. E 9757 an die Gst. *
Ital. Mandoline gegen Ziehharmonika zu tauschen gesucht. Schmitz, Elberfeld, Uellendahler Straße 242.*
Biete gute dunkle Tapete Suche helle Küchen-Tapete. Ang. u. R 886 an Filiale in Oberbarmen. †
Biete 5 Kilo Fußbod.-Lackfarbe geg. Einkoch-App. od. Gläs. zu tauschen. Ang. E 8936 Gst. *
Dreirad geg. Puppe zu t. Clemm, Sonnborn, Gartenlaie Nr. 3. *
Guter Kindersportw. geg.Puppenspostw. od. gutes schw. Kleid zu tauschen. Ang. E 9577 an Gschst. *
Biete Teppich, 1,15×1,75 Mtr., neu, wunderbar. Exempl., suche eine Couch od. Dauerbrenn. Frau Keil, E., Kasinostr. 24a, I., nach 19 Uhr.*
Biete Da.-Schirm, neu, f. Da.-Schuhe(38)fl.Abs. Ang. B 4854 Bm.†
Parlophonschrank mit Platten gegen kleinen Kleiderschrank zu tauschen. Am Hoffkamp 19,ptr. r9897
Elektr. Kühlschrank, Autogeyser u. Badewanne zu kauf. od. zu tausch. ges. geg. erstkl. Damen-Garderobe, Gr. 42—46, u. Herren- u. Damenschuhe Gr. 39—43. Angeb. unter E 2593 an die Gst. s9569
Neuer Damenmantel, bl., Gr. 42—44, geg. D.-Sportschuhe, Gr.38, zu tauschen. Ang. B 4924 Gst. Bm.†
Biete gebr. Küchenherd und gebr. Plüschsofa, suche gebr. Wohnzimmer-Schrank, zahle zu, Ang. unt. Fernsprecher Nr. 606 60. 3512a
Gut erh. Anzug u. Herren-Wintermantel, Gr. 46—48, zu tauschen gegen Couch. Ang. E 9573 an Gst.*
Wen. getr. Gehrock m. Weste geg. D.-Mantel, Gr. 46 od. Mant.-Stoff z. tsch. Ang. B 4908 Gst. Ba.†
Tausche 4 Mtr. bunte, gute Kleiderseide geg. bunt., mod.Sommerkld. od. Sommermantel, Gr. 44—46. Ang. E 9602 an die Geschäftsst. *
Biete braunen, getr. Da.-Wint.-Mtl. mit grau. Pelzbes., Gr. 42. Suche: Skistiefel od. derbe Sportstiefel, Gr. 37—38. Ang. E 9438 Gschst. s9618
5 m w. Voile geg. Einkochgläser zu tausch. Ang. E 9605 an Gschst. *
Suche 3tür. Kld.- u. Wäscheschrk u. tausche 1 pr. Feldstecher u. f. gut. 2t. Kleiderschrank. Ang. E 9610 Gst. *
Biete H.-Schnürsch.(43) geg. 44. H. Krewinkel, Barmen, Werléstr. 42. †
Getr. Herrenschuhe (42) geg. Damenschuhe, 40, m. halbh. Abs. zu tauschen. E. Marienstr. 79, 1. Etg.*
Suche Schaft- od. Skistiefel,Gr. 39—40. Biete z.W.Knirps,Rollf.-Kam. 6×9. el.Bügeleis. Ang. E 9474 G. *
N. Leinensch., 37, geg. Nr. 38, Sportsch., z. tsch. Ang. E 9330 Gst.*
Tausche braune Sportschuhe, Gr. 40, gegen grauen Filzstumpen. Angebote unter E 9461 an Geschst. *
Knabensch., Gr. 41, geg. kl. Kleiderschrank zu tausch. ges. Ev. Kauf. E., Hansastraße 8, I. Vorm. *
Graue Eidechsschuhe, 40, halbh. Absatz, Photoapp., 6×9, zu tausch. geg. schwarz. od. dkl.-braun. Wollstoff, Heizplatte, 110 Volt und größ. Radio-App., evtl. Zuzahlung. Ang. unter E 2666 an die Gschst.
Eleg. D.-Wildleder-Schuhe, Größe 40, gegen nur prima gut erh. Kinderschuhe, 2 Paar, Gr. 24, z.tsch. Besichtigung 8—9 Uhr abds. Hahn, Barmen, Rauental 35. †
Biete n., schw. Berufsschuhe, suche wß. Schuhe, Gr.40. Ang. B 4921 Ba.
Biete neue K.-Schuhe, Gr. 29, suche gleichwertige Gr. 31. Angeb. unter E 9115 an die Geschäftsstelle. *
Tausche neue H.-Schuhe 39 od. g. erh. Knabenanzug, 10—14 J., geg. 2 gold. Trauringe f. Zahners. od.bunt. mod.So'kld. Gr.44-46. Ang.E9601 G.*
Eleg. Damenschuhe, fast neu, Gr. 41, gegen D.-Straßenschuhe zu tausch. Angeb. E 9041 an Gst. s9607
Suche Bursch.-Arb.-Schuhe, 39—40, neu oder gut erhalten, biete neue Bett- od. Leibwäsche. Angebote unt. U 10 an die Fil. Ronsdorf.
2 P. Kind.-Schuhe, neu u. getrag., Gr. 24, geg. elektr. Küchenuhr zu tauschen. Ang. E 9580 an Gst. *
H.-Sportst.,neu,Gr.42 u.f.n.bl.Anz. (48) g.mod.Dauerbr.z.t. B 4855 B.†
H.-Halbschuhe, f. gt.erh., schw., Gr.43—44, geg. eleg. schw. Da.-Sch., 39—40, zu tsch. Ang. E 9581 Gst. *
Biete Kinderschuhe, Größe 22 bis 25, gut erhalten, suche Einkochgläser. Angebote E 9617 Geschst. *
Biete gute Ledersch., Gr. 40, m.hohem Abs., geg. gleichw. m. flachem Absatz. Heckinghauser Str. 95, pt. †
Blaue Schuhe, f. neu, Gr.35, g. 37 zu tsch. Ang. B 4927 Gst. Bm.†
Ferienaufenthalt für einige Wochen f. Wwe. Ang. E 9161 G. *

Unterricht

Krankenpflege-Schulen in Nord-West-Deutschland in den städt. Krankenanstalten Wuppertal-Elberfeld, Düsseldorf (auch Säuglingspflegeschule); Osnabrück, Bielefeld, Delmenhorst. Ausbildungsstätten d. evangelischen Diakonieschwesternschaft Einstellung begabter Schwestern-Schülerinnen. Nächster Semesterbeginn 1. 10. 42. Ausbildung kostenlos. Dauer 1½ Jahr. Arbeits- und Ausgehtracht wird gestellt. Nähere Auskunft durch Frau Oberin Sander, Städt. Ferd.-Sauerbruch-Kranken-Anstalten, W.-Elbf., Arrenberg.
Berufstätige — Abitur. Ehem. Volksschüler, Mittelschüler, Schüler höh. Lehranstalten und -schülerinnen werden für alle Schulziele bis zur staatlichen Reifeprüfung (Abitur) vorbereitet. Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. Höhere Abendschule von D. Hoppmann, W.-Elberfeld, Kasinostr.23. Sprechstunde (außer Sonnabend) 18—19 Uhr. Fernsprecher Nr. 272 08. 1488
IngenieurschuleLage(Lippe) Die Ingenieurschule für alle technisch veranlagten Söhne. Fachrichtungen: Maschinenbau (Auto- u. Flugzeugbau).Elektrotechn.Lehrpläne kostenfrei
Abendkurse in Algebra, Geomet. Rechn., Chemie, Biolog.,Phys. techn. Zeichn. — Vorber. für Fachschulen und Meisterprüfg. (Ingenieur-Laufbahn.) — Für die Tagesschule werden gleichfalls wieder Schüler aufgenommen. Dieckmannsche Privatschule, Wuppert.-Elberfeld. Telephon Nr. 268 22. Bembergstraße 7. b87
Schroeder-School. Engl., Frz. Span., Ital. Herzogstr. 40. T. 270 26
Berlitz-Institut. Alle Weltsprachen.Einzel-u.Zirkelkurse,Uebersetzung
Herderschule (Höh. Mädchenschule) und **Schiller-Pädagogium** (Höh. Knabenschule), Wpt.-Elbf., Sophienstr. 5. Fernruf 35275. Es werden wieder Anmeldungen f. die Tagesschule und für Prüfungsvorbereitungen täglich von 12 bis 12½ Uhr entgegengenommen. — Dr. Maciejewski, Elbf., Sophienstr 5. 1942 bestanden alle Prüflinge. 1524
Aufsicht bei d. Schularbeit. für 10j. Volksschülerin, auch außer d. Hause, Nähe Markomannenstraße, gesucht. Ang. E 9603 an Geschst. *
Wer erteilt Schüler, Kl. 4, Nachhilfe in Mathematik? Angebote unter E 9471 an die Geschst. *
Cello- u. Klav.-Unt. ert. Rich. Mann, E., Am Forsthof 14. Tel.24969
Gesangschule Otto Brill, Wuppertal-E., Schmachtenbergweg 27 Haltestelle Briller Schloß, Ruf Nr. 376 25. Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 24. August. f8369
TanzschuleHansHelmutKoch Wuppertal-E., Erholungstr. 9—11, beginnt neue Schüler- und Abendkurse. Voranmeldung ab 1. September werktäglich von 16—20 Uhr.
Tanzschule Obermeyer, W.-Barmen, Unterdörnen 132. Ruf 62185 Die Kurse für Schüler u. Berufstätige beginnen am 31. Aug., 1., 2., 3., 4. Sept. im Festsaal Hotel Wuppertaler Hof. Schüler 18 Uhr, Erwachsene 20 Uhr. Keine Nebenkosten, Keine Kleidervorschriften. Verlangen Sie Prospekt. Vorherige Anmeldung
Priv.-Tanz-Schule Schwartz Kl. Klotzbahn 12, am Rathaus Elberf. Neue Kurse beg. am 1. 2. und 3. Sept. Für Schüler höherer Lehranstalten 17 Uhr, für Berufstätige 20 Uhr. Vornehmer Lehr- u. Festsaal im Hause. Weitere Anmeldungen frühzeitig erbeten. Prospekt kostenlos Auskunft von 11 bis 20 Uhr. Telephon 267 32. 1581
Tanzschule Thumm-Sauermann. Gesellschaftstanz — Steptanz — Tänzerische Körperbildung. Die Schüler-Tanzkurse beginnen am Freitag, 28.August im roten Saal des Vereins „Kunst und Gewerbe". Weitere persönliche Anmeldungen baldigst erbeten 12—13 und 19—20 Uhr. Ludendorffstr. 52. Ruf 625 37.

ZOO WUPPERTAL
Sonntag, 23. August 1942
von 16 bis 21 Uhr
Es spielt ein Musikkorps der Luftwaffe
Militär-Konzert
Mittwoch, den 26. Aug. 1942
von 16 bis 21 Uhr
Es spielt das Städt. Orchester Wuppertal
Leitung: Kapellmeister Max Alter
Eintrittspreise an beiden Tagen:
Erwachsene 60 Pfg. Kinder 30 Rpf.
Wehrmachtsangehörige . . . . . . 20 Rpf.
Täglich Unterhaltungs-Musik

Capitol Ufa Odin
Theater, W.-Elberfeld / Palast, W.-Barmen
Sonntag vorm. 11 Uhr gr. Frühvorstellung
Fürst Woronzeff
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

Modernes Ufa-Palast
Theater, W.-Elberfeld — W.-Barmen
Sonntag vorm. 11 Uhr gr. Frühvorstellung
Waldwinter
mit Hansi Knoteck und Viktor Staal.
Die Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!

Bühnen der Hansestadt Köln
Künstl. Leitung: Generalintendant Alexander Spring
Schauspielschule
Ausbildung zur völligen Bühnenreife in zweijährigem Lehrgang. Der Unterricht verbindet organisch Theorie und Praxis der Bühne. Er umfaßt u. a.: Körperbildung, Sprachtechnik und Stimmbildung, Einführung in Fremdsprachen, Vortrags- und Rollenstudium, Ensemble-Studium, Kunst- und Theatergeschichte, Dramaturgie des Schauspielers. Bei hinreichender Fachvorbildung eventuell einjähriger Lehrgang. Jahresschulgeld 400 RM, zahlbar in 8 Monatsraten.
Beginn des Schuljahres Anfang Oktober. Anmeldungen bis 15. September. Bedingungen kostenfrei durch die Bühnen der Hansestadt Köln

Folkwangschulen der Stadt Essen
Ausbildung zu allen Künstlerberufen auf den Gebieten
Musik
Tanz
Sprechen
Schauspiel
Beginn des Wintersemesters am 1. September 1942.
Aufnahmeprüfungen:
Musik 5. 9., 10 Uhr
Tanz 4. 9., 10 Uhr
Schauspiel 4. 9., 15 Uhr
Die Aufnahmeprüfungen sind unverbindlich und kostenfrei.
Schriftliche Anmeldungen für die Aufnahmeprüfungen umgehend erbeten.
Auskünfte und ausführliche Werbehefte durch die Verwaltung, Essen, Sachsenstr. 33, Tel. 24900.

Die Großdeutsche Feuerbestattung VVaG.
nimmt nach wie vor Mitglieder bis zum vollendeten 74. Lebensjahre auf.
Prospekt und Beratung unverbindlich.
Hauptvertretung: W.-Elberfeld, Postfach 203, Telephon 258 40.

Werkluftschutz!
Motorspritze „Retterin"
die meist verbreitete im hiesigen Bezirk
Bei der Beschaffung hilft Ihnen
Johannes Heines
Feuerwehr-Ausrüstungen und -Geräte
Wuppertal-E, Hofaue 41
Sa.-Nr. 28667

Gemälde
alter und neuer Meister
Einrichtungshaus Pasche
Wuppertal-Elberfeld, Straße der SA 55—57
1274

Nr. 197 —
Bergis…
Wupper…
Stark…
DNB. Aus…
tier, 24. Augu…
Wehrmacht…
Im Kauka…
der deutschen un…
Gebirgskämpfen…
Nordwestlich…
sche Infanteried…
von der Luftwa…
Uebergang über…
im Vorstoß nac…
feindliche…
An der übrigen…



griffe des Feinde…
Truppen. Eisen…
gungen im rückw…
Schiffsverkehr an…
Luftwaffe wirku…
Südwestlich…
und bei Rschen…
wiesen oder in…
Luftwaffe schon…
schlagen.
Südostwärts…
Leningrad…
erzielt und feind…
An der Eisn…
Flugzeuge Tru…
halbinsel an.
Die Sowjet…
in Luftkämp…
andere wurden…
oder am Boden…
werden vermißt.
Im Weste…
Batterien de…
Raum von Dov…
Bei Tagesstör…
Flugzeuge über…
Küstengebiet Spr…
Leichte deutsch…
Lauf des gestrige…

Fünfzeh…
Große der…

Berlin, 24. …
der Wehrmacht…
leren und nördli…
teilt, hatten im…
schen Truppen in…
Angriffe der Bol…
mit Panzern un…
am 23. August g…
deutschen Stellu…
fünfzehnmal hin…
zerbrachen alle f…
der Tapferkeit un…
daten. Das beson…
waren die hohe…
Panzerkampfwage…
einem einzigen T…
tigen Verlust…
Die Luftwaffe ko…
griffe auf feindli…
bewegungen und…
Mit der Zerstöru…
kraftwagen wur…
schewisten schwer…
Südostwärts…